



R+T 2021: Perspektive? Zukunft!

OBJEKT: Edelweißer Sonnenschutz

TECHNIK: Integrierte Lichtschränke



Neue Wege in der
betrieblichen
Altersversorgung

Für Sie wird es einfacher.
Für Ihre Mitarbeiter **einfach besser.**

Die betriebliche Altersvorsorge geht neue Wege – und wir gehen mit! Im Rahmen des neuen Betriebsrentenstärkungsgesetzes haben wir unsere Vorsorgeprodukte für Sie noch besser gemacht. Die neue bAV der SIGNAL IDUNA bietet Ihnen ein umfassendes Leistungspaket, mit neuen passenden Produktlösungen und innovativen Prozessen. Jetzt mehr erfahren unter:

www.die-neue-bav.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

BVRS-Haupttagung 2018: Zentraler Treffpunkt der Branche

Warum kommen Menschen eigentlich immer noch regelmäßig an zentralen Plätzen zu großen Veranstaltungen zusammen? Schließlich kann man heutzutage völlig problemlos jedwede Kommunikation über das Internet abwickeln und dort auch alle für die eigene berufliche Tätigkeit notwendigen Informationen ganz aktuell finden – und das meist sogar, ohne dass Kosten dafür entstehen. Warum also noch Zeit einplanen, feste Termine verbindlich blockieren, Zugtickets und Hotels buchen, wenn es doch viel einfacher vom heimischen Schreibtisch aus geht?

Die Weltleitmesse R+T vor wenigen Monaten in Stuttgart war mal wieder ein herausragendes Beispiel dafür, dass die Kommunikation allein über das Internet eben nicht reicht. Wir Menschen sind zum Glück soziale Wesen, wir wollen uns direkt gegenüberstehen, unseren Kollegen und Geschäftspartnern wenigstens hin und wie-

der die Hand schütteln und direkt in die Augen schauen können. Auch der lockere, kollegiale Austausch bei einem Bier oder einem Glas Wein funktioniert nicht wirklich per Video-Chat. Deshalb haben sich im Februar wieder tausende von Branchenvertretern aus der ganzen Welt in Stuttgart getroffen, und die Messegesellschaft konnte anschließend die bestbesuchte R+T aller Zeiten bilanzieren.

Das Gleiche gilt auch für die jährliche Haupttagung des Bundesverbandes Rollläden + Sonnenschutz,

die in diesem Jahr vom 5. bis 7. Oktober auf Einladung der Innung Sachsen-Anhalt sowie des Fachverbandes Mitteldeutschland aus Thüringen in Magdeburg stattfinden wird. Abgesehen von eben der R+T ist dies die Gelegenheit, wo regelmäßig die meisten Branchenvertreter aus Handwerk und Industrie zusammenkommen, neue Kontakte knüpfen, bestehende vertiefen und einfach miteinander im Gespräch bleiben – direkt, persönlich, von Angesicht zu Angesicht. Und natürlich gibt es dabei immer auch jede Menge aktuelle Informationen in Vorträgen und Gesprächsrunden sowie einen attraktiven Tagungsort zu entdecken.

Das alles wird auch in diesem Jahr in Magdeburg der Fall sein. Das Interesse ist groß, der Anmeldestand erfreulich. Auch das Programm, das wir gemeinsam mit den gastgebenden Innungen vorbereitet haben, lohnt nach meiner festen Überzeugung den Weg in die sachsen-anhaltinische Landeshauptstadt unbedingt. So wird beispielsweise Moritz Freiherr Knigge, ein direkter Nachfahre des berühmten „Benimm-Papstes“ Adolph Freiherr Knigge, am Freitagnachmittag darüber sprechen, wie man mit Wertschätzung mehr erreichen kann.

Fachlichen Themen widmen wir am Samstagvormittag. So wird uns u. a. Agnes Kelm vom Kompetenzzentrum Digitales Handwerk einen einführenden Überblick geben, was das sogenannte „Building Information Modeling“ (BIM) für das Handwerk bedeutet. Ein besonderes Highlight verspricht auch der Vortrag von Professor Matthias Albert von der Universität Bielefeld zu werden. Er ist einer der verantwortlichen Leiter der renommierten Shell-Jugendstudie und daher optimal geeignet uns nahezubringen, wie Jugendliche heutzutage „ticken“. Wie eine Betriebsübergabe von einer Generation zur nächsten erfolgreich glücken kann, wird zudem im Gespräch mit Reinhard und Jörg Felser aus München sowie einer Beraterin der Handwerkskammer Magdeburg beleuchtet werden.

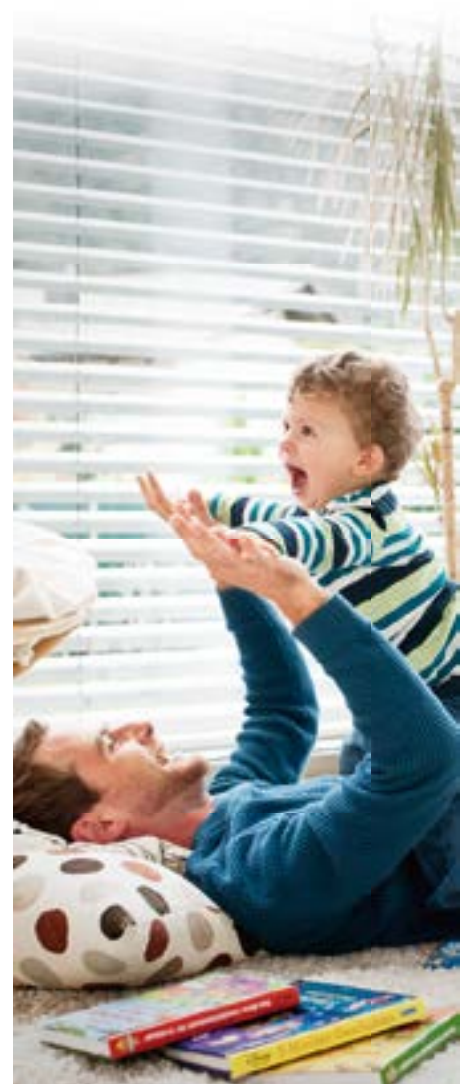
Es wartet also wieder ein umfangreiches Programm – abgerundet um zwei gesellige Abende und verschiedene Ausflugsangebote in und um Magdeburg – auf die Teilnehmer der 58. Haupttagung des Bundesverbandes Rollläden + Sonnenschutz. Ich freue mich auf die Veranstaltung und darauf, fast die ganze Branche in Magdeburg zu treffen.

Christoph Silber-Bonz

Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Rollläden + Sonnenschutz e.V.

Foto: © BVRS

Raffstores & Jalousien



GENAU MEINE STIMMUNG

Raffstores & Jalousien von HELLA – das Beste für Sicht-, Sonnen- und Wetterschutz. Darüber hinaus lenken sie das Tageslicht und verleihen jedem Raum ganz nach individuellen Wünschen eine einzigartige Stimmung! Dieses besondere Lichterlebnis garantiert absolute Behaglichkeit.

www.hella.info

HELLA
Jalousien. Markisen. Rollläden.



Seite 18



Seite 20

■ Editorial

BVRS-Haupttagung 2018: Zentraler Treffpunkt der Branche3

■ Titelstory

Markanter Freiraum für jedes Wetter6

■ Branche

Vom einzelnen Systembauteil bis zum fertigen Element8

Weiter die Kleinen bedienen10

R+T 2021: Perspektive? Zukunft!12

Bürogebäude auch ein Bindeglied14

Neue Herausforderungen15

Digitalen Aufgaben mit neuer Mitarbeiterin begegnen16

Vertriebsleitung Fachhandel übernommen17

■ Objekte

Technik- und Verwaltungsgebäude der Stadtwerke, Tübingen:
Edelweißer Sonnenschutz18

Kurt-Masur-Schule, Leipzig:
Sonnengelb für aktive Kinder20

Einfamilienhaus, Waltenhofen:
Maßgefertigte Jalousiekästen für optimale Verschattung22

Zisterzienserklosters, Rechentshofen:
Temporäres Dach behütet Denkmalschutz24

Jugendhaus, Düsseldorf:
Sonnenschutz in denkmalgeschütztes
Jugendhaus integriert26

■ Technik

BIM-Daten von Sectional- und Schnellauftoren28

Neuer Hebelarmtrieb für Drehtore29

Komfortabel, schnell und energiesparend30

Integrierte Lichtschränke31

Der richtige Dreh für Sonnenschutzanlagen32

Mit Explosionsschutz33

Sprachgesteuerte Hausautomatisierung34

Große Chance für die Fachpartner34

Den Bedürfnissen der Anwender angepasst35

Produkte

Aktuelle Produktneuheiten 36-47

Markt

Jugend forscht 48
 Spezialist für Balkon- und Terrassenverglasungen 49
 Gutes Beispiel für gelungene Nachfolge 50
 Einfach nachrüsten und flexibel anpassen 50
 Neues Langgutlager optimiert Abläufe 51
 Markisen in vielen Sprachen konfigurieren 52
 Kinderbuch über Fliegengitternutzung 52

■ Messen und Veranstaltungen 53
 ■ Inserenten- und Unternehmensverzeichnis 56
 ■ Rückblick 58
 ■ Impressum 58



Seite 55



Markilux

Zum Titel

Markisenexperte markilux scheint mit seinem neuen Markisendach „markant“ im Markt angekommen zu sein. Das zeigt jedenfalls laut markilux die Nachfrage und die ersten Umsetzungen.

HOLZROLLLÄDEN VON HEYDEBRECK

Why not?

Markanter Freiraum für jedes Wetter

Mit seinem Freisitz „markant“ hat Markisenhersteller markilux ein eigenes Terrassendach auf den Markt gebracht.

Markisenspezialist markilux hat Anfang 2018 ein Markisendach auf den Markt gebracht, das, anders als die typischen Lamellen- und Glasdächer, mit einem Markisentuch als Dach abschließt. Damit bietet das Unternehmen Endkunden eine neue Variante der mittlerweile sehr beliebten Terrassendächer an, die ebenso als Rundum-Wetterschutz dient und mit einem textilen Dach eine bessere Luftzirkulation mitbringt.

Mit dem Anspruch, Fachpartner und Endkunden von den Vorzügen des neuen Markisendachs zu überzeugen, startete das Unternehmen Anfang des Jahres in die Markisensaison. Nach nur wenigen Monaten im Vertrieb zeigt sich laut markilux bereits das positive Feedback der Kunden. „Unser neues Markisendach ‚markant‘ ist im Markt angekommen. Die Nachfrage und die Anzahl an verkauften Anlagen zeigen uns, dass wir mit dieser neuen Terrassendach-Konstruktion genau richtig liegen“, sagt Michael Gerling, Geschäftsführer für Technik und Produktion. Die Kunden hätten die Vorzüge des neuen Freisitzes schnell erkannt. Zum Beispiel eine gute Belüftung unter der Markise zu haben, mit den markilux Tuchdessins farbige Akzente setzen zu können und durch zusätzliche Vertikalmarkisen rundum vor Sonne und Wind geschützt zu sein.

So gebe es schon einige schöne Referenzobjekte wie das „Ilonn Hotel“ in Poznań (Polen). Die Partnerfirma „Monolith“ aus Poznań habe dort drei sechs mal sechs Meter messende Zwei-Feld-Anlagen mit passender Beschattung durch die Vertikalmarkise markilux 776 tracfix installiert. Die Anlage sei zusätzlich mit LED Lines, mit LED Spots und Wärmestrahlern ausgestattet.

Markise fährt waagerecht aus

Das viersäulige Terrassendach im oberen Rahmen mit einer Markise zu versehen, die waagerecht ausfährt, sei ein Novum und für das Projektgeschäft genau das richtige Produkt, ist Gerling überzeugt. „Unser Markisendach gibt es in zwei verschiedenen Größen und neben einer Standardhöhe von zweimetersechzig auch in Sonderhöhen. Das bietet jede Menge Flexibilität“, erklärt er. Zudem zeige das Dach durch seinen bündigen Verlauf im oberen Rahmen

eine schöne geschlossene Optik. Dafür Sorge das „tracfix“ System, das das Tuch fest umschließt, wodurch es windstabil bis Windstärke sechs nach Beaufort sei.

Abfluss von Regenwasser clever gelöst

Michael Gerling ist sichtlich stolz auf die ausgeklügelte Technik des Markisendachs. Denn sein waagerechter Verlauf sei nur durch einen Kunstgriff möglich, erklärt er: „Normalerweise braucht eine Markise eine



Anders als die meisten Lamellensysteme schließt der neue Freisitz mit einer Markise als Dach ab.

Neigung von mindestens 14 Prozent, damit Regenwasser ablaufen kann und es nicht zum so genannten Kissen effekt kommt, bei dem sich Wassersäcke bilden. Doch bei dem ‚markant‘ System konnten wir auf diese Neigung verzichten, indem wir das Tuch in der Mitte mit speziellen Öffnungen versehen haben.“ Das Regenwasser fließe automatisch durch die Öffnungen und dann über eine Regenrinne und die Säulen am Fußende seitlich ab. Filigrane Aluminiumrippen unterstützen das textile Dach, wenn es darum geht, größere Wassermengen über das Tuch abzuleiten.



Die kubische Konstruktion bietet laut markilux ein angenehmes Klima, da sich Hitze unter dem luftdurchlässigen Dach nicht so staut.



Das „Ilonn Hotel“ in Poznań (Polen) setzt bereits auf das innovative System.

Luftiges Klima unter dem Markisendach

Die Markisentücher beschreibt Gerling als wasserabweisend, was sie zusammen mit ihrer Resistenz gegen ultraviolettes Licht äußerst wetterfest mache. „Trotzdem die Tücher imprägniert sind und durch ein spezielles Verfahren schmutzabweisend, sind sie luftdurchlässig“, betont er. Anders, als unter einem geschlossenen Glas- oder Lamellendach, stau sich hierunter die Hitze nicht so und es klappere auch nichts. „Das Raumklima und die Atmosphäre sind wesentlich angenehmer – auch durch den wohnlichen Effekt, den die Tuchfarbe erzeugt.“ Mit der neuen Tüchkollektion habe der Endkunde hierfür eine reiche Auswahl an Farben, bis hin zum individuellen Wunshton.

Smarte Funktionen zum Wohlfühlen

Integrierbare LED-Lichtelemente wie eine dimmbare „LED Line“, die rund um den oberen Rahmen verlaufen könne oder entlang der Regenrinne sowie LED Spots und Wärmestrahler sorgen ebenso für wohnliche Stimmung unter dem Markisendach. Das sei in der Gastronomie, aber auch im

privaten Garten immer mehr gefragt. Zum Bedienen der Funktionen können Smart Home Technologien genutzt werden, mit denen man die motorbetriebene Markise neben einem Funkhandsender auch per Tablet oder Smartphone steuern kann. Wer sich unter dem Markisendach zudem ein Plus an Privatsphäre und Kälteschutz

wünscht, der kann es mit verschiedenen Senkrechtmarkisen kombinieren.

Montage und Pflege leicht zu handhaben

Auch die Montage des „markant“ Freisitzes ist technisch gut durchdacht. So lässt sich das Markisendach exakt bis in die Waagerechte justieren und die Säulenfüße zum Ausrichten der Anlage sind höhenverstellbar. „Neben Qualität, Optik und Material sind es genauso die kleinen technischen Details, die ein Markenprodukt, wie unsere Markisen auszeichnen. Wir denken hier immer dreidimensional“, sagt Michael Gerling. Und so vereine der neue Freisitz anspruchsvolle Technik und schlichtes Design in einer luftigeren Variante der heute so gefragten Terrassendächer. „Genau dieses Konzept kommt gut an“, freut sich Gerling und betont: „Jedes neue Produkt, das sich erfolgreich verkaufen soll, setzt viel Erfahrung und ein gutes Gespür für Kundenwünsche voraus. Das scheint uns auch mit markilux ‚markant‘ gelungen zu sein.“

www.markilux.com



Die Anlage des Hotels ist zusätzlich mit LED Lines, mit LED Spots und Wärmestrahlern ausgestattet.

Vom einzelnen Systembauteil bis zum fertigen Element



Fotos (4): © Alukon

Alukon agiert ab sofort auch im Segment Raffstoren als Komplettanbieter am Markt.

Alukon verfügt seit diesem Sommer über eine eigene Raffstoreproduktion. Hierdurch hat sich das Unternehmen aus Konradsreuth zum Komplettanbieter am Markt entwickelt. Geschäftsführer Klaus Braun gab uns Einblicke in interessante Details rund um die Erweiterungen.

RTS: Wie ist es zu der Entscheidung einer eigenen Raffstoreproduktion gekommen?

Klaus Braun: Für uns war ganz klar die steigende Nachfrage ausschlaggebend für die Entscheidung einen eigenen Raffstore zu entwickeln und zu produzieren. Dies wurde jedoch erst durch die Erweiterungen im Rahmen der seit 2015 laufenden Baumaßnahmen möglich. Ab Sommer 2019 stehen uns dann final 12 000 Quadratmeter mehr zur Verfügung. Aktuell produzieren wir sehr gut parallel zu den Baumaßnahmen.

Neben der Erweiterung unseres Produktportfolios ermöglicht der Umbau zudem zukünftig schnellere Lieferzeiten bei einem Maximum an Flexibilität. Alukon selbst und damit auch unsere Partner werden also in vielerlei Hinsicht von unserem rundum optimierten Produktionsstandort profitieren.

RTS: Was können Ihre Partner denn nun alles aus dem Raffstorebereich von Ihnen beziehen?

Klaus Braun: Wir fungieren ab sofort auch in diesem Segment als Komplettanbieter am Markt. Jegliche Raffstorebauteile stehen unseren Partnern aus einer Hand zur Verfügung. Dazu zählen die Kästen, Blendensysteme, Führungsschienen und nun auch die Lamellenpakete – und zwar konform zu unserer Vertriebsstruktur in allen

Fertigungsstufen vom einzelnen Systembauteil bis zum fertigen Element.

RTS: Können Sie uns Details zu dem Raffstoresystem verraten?

Klaus Braun: Das Alukon Raffstoresystem beinhaltet unter anderem flach- und randgebördelte Lamellen mit einer Deckbreite von 80 Millimetern, die in Vorbau- und Aufsatzkästen sowie Raffstore-Blendensysteme integriert werden können. Unser System bringt viele Vorteile

mit sich: So konnten eine vordefinierte Faltung der Leiterkordele sowie montagefreundlichere Kopfleistenträger und Bandspulen die Konstruktion technisch verbessern. Zudem punktet das System durch sein optimiertes Stapelverhalten der Lamellenpakete. Diese bestehen aus normal oder versetzt stapelnden Lamellen. Letztere eignen sich vor allem für Einbausituationen mit begrenzten Platzverhältnissen, weil so mehr Lamellen auch in kleinere Kästen integriert werden können. Unsere Partner erhalten durch die versetzte Lamellenstapelung, die schmale Unterschiene und eine nach unten offene Kopfleiste ein optimal stapelndes Raffstorepaket.

Darüber hinaus sind unsere Lamellen selbstverständlich in vielen Farben erhältlich, um der Nachfrage nach Designvielfalt gerecht zu werden. Alle anderen sichtbaren Aluminiumbauteile, wie beispielsweise die Kästen und Führungsschienen, können in RAL nach Wahl bestellt werden.

RTS: Auf den diesjährigen Messen R+T und Fensterbau Frontale haben Sie ebenfalls einen Schnellbaukasten für Raffstoren präsentiert. Wie kam dieser beim Fachpublikum an?



Die steigende Nachfrage war ausschlaggebend für die Entscheidung, auch die Raffstorelamellen aus eigener Produktion und Entwicklung am Markt anzubieten.



Alukon-Geschäftsführer Klaus Braun stand uns in einem Interview Rede und Antwort.

Klaus Braun: Wir haben mit dem Raff-E passend zu der neuen Raffstoreproduktion einen speziell für Raffstorelamellen geeigneten Kasten entwickelt, der unser Angebot um Vorbau- und Aufsatzkästen sowie Raffstore-Blendensysteme komplettiert. Hierbei stand für uns im Fokus, dass Beratungs- sowie Montagefehler und daraus resultierende Reklamationen möglichst vermieden werden. Der Raff-E zeichnet sich somit vor allem durch Aufmaß- und Montagefreundlichkeit aus. Im Gegensatz zu klassischen Vorbaukästen ist das System speziell auf den Platzbedarf von Raffstorelamellen ausgelegt, so dass dieser mit einer Kastenhöhe von maximal 300 Millimetern praktisch alle marktüblichen Behanggrößen abdeckt. Aufwendige Zwischenschritte

sind hier überflüssig, beispielsweise durch in die Blendkappe integrierte Positionierungshilfen zur Ausrichtung der Führungsschienen und eine werkseitige Vormontage. Darüber hinaus kam bei unseren Partnern aus Handel und Handwerk besonders gut an, dass der Raff-E – anders als vergleichbare, am Markt erhältliche Lösungen – sehr leicht für etwaige Wartungsarbeiten zugänglich ist: Anstatt eines schmalen Schachts an der Kastenunterseite stehen zwei Ausführungen mit einer hinten oder vorne liegenden Revisionsblende zur Auswahl.

RTS: Vielen Dank für das Gespräch!

www.alukon.com



Ein speziell für Raffstorelamellen geeigneter Kasten komplettiert das Alukon-Angebot um Vorbau- und Aufsatzkästen sowie Raffstore-Blendensysteme.

#FLUCHTWEG

Im Notfall mit nur einem Handgriff innerhalb von Sekunden den Rollladenbehang am 2. Flucht- und Rettungsweg öffnen – auch bei Stromausfall: Der neue Antrieb SP Rescue mit Entriegelungsfunktion im Motorkopf macht es möglich.



- ▶ Öffnet den Rollladen am 2. Flucht- und Rettungsweg in 1–2 Sekunden – auch bei Stromausfall
- ▶ Intuitive Bedienung mit einem Handgriff
- ▶ Endlagen bleiben bestehen nach Rückkehr in den Betriebsmodus
- ▶ Wartungsfreie, rein mechanische Lösung
- ▶ Einfache Montage, gewünschte Öffnungsweite frei einstellbar



SP Rescue Antrieb

SELVE

Technik, die bewegt

www.selve.de

Weiter die Kleinen bedienen

Ihren 40. Geburtstag feierte jetzt die GfA – Gesellschaft für Abdichtungsprofile mbH am heutigen Firmenhauptsitz in Marxen vor den Toren Hamburgs. Rund 250 geladene Gäste durften nicht nur mit Inhaber Lars Hagemeier und Familie feiern, sondern die Geschäftspartner und Freunde kamen auch in den Genuss einer Führung durch die in den vergangenen 12 Monaten neu errichteten Büro-, Produktions- und Lagerräume.

Am Standort wachsen

Mittlerweile produziert die GfA mit rund 85 Mitarbeiter/innen und einem eigenen Außendienstteam mehr als 5000 verschiedene Dichtungsprofile sowie kundenindividuelle Dichtungslösungen. Mit der jüngsten Investition in neue Produktionsanlagen und die rund 3600 Quadratmeter Logistikhalle und Bürogebäude hat GfA-Dichtungen ihr Produktportfolio deutlich erweitert. „Wir wollen am Standort Marxen weiter wachsen“, erklärt Lars Hagemeier seine Ziele für die Zukunft.

Dabei wird auch an allen möglichen Ecken und Enden im Unternehmen nachhaltig gedacht – auch im Bereich der Produktion. „Die Abfälle werden recycelt“, betont Werkzeugmacher Alexander Rjasanzew bei der Führung. Fünf- bis sie-



Verkaufsleiterin Simone Lemke (v. l.), ihr Bruder Geschäftsführer Lars Hagemeier, Senior-Chefin Rita Hagemeier und Vertriebsleiter Nico Czok feierten den 40. Geburtstag des Unternehmens.

benmal kann es passieren, dass in einer Schicht an einer Produktionsstraße ein Werkzeugwechsel vorgenommen werden muss. Das ist in den kleinen Losgrößen begründet, die GfA auch bietet. Wobei „alles unter 200 Metern, bei Fadenprofilen unter 15000 Metern, lohnt sich eigentlich nicht“, sagt Vertriebsleiter und Prokurist Nico Czok.

Die Nische weiter besetzen

Andere Maschinen hingegen laufen durch, da wird nur gestoppt, wenn sich bei einer der regelmäßigen Stichproben ein Qualitätsmangel andeutet. Auch Handarbeit ist bei der Herstel-

lung von Dichtungen noch gefragt. Das betrifft neben den

Kontrollen, den Werkzeugwechseln und dem Nachfüllen der Rohstoffe auch das Aufwickeln der fertigen Dichtungen. Je nach Dichtungsstärke werden bis zu 15 Meter pro Minute hergestellt.

Derzeit wird in Marxen in 1,5 Schichten gearbeitet, „von 7 bis 19 Uhr wird produziert“, sagt Nico Czok. „Bis Ende 2019 wollen wir aber mit zwei Schichten ausgelastet sein.“ Das bedeutet aber nicht Wachstum um jeden Preis. „Wir wollen weiter die Kleinen bedienen, nicht nur die Industrie“, betont er die Unternehmensmaxime. „Wir haben unsere Nische, die wir auch weiterhin besetzen wollen.“

www.gfa-dichtungen.de



Vertriebsleiter Nico Czok (l.) erklärte Rohstoffe und Farbmischungen bei einer Werksführung.

Zum Unternehmen

Gegründet hat das Unternehmen im Jahr 1978 Joachim Hagemeier, Vater des jetzigen Firmeninhabers, mit dem Namen „GfA – Gesellschaft für Abdichtungsprofile mbH“ in Berlin, anfänglich noch mit den zwei Standorten Berlin (Produktion) und Hamburg (Vertrieb und Buchhaltung). In Berlin begann die GfA mit der Produktion von Fenster- und Türdichtungen für Holzfenster- und Türenhersteller. Geschäumte weiche Dichtungsprofile aus hochmodifiziertem Elastisch-PVC revolutionierten den Markt. Auf die große Nachfrage nach Dichtungen nach Maß reagierte die GfA bereits 1979 mit der Produktion von eigenen Schneid- und Schweißgeräten sowie weiteren Hilfsmitteln zur Konfektionierung von Dichtungsrahmen und deren Einbau mit der Gründung der zweiten Firma: GfA – Gerätebau Joachim Hagemeier GmbH.

1983 erfolgte schließlich die Gründung der dritten Gesellschaft: GfA – Dichtungen für Altbauten und Systeme Joachim

Hagemeier GmbH. Die Nachfrage nach Ersatzdichtungen für marode, verbrauchte Profile wurde als Marktnische erkannt und seitdem erfolgreich und kontinuierlich ausgebaut. 1989 startete die Produktion von Dichtungen aus dem Werkstoff Silikon-Kautschuk – gerade rechtzeitig zum „Mauerfall“ und dem erheblichen Renovierungsbedarf alter Fenster und Türen in den neuen Bundesländern. Anfang der 90er Jahre investiert die GfA in neue Büro- und Lagerfläche: Auf ca. 6000 Quadratmetern entstanden am heutigen Standort in Marxen bei Hamburg zunächst 1000 Quadratmeter Lagerfläche und 600 Quadratmeter Bürofläche.

2013 dann revolutioniert GfA den Markt für Sanierungsdichtungen durch die Einführung eines Antidehnungsfadens bei den gängigsten Dichtungen zum Austauschen für alte Bauelemente. Heute umfasst das Programm der GfA mehr als 5000 verschiedene Dichtungsprofile für alle Bau- und nicht Bauanwendungen und das Unternehmen steht für „die Maßschneiderei von Dichtungsprofilen“.



Lars Hagemeyer bei der Werksführung am 40. Geburtstag des Unternehmens.

Drei Fragen an Lars Hagemeyer

Anlässlich des Jubiläums samt Einweihung des Neubaus stellte das RTS Magazin Geschäftsführer Lars Hagemeyer Fragen zum Neubau und zur Zukunft der GfA.

RTS: Herr Hagemeyer, Sie haben gerade den 40. Geburtstag des Unternehmens gefeiert und bei diesem Anlass den vielen Gästen einen Neubau präsentiert. Was ist da untergebracht und warum war der Neubau nötig?

Lars Hagemeyer: Wir haben einerseits eine knapp 2000 Quadratmeter große neue Logistikhalle in Betrieb genommen, um unseren Kunden ein noch größeres Sortiment an Renovierungsdichtungen lagervorrätig bieten zu können. Andererseits haben wir auch ein 1600 Quadratmeter großes neues Bürogebäude bezogen, um der neuen Kreativität entsprechenden Raum zu geben. Das 40-jährige Firmenjubiläum und die Einweihung der neuen Gebäude bedeuten aber eben noch viel mehr. Sie bilden den Abschluss unserer nun vierjährigen Investitionsphase, Neugestaltung und Ausrichtung der GfA-Firmengruppe.

RTS: Sie stehen seit gut vier Jahren in der Verantwortung

des Unternehmens. Haben Sie – abgesehen von dem Neubau – spür- oder sichtbare Veränderungen durchgeführt seit dem Generationenwechsel? Vielleicht neue Wege beschritten, die ihre Eltern nicht mehr gehen wollten?

Lars Hagemeyer: Ja, wir haben in dieser Zeit unser Haus komplett neu aufgestellt und ihm nicht nur einen neuen Anstrich gegeben. Angefangen haben wir mit einem frischen modernen Corporate Design. Das heißt der gesamte Markenauftritt der GfA-Dichtungen wurde in einem einheitlichen professionellen Look gestaltet: vom Katalog über Werbematerialien bis hin zur Website.

Zudem haben wir stark in die Produktion investiert. Und hier haben wir im wahrsten Sinne des Wortes kaum einen Stein auf dem anderen gelassen. Neben dem Neubau wurden die kompletten Extrusionsanlagen der GfA-Dichtungen ausgetauscht und der Betrieb auf den modernsten Stand der Technik gebracht. Und unseren hauseigenen Werkzeugbau haben wir durch die Anschaffung und den Einsatz von 3D-Druckern revolutioniert. Und zu guter Letzt sind wir heute durch den Einsatz von PV-Anlagen und Blockheizkraftwerken in der Lage, unsere Stromversorgung teillautark zu gewährleis-

ten und damit die Umwelt zu schonen.

Man kann, glaube ich, sagen, wir sind eine runderneuerte GfA geworden. Besser denn je.

RTS: Nennen Sie doch bitte Ziele, die Sie mit GfA in den nächsten Jahren erreichen wollen. Worauf möchten Sie verweisen, wenn wir in zehn Jahren auf 50 Jahre GfA zurückblicken?

Lars Hagemeyer: Unser Ziel ist klar und wird auch in Zukunft unser Credo sein: innovative Dichtungslösungen – Made in Germany. Dafür werden wir auch in den kommenden Jahren in neue hochmoderne Maschinen und innovative Technik investieren. Wir sind noch lange nicht fertig, haben aber schon einen Gutteil der Strecke zurückgelegt. Es liegt aber auch noch genügend Wegstrecke für die Zukunft vor uns. Eigene Ideen, Innovationen und besondere Kundenwünsche trei-



Auch dekorativ wies alles auf den runden Geburtstag hin.

ben uns an. Denn wir möchten, dass die GfA-Dichtungen auch in 10, 20 und 30 Jahren noch, als „DIE Maßschneiderei für Dichtungsprofile“ am Markt besteht und wir Partner für unsere Kunden sind.

RTS: Vielen Dank für Ihre Antworten, Herr Hagemeyer.

Reflexa
Zuhause Wohnfühlen



Jalousien Rollläden
Markisendach Markisen Wintergartenmarkise
Schrägverschattung Plissee
Raffstore Insektenschutz

R+T 2021: Perspektive? Zukunft!



Das Messteam bewohnte für drei Tage das Showhome.

Vom 23.-27. Februar 2021 findet die nächste R+T – Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz – in Stuttgart statt. Um auch zu dieser Ausgabe den Ausstellern und Besuchern eine optimale Branchenplattform zu bieten, traf sich das Team der R+T zu einem Strategie-Workshop in außergewöhnlicher Atmosphäre: Für drei Tage wurde das Loxone Showhome in Kollerschlag bezogen.

„Nachdem wir die R+T 2018 detailliert ausgewertet haben,

widmen wir uns jetzt mit vollem Einsatz der nächsten Ausgabe der Weltleitmesse“, berichtet Sebastian Schmid, Abteilungsleiter Technologie. Die Ergebnisse dieses Jahres können sich mehr als sehen lassen: 65.603 Besucher aus der ganzen Welt kamen nach Stuttgart gereist, um sich über die Produkte und Innovationen der insgesamt 1025 Aussteller zu informieren. „Natürlich möchten wir uns diesbezüglich weiterentwickeln. Besonders wichtig

ist es uns jedoch, dass unsere Aussteller und Besucher rundherum zufrieden mit der R+T sind“, so Projektleiterin Anne-Kathrin Müller. Hierzu gilt es, dass die Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz immer wieder neu auf den Prüfstand gestellt wird und die Marktentwicklungen unmittelbar mit einbezogen werden. Ein weiterer Erfolgs-Garant: Die Strategie für 2021 muss neue Ideen beinhalten, um die Innovationskraft der Branche in ei-

nem entsprechenden Rahmen widerzuspiegeln.

Der richtige Ort

Um sich über das Konzept für die R+T 2021 auszutauschen, hat sich das Team rund um Sebastian Schmid für drei Tage in das Showhome von Loxone eingemietet. Das Unternehmen entwickelt im Bereich Smart Home Komplettlösungen, die leistungsfähigste Logik, Software, Hardware und Produkte rund um das smarte Zuhause beinhalten. In dem Showhome sind sämtliche Funktionen miteinander vernetzt, ähnlich dem menschlichen Nervensystem. Alle Stränge laufen zusammen zur zentralen Steuerung, dem Miniserver. „Das Unternehmen hat sich im Zuge einer Kooperation mit einem unserer Aussteller in das R+T 2018 Smart Home Forum zur R+T 2018 eingebracht. Bei dieser Gelegenheit haben wir von der Möglichkeit erfahren, in dem Showhome zur Probe zu wohnen“, berichtet Senior Projektreferent Philipp Götz. Von dieser Idee war das ganze Team sofort begeistert, schließlich bot sich so die Möglichkeit, diesen sich rasant entwickelnden Bereich live zu erleben.

„Wenn man es genau betrachtet, hat ein Messekonzept sogar jede Menge mit dem Thema Smart Home gemein“,



In dem Showhome sind sämtliche Funktionen miteinander vernetzt und intelligent automatisiert.



In außergewöhnlicher Atmosphäre wurde der Anfang für die R+T 2021 in Stuttgart gemacht.



Verschiedene Farbstimmungen konnten getestet werden.

findet Sebastian Schmid. Das Loxone Smart Home vernetzt alle Gewerke im Haus miteinander. So weiß beispielsweise die Heizung genau, was die Beschattung gerade tut – alles greift optimal ineinander und sorgt für maximale Effizienz. Bis zu 50 000 Handgriffe im Jahr können den Bewohnern abgenommen werden, die dadurch gesparte Zeit kann für andere Dinge genutzt werden. „Es ist unser erklärtes Ziel, dass die Aussteller und die Besucher den gleichen Nutzen von der R+T haben. Wir vernetzen und bringen die Branche gesammelt nach Stuttgart. Alles wird so organisiert, dass an den Messetagen ein Maximum an Zeit für den Austausch miteinander zur Verfügung steht. Das ist genau das, was zählt“, so Anne-Kathrin Müller.

Die über 50-jährige Historie der R+T sorgt selbstverständlich

für einen großen Erfahrungsschatz der Messe Stuttgart, doch gerade der Blick nach vorne gewährleistet, dass die Erfolgsgeschichte der Weltleitmesse weiter geschrieben wird. Sebastian Schmid: „Das Konzept der R+T ist so konzipiert, dass die Besucher in Stuttgart Produkte und Innovationen erleben können, mit denen sie für die Anforderungen des Marktes für die darauffolgenden Jahre gewappnet sind. Dementsprechend sind wir im ständigen Dialog mit der Industrie sowie mit Verbänden und Partnern, um die Trends und Themen der Zukunft auf der R+T abzubilden.“ Die Weichen sind also gestellt, so dass die R+T 2021 ihre Position als etablierte internationale Branchen- und Innovationsplattform noch weiter als bisher ausbauen kann.

www.rt-expo.com



In sämtlichen Räumen des Showhome werden die Funktionen intelligent gesteuert.



Schön, sicher, schnell: Automatik-Sectionaltore

- Energiespar-Garagentor LPU 67 Thermo mit U-Wert von bis zu $0,91 \text{ W} / (\text{m}^2 \cdot \text{K})^*$ durch 67 mm thermisch getrennte Lamellen
- bis zu 50 % schnellere Toröffnung mit SupraMatic Antrieb
- NEU: Klima-Sensor zur automatischen Garagenbelüftung

* bei eingebautem Tor ohne Verglasung in der Größe 5000 x 2125 mm

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Bürogebäude auch ein Bindeglied



Über 2000 Quadratmeter erstreckt sich das neue Bürogebäude am Hauptsitz in Ochmanów bei Krakau.

Nach 16 Monaten Bauzeit hat jetzt die Oknoplast Gruppe am Stammsitz bei Krakau ihr neues Bürogebäude mit Showroom feierlich eröffnet. Für das Gebäude kamen alle von der Oknoplast Gruppe produzierten Elemente zum Einsatz, ein spezieller Ausstellungsraum führt die aktuellsten Smart Home-Artikel der Gruppe und viele weitere Produktlösungen vor. Die Eröffnung war der Auftakt der neuen Event-Reihe „Hello Oknoplast“.

Das kontinuierliche Wachstum im Umsatz des Unternehmens zog einen Zuwachs in der Anzahl der Mitarbeiter nach

sich. Und so benötigte die Oknoplast Gruppe an ihrem Standort in Polen mehr Raum, um sich zu entfalten. Da die bisherigen Räumlichkeiten am Hauptsitz in Ochmanów der Entwicklung nicht mehr gewachsen waren, baute der Kunststofffenster- und Türenhersteller als Bindeglied zwischen zwei bereits bestehende Häuser ein neues Bürogebäude.

Smarte Produkte in der Praxis erleben

Neben der Geschäftsführung um den Oknoplast-Präsidenten

Mikołaj Placek haben unter anderem auch die Abteilung Forschung und Entwicklung sowie das Marketing und der IT-Bereich dort ihre Büroräume. Der großzügige und modern eingerichtete Ausstellungsraum für Fenster und Türen lässt Kunden und Besucher die neuesten Produkte wie Smart Home-Systeme oder das Smart Window direkt in der Praxis erleben.

Die Oknoplast Gruppe ist auf ihr dynamisches Wachstum besonders stolz. „Dank unserer Strategie haben wir nicht nur in Polen, sondern auch auf den europäischen Märkten eine starke Marke aufgebaut“, sagt Mikołaj Placek.

Trend zu neuen Technologien

Um die positiven funktionalen und räumlichen Aspekte der Produkte hervorzuheben, ist die Architektur des 2000 Quadratmeter großen Gebäudes ganz auf diese ausgerichtet – von den Aluminium-Türen der Marke Aluhaus bis hin zu intelligenten, vernetzten Fenster- und Türsystemen der Reihe „Smart Oknoplast“.

Die Smart Home-Serie berücksichtigt den Trend zu neuen Technologien und ermöglicht den Benutzern eine schnelle und effiziente Verwaltung des Haushaltes per App und Mobilgeräten. Mit nur einem Knopfdruck können sie von der Arbeit aus jemandem bei sich daheim die Tür öffnen oder ein Fenster schließen, wenn sich während der Abwesenheit ein Sturm ankündigt.

Bewusstsein für Trends und Zukunft

„Unsere Mission ist es, ein Bewusstsein für Trends und die Zukunft der Branche zu schaffen“, sagt Mikołaj Placek. „Deshalb umfassen unsere Smart Home-Lösungen Fenster, Jalousien und Türen, die durch Sprache sowie Apps und per Fernbedienung steuerbar sind.“ Jüngst hat Oknoplast auf der Fensterbau Frontale 2018 sein Smart Window präsentiert, ein Fenster, das sich als Smart Screen nutzen lässt. Seine transparente LCD-Matrix mit integriertem Touch-Panel gestattet das Surfen im Internet und kann jede Art von Bildern auf dem Glas anzeigen, von Filmen hin zu Präsentationen.

Das Familienunternehmen legt großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen. Die neuen und modernen Räumlichkeiten sind auf diese Bedürfnisse optimal angepasst. Zugleich markierte die Eröffnung des Bürogebäudes den Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe „Hello Oknoplast“. Neben der Oknoplast Gruppe und ihren Produkten sollen auch Trends der Branche Inhalt der Events sein. So hielten Vertreter von Oknoplast auf der ersten Veranstaltung Vorträge über Themen der Wirtschaft, Innovation und Technologie.



Präsident Mikołaj Placek stellte die neue Veranstaltungsreihe „Hello Oknoplast“ vor.

www.oknoplast.de

Neue Herausforderungen

Zehn Jahre lang hat Dr. Marc Natusch (42) die Gerhard Geiger GmbH & Co. KG in Bietigheim-Bissingen maßgeblich geprägt – sieben davon als Geschäftsführer für Vertrieb, Entwicklung, Konstruktion und Produktmanagement. In der Branche ist sein Name schon lange mit Innovationskraft rund um den Sonnenschutz verbunden. Im vergangenen Jahr hatte Dr. Marc Natusch damit begonnen, die Marke Geiger als „Partner der Sonne“ neu zu positionieren und weiter zu entwickeln. Mitte September scheidet er auf eigenen Wunsch aus, um sich neuen unternehmerischen Zielen zu widmen. Roland Kraus, seit 2016 ebenfalls in der Geiger-Geschäftsführung, wird das Unternehmen, das zu den führenden Herstellern von Sonnenschutzantrieben in Europa zählt, als Alleingeschäftsführer leiten.

Orientierung am Kunden

Die Themen, die bei Geiger unter der Ägide von Dr. Marc Natusch angepackt wurden, sind so vielfältig wie zukunftsweisend für das Unternehmen. So zum Beispiel der immer stärkere Fokus auf das Fachhandwerk. „Wir müssen das Ohr am Handwerk haben“, so sein Credo. Insgesamt war die Orientierung am Kunden für sein Wirken als Geschäftsführer stets ein Thema – ob in der stärkeren technischen Beratung für Industriekunden oder bei der Entwicklung des Produktportfolios. Nicht weniger wichtig war ihm, die Innovationskraft von Geiger zu beleben und damit auch in Marktnischen vorzudringen, um sich vom Wettbewerb zu unterscheiden. Beispiele dafür sind Antriebslösungen für den „zweiten Rettungsweg“ oder Closed Ca-vity Fassaden.

Seit zwei Jahren macht Geiger auch im Bereich Smart Home von sich reden. Grund dafür ist die Allianz mit dem österreichischen Smart Home Unternehmen Loxone. Dabei ent-

standen rund um den automatisierten Sonnenschutz für Dr. Marc Natusch typisch prägnante Sätze wie: „Wir bringen dem Sonnenschutz das Denken bei“. Gemeint waren dabei die Geiger Air Motoren mit integrierter Funktechnologie. „Wir haben in der Zusammenarbeit am Smart Home enorm viel gelernt, entwickelt und ein tolles Netzwerk aufgebaut“, resümiert Dr. Marc Natusch. „Insgesamt haben wir im Unternehmen und am Markt in den vergangenen Jahren viel bewegt und erreicht.“

Optisch und inhaltlich neu positioniert

Zuletzt durch einen kompletten Markenrelaunch, der bei den diesjährigen Branchenleitmes-sen sichtbar wurde. Als „Partner der Sonne“ hat sich Geiger op-

tisch und inhaltlich neu positioniert und die Marke klar in den Mittelpunkt gestellt. „Das war auch Teil meiner Überzeugung, dass man Marke entwickeln und entschiedener denn je führen muss.“



Dr. Marc Natusch widmet sich zukünftig neuen Herausforderungen.

Vor seinem Einstieg bei der Gerhard Geiger GmbH & Co. KG durchlief der promovierte Wirtschaftsingenieur mehrere Stationen innerhalb der bautechnischen Industrie und war zuletzt als Geschäftsführer eines namhaften Fertighausunternehmens beschäftigt. Seit

an den Bedürfnissen unserer Industriekunden im Sonnenschutz – sowohl bei Kurbelantrieben als auch bei Motorisierungslösungen“, so der scheidende Geschäftsführer.

Neue Ziele

Vor wenigen Wochen nun hat Dr. Marc Natusch den Beirat und die Gesellschafter von Geiger darüber informiert, sich ab Herbst neuen unternehmerischen Zielen zu widmen. „Damit beginnt nicht nur für mich ein neues berufliches Kapitel, auch für Geiger wird damit eine neue Etappe beginnen“, so Dr. Marc Natusch. „Ich werde mich in den kommenden Wochen festlegen, in welche Richtung es gehen wird.“

Alleiniger Geschäftsführer wird mit dem Ausscheiden von Marc Natusch ab 15. September Roland Kraus. Er trat Ende 2016 als Geschäftsführer ins Unternehmen ein. Damit wurde eine Voraussetzung für die jetzt anstehende Umbildung der Geschäftsführung gelegt. Er übernimmt künftig zusätzlich die Bereiche Vertrieb, Produktmanagement, Entwicklung und Konstruktion. „Roland Kraus kann auf eine ganze Reihe erfahrener Führungskräfte zählen“, so Dr. Marc Natusch. „Er wird das Unternehmen weiter modernisieren und in die nächste Entwicklungsstufe führen.“

www.geiger.de

Digitalen Aufgaben mit neuer Mitarbeiterin begegnen

Die Digitalisierung betrachtet Selve, für moderne Antriebs-, Steuerungs- sowie Rollladentechnik, als wichtiges Schlüsselthema. Um dieser wachsende Herausforderung am Markt angemessen zu begegnen, wurde zum einen eine neue Funktion geschaffen und mit einem neuen Gesicht besetzt: Christina Reitze ist seit Juli beim Lüdenscheider Unternehmen als Online Marketing Managerin tätig.

Präsenz auf allen Kanälen: Bisherige Online-Aktivitäten sowie informative Services werden zielgerichtet ausgebaut, um Kunden dort abzuholen, wo sie selbst digital unterwegs sind. Zudem wird derzeit von Selve ein Kundenportal mit integriertem Onlineshop für Fachbetriebe und Fachhandwerker aufgebaut, wobei sich Christina Reitze als Online-Marketing-Expertin ebenso mit einbringt.



Die neue Online Marketing Managerin Christina Reitze.

Digitale Transformation

Nicht nur bei seinen Produkten und innovativen Neuentwicklungen hat das Familienunternehmen Selve zukunftstaugliche, smarte Lösungen im Blick. Die digitale Transformation hat längst in der eigenen Produktion oder auch bei der Kundenkommunikation Einzug gehalten.

Die Marketing-Abteilung wurde mit der 30-jährigen Christina Reitze verstärkt, die für die digitale Vermarktung des Lüdenscheider Spezialisten

für moderne Antriebs-, Steuerungs- sowie Rollladentechnik im Einsatz ist. „Neben der Fortentwicklung der digitalen Marketing-Strategie gehört vor allem die Pflege des digitalen Abbilds von Selve zu den Kernaufgaben“, so Christina Reitze. Sie absolvierte nach einem Bachelor in Design- und Projektmanagement zusätzlich ein Masterstudium in Marketing Management an der BiTS Iserlohn.

Vor, während und nach ihrem Studium hat die gebürtige Iserlohnlerin und gelernte Me-

diengestalterin bei verschiedensten Industrieunternehmen gearbeitet und umfangreiche Erfahrungen in diversen Teilgebieten des Marketings, unter anderem im Bereich Corporate and Brand Identity sowie im Customer Experience Management, gesammelt. Zuletzt war Christina Reitze als Junior Marketing Managerin für ein Kölner Start-up tätig, das eine digitale Reservierungsplattform für Parkplätze betreibt.

Laufende Optimierungen

Von dem Unternehmensauftritt auf www.selve.de über Social Media bis hin zu Online-Kampagnen und E-Mail-Marketing reicht ihr Arbeitsspektrum beim Lüdenscheider Unternehmen. „Neben der kontinuierlichen Aktualisierung, laufenden Optimierungen und Anpassungen an neue Kundenansprüche für die im Februar neu gelaunchte Selve-Website widme ich mich auch der Präsenz in sozialen Netzwerken“, sagt Christina Reitze. „Immer mehr Kunden informieren sich und kaufen on-

line, deshalb ist es umso bedeutender, ihnen auf den relevanten digitalen Kanälen als kompetenter und greifbarer Ansprechpartner zu begegnen – und neue Wege zu einzuschlagen. Dies erachte ich als essenziell, um Selve als zukunftsweisendes, kundenorientiertes Unternehmen zu positionieren.“

Gerade soziale Medien werden für die Kundenkommunikation zunehmend wichtiger. Selve ist hier schon länger aktiv – und wird fortan noch präsenter. „Es gilt, Fachkunden sowie Endverbraucher direkt anzusprechen und abzuholen, auf allen Kanälen für sie auffindbar zu sein, informative Inhalte zielgruppengerecht zu platzieren und echte Mehrwerte zu bieten“, sagt die Online Marketing Managerin. Dass das bereits bei den Nutzern bestenseits ankommt, zeigt dies: Die Selve-Tutorials auf YouTube, in denen die einfache Einstellung von commeo-Antrieben mittels Videos erklärt wird, verzeichneten allein 10000 Klicks in den vergangenen sechs Monaten. „Deshalb ist geplant, das Content-Marketing mit Hilfestellungen und Tipps beispielsweise in Internet-Foren oder Blogs weiterzuentwickeln“, berichtet Christina Reitze.

Apropos Aus- beziehungsweise Aufbau: Selve hat zudem noch andere wichtige Digitalisierungsthemen auf der Agenda. So wird aktuell im Unternehmen am Projekt „Kundenportal“ gearbeitet – und somit künftig die Möglichkeit zum digitalen Bestellprozess angeboten. Anfang nächsten Jahres soll der neue B2B-Onlineshop an den Start gehen, in dem sich Fachkunden einloggen und direkt ihre Bestellungen abschicken können. Am Aufbau des Portals wirkt nun auch Christina Reitze mit, um für den Bereich Marketing Usability-Themen und neuste Trends zur Nutzung des Portals einbringen zu können.

www.selve.de



Vertriebsleitung Fachhandel übernommen

Gordon Zapf ist seit April 2018 bei Hella als Vertriebsleiter Automation und Steuerung aktiv. Zudem hat er zum 1. August die Vertriebsleitung Deutschland für den Bereich Fachhandel übernommen. Ziel ist es, den Bereich Fachhandel in Deutschland noch besser bedienen und ausbauen zu können. Bereits bei seinem Wechsel zu Hella verwies Gordon Zapf auf die Entwicklungspotenziale und die konsequente Fachhandelsausrichtung von Hella auf dem deutschen Markt.

„Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Produktbereiche Automation und Steuerung inklusive Smart Home, sowie unser strategisch gesetzter Fokus auf den Verkaufskanal Fachhandel in Deutschland, ist



Gordon Zapf hat die Vertriebsleitung Deutschland für den Bereich Fachhandel übernommen.

die Zusammenführung dieser beiden Verantwortungsbereiche in einer personellen Stelle die logische Konsequenz unserer Personalpolitik. Die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden

optimal und vor allem im Sinne unserer Kunden eingesetzt“, erklärt die Marketingleiterin der Hella Gruppe, Eva Krepstekies. „Wir werden unsere Personalstruktur noch weiter an unsere verschiedenen Verkaufskanäle anpassen“, so Christian Schaller, Sprecher der Holding Geschäftsführung von Hella. „Dazu gehört natürlich auch die Weiterbildung unserer Mitarbeiter, um den Anforderungen im Kundendialog und der Lösung technischer Anfragen und Problemstellungen gerecht zu werden“. Der stetige und erfolgreiche Aufbau der Hella-Fachhandelsstruktur ist ein wesentliches Strategieziel in Deutschland.

www.hella.info

Seien Sie nicht falsch gewickelt!



Nichts geht über Gurt- & Schnurwickler in original SIRAL-Qualität!



Qualität aus rein deutscher Fertigung

SIRAL GmbH, Postfach 1345, D 73638 Welzheim
Tel. 07182-9277-0, FAX 07182-9277-55, www.siral.de, info@siral.de



Die Fassadenmarkisen in Weiß unterstützen die monochrome, kontrastierende Fassadengestaltung.

Technik- und Verwaltungsgebäude der Stadtwerke, Tübingen:

Edelweißer Sonnenschutz

Mit dem Verwaltungsgebäude der SüdWestStrom wird das Ensemble der vorhandenen Technik- und Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Tübingen komplettiert. Der Entwurf des Büros Steimle Architekten schafft gleichermaßen die Verbindung zum umliegenden Areal aber auch die kontrastierende Wirkung durch die durchgängig weiße Farbgestaltung und dynamischen Fensterlaibungen. Dieser selbstbewusste Auftritt wird maßgeblich unterstützt durch Fassadenmarkisen aus Soltis Perform 92, die in komplett ausgefahrenem Zustand den Gebäudekörper in liches Weiß tauchen.

Homogenität als Kontrast

Der Erweiterungsbau der SüdWestStrom (SWS) befindet sich auf dem Gelände der Stadtwerke Tübingen, südöstlich der historischen Altstadt. Der Standort wird geprägt durch die vorhandenen Technikgebäude und die räumliche Nähe zu den beiden bestehenden Verwaltungsgebäuden der Stadtwerke, die in den 1980er Jahren fertiggestellt wurden. Der sechsgeschossige Neubau, der als Kubus konzipiert wurde, vermittelt mit seiner Höhe zwischen den beiden vorhandenen Gebäudevolumen und komplettiert durch seine geometrisch klare Gestaltung dieses Ensemble.

Mit seiner kubischen Form nimmt der Neubau eine prominente Position auf dem Grundstück ein, präsentiert sich selbstbe-



Großformatige Screens ohne störende Nähte oder Verstärkungen sind möglich.

wusst nach allen vier Richtungen und lässt keine Rückseiten entstehen – weder zum neu gestalteten Vorplatz, noch zum Betriebsgelände und dem Galgenberg. Mit dem Ziegelmauerwerk, das durch seine ungleichmäßigen Oberflächen, seinen Rillen, Vertiefungen und unregelmäßigen Kanten eine betont lebendige Textur aufweist, greift der Neubau das Vokabular des ehemaligen, historischen Gaswerks aus Backstein auf. Dieses vertraute Bild wird spannungsvoll kontrastiert mit den großformatigen, schräg geschnittenen, weißen Fensterlaibungen, die deutlich in der zeitgenössischen Architektur verortet sind sowie eine konsequente, monochrome Farbgestaltung in Weiß.

Sensibel integriert in die Fassade

Zur Gestaltung eines flächigen, monochromen Fassadenlooks in Weiß, wurden senkrecht geführte, außenliegende Fassadenmarkisen nahezu flächenbündig mit den Fensterelementen in der Leibung integriert und farblich auf die Fassade und Fensterelemente abgestimmt. Hierzu wurde das Sonnenschutzmaterial Soltis Perform in der Referenz 92-2044 Weiß ausgewählt, um die Homogenität des Fassadenkonzepts zu unterstützen. Durch die Précontraint Technologie des Sonnenschutzgewebes von Serge Ferrari, bei der das Material während der Beschichtung von allen Seiten vorgespannt wird, erhält dieses eine besondere Dimensionsstabilität und Planheit. So wurden auch die von den Architekten geplanten großformatigen Screens bis zu einem Format von 4,70 und 2,70 Metern darstellbar und dies ohne Verstärkungen oder teilende Nähte, um den puristischen Look zu untermauern. Ein weiterer Vorteil war die faltenfreie Aufwicklung, Robustheit und Reinigungsfreundlichkeit des Gewebes, so dass auch bei dieser sehr hellen Farbe für den Sonnenschutz eine hochwertige Optik gewährleistet wird.

Anspruchsvolle Konstruktion

Die Sonnenschutzanlagen wurden mit einer ZIP-Führung umgesetzt, wobei der flächenbündige, verdeckte Einbau des Markisenkastens im Sturzbereich erfolgte und damit eine besondere, konstruktive Lösung erforderte. Ein Plus war hier die geringe Materialdicke von Soltis Perform 92, das sich so sehr kompakt aufwickeln lässt und geringere Kassettenvolumen ermöglicht. Eine weitere Sonderentwicklung stellte der flächenbündige Einbau des Sonnenschutzes dar, so dass dieser eine Einheit bildet mit dem weißen Fensterelement und insbesondere mit dem weißen Paneel des schräg eingeschnittenen Öffnungsflügels. Alle Sonnenschutzanlagen sind raumweise einzeln



Die Fassadengestaltung verbindet, wirkt aber auch selbstbewusst.

ansteuerbar, können aber auch zentral und gekoppelt über einen Windwächter eingefahren werden.

Hoher Komfort für die Mitarbeiter

Auch um eine hohe Energieeffizienz zu erreichen und den Mitarbeitern ein angenehmes Raumklima bei exponierter Sonneneinstrahlung zu bieten, fiel die Wahl der Architekten auf Soltis Perform 92, das mit einer wirksamen Sonnenschutzverglasung kombiniert wird. Innerhalb des umfangreichen Sonnenschutz-Programms von Serge Ferrari zeichnet sich dieses Gewebe durch die höchste Reduktion des Wärmeeintrags aus. Im Falle von Soltis Perform 92 Weiß werden dabei bis zu 80 Prozent der Wärmetransmission über Reflektion und Absorption eli-



Ein hoher Komfort für die Nutzer ergibt sich durch eine Reduktion des Wärmeeintrags von bis zu 80 Prozent.

miniert. Ein weiteres Plus an Komfort ist die besondere Transparenz der Soltis Behänge, die eine exzellente Sicht ins Umfeld des Gebäudes gewährleisten und so auch bei geschlossenen Sonnenschutzanlagen für ein unbeengtes Raumgefühl sorgen.

Überzeugende Nachhaltigkeit

Auch bei den ökologischen Anforderungen konnte das Sonnenschutzmaterial von Serge Ferrari punkten: Die ECO Identity auf Basis der Norm ISO 14021 listet hier u. a. an positiven Merkmalen den Einsatz REACH-konformer Materialien, eine Greenguard-Zertifizierung für hohe Luftqualität und einen positiven ökologischen Footprint auf.

www.sergeferrari.com



Die Screens überzeugen durch eine exzellente Sicht nach außen und einen hohen Durchlass von natürlichem Licht.



Der farbenfrohe Sonnenschutz an der Schule wirkt mit seinem strahlenden Gelb freundlich und anregend.

Kurt-Masur-Schule, Leipzig:

Sonnengelb für aktive Kinder

Die Kurt-Masur-Schule in Leipzig vereint alles, was eine moderne Grundschule heute mitbringen muss: Ästhetik, Funktionalität sowie kind- und lerngerechte Räumlichkeiten. Das 2015 fertiggestellte Objekt von JSWD Architekten (Köln) berücksichtigt alle Aspekte, die zum Wohlbefinden und zur kreativen Entfaltung der Schülerinnen und Schüler beitragen. Dazu gehört auch der farbenfrohe Sonnenschutz von Warema, der mit seinem strahlenden Gelb freundlich und anregend wirkt.



Die textile Lösung sieht für Kinder deutlich ansprechender aus als nüchterne Raffstoren mit Aluminium-Lamellen.

Rund 620 Schüler bevölkern täglich das quaderförmige Schulgebäude, das neben der fünfzügigen Grundschule auch einen Hort und eine Dreifach-Sporthalle beinhaltet. Der Bau umschließt einen weitläufigen, baumbestandenen Innenhof, der an das Eingangsfoyer, die Mensa, einen Mehrzweckraum sowie die Sporthalle angrenzt. Bei Bedarf können Speise- und Mehrzweckraum mit dem Foyer zu einem offenen Komplex verbunden werden. Die Sporthalle, die sich dreiteilen lässt, reicht vom Untergeschoss bis hinauf ins Erdgeschoss, so dass sie von natürlichem Tageslicht erhellt wird. Auf ihrem Dach ist eine zusätzliche Spielfläche für die Schüler eingerichtet. Richtung Süden fließt der Schulhof unter dem Lernkubus hindurch und geht über in den schuleigenen Verkehrsübungsplatz, den Schulgarten sowie die Gymnastikwiese mit angrenzenden Spiel- und Sportflächen.



Fotos (3): © Warema

Ein weißes Wärmedämm-Verbundsystem an den Außenfassaden wird dabei von horizontalen Fensterbändern unterbrochen. Um einen ausreichenden Blend- und Wärmeschutz zu erzielen, spielen die textilen Fenster-Markisen von Warema eine wichtige Rolle. Sie entsprechen den strengen Anforderungen des PHPP und verbreiten mit ihrem Butterblumengelb eine kinderfreundliche Stimmung. Jürgen Steffens von JSWD Architekten: „Der Sonnenschutz ist eine Komponente im Gesamtsystem. Hierzu gehören neben der Dämmung der Außenhülle unter anderem auch die Gebäudetechnik mit einer mechanischen Be- und Entlüftungsanlage und der massiv ausgebildete Anteil der Außenfassade. Alle Komponenten sind detailliert aufeinander abgestimmt und sichern jeweils mit ihren Eigenschaften das Erreichen des PHPP Standards.“



Auch im Inneren des Gebäudes wird eine angenehme Atmosphäre erzeugt.

Eine großzügige Treppe mit einem luftigen Atrium über alle drei Etagen verbindet die verschiedenen Ebenen im Innern des Gebäudes. Natürlich sind alle Bereiche auch barrierefrei zu erreichen. Auf den beiden Stockwerken oberhalb der Gemeinschaftsflächen befinden sich neben weiteren Freizeiträumen der Hort und die Arbeitsräume. Die offene Architektur trägt zum kommunikativen Austausch bei, bietet aber auch in ausreichendem Maß ruhige Lernbereiche. Dank der ringförmig angelegten Räumlichkeiten können sich die Schüler frei bewegen, während das Aufsichtspersonal gleichzeitig den Überblick behält.

Wohlbefinden dank Fenster-Markisen

Das Gebäude wurde nach Passivhausstandard (PHPP) konzipiert und überzeugt so durch eine ausgezeichnete Energiebilanz.

Die Wahl fiel nicht ohne Grund auf die strahlenden Fenster-Markisen. Die textile Lösung sieht für Kinder deutlich ansprechender aus als nüchterne Raffstoren mit Aluminium-Lamellen. Auch die Farbgebung war eine bewusste Entscheidung, da Gelb als aktivierend gilt, Körper sowie Geist anregt und gleichzeitig eine wohltuende Atmosphäre im Gebäudeinnern erzeugt. Der halbtransparente Stoff Soltis ist aus reißfestem Polyester gefertigt, UV- und schmutzbeständig dank der Oberflächenbehandlung aus Acryllack sowie schwerentflammbar. Damit wird er den besonderen Anforderungen einer Grundschule leicht gerecht und erfreut die Kinder langfristig mit seiner fröhlichen Ausstrahlung.

www.warema.de

Perfektes Doppel



Lewens
MARKISEN



**Glasdach + Sonnenschutz –
so hat die Terrasse das ganze Jahr Saison!**

Murano Integrale | Murano Vetro | Murano Puro
Glasdächer mit oder ohne integrierte Markise bieten Outdoor-Wohnraum bei jedem Wetter.

Capri | Ancona

zur Montage auf oder unter Glas, der perfekte Sonnenschutz auch für vorhandene Glasdächer.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

www.lewens-markisen.de



Die Technik zur Verschattung der Fenster sollte bei diesem Einfamilienhaus in Waltenhofen (Oberallgäu) nicht sichtbar sein.

Einfamilienhaus, Waltenhofen:

Maßgefertigte Jalousieekästen für optimale Verschattung

Ein Top-Sonnenschutz, ein Plus an Energieeffizienz und all das an einer außergewöhnlichen Fassade mit Ganzglasecken: Um beim Bau eines Einfamilienhauses in Waltenhofen im Oberallgäu alle Anforderungen optimal erfüllen zu können, kam für Architektin Christiane Maucher nur der passivhausertifizierte Jalousieekasten des Dämmstoffspezialisten Joma in Frage.

Die innovative Systemkomponente des Unterallgäuer Qualitätsherstellers lässt sich nicht nur individuell an die Gebäudearchitektur anpassen. Sie wird auch direkt in die Dämmebene des Wärmedämm-Verbundsystems (WDVS) integriert und verhindert so die Bildung von Wärmebrücken. Zusätzlich sind im WDVS des Einfamilienhauses Joma-Dämmplatten verbaut, die erstklassige Wärmedämmung garantieren.

Halboffener Innenhof

Für die Bauherren hat Christiane Maucher eine Betonkonstruktion mit Vollwärmeschutz und 250 Quadratmetern Wohnfläche entworfen, die sich durch ihre außergewöhnliche Gestaltung hervorhebt. An einen Hang gebaut befinden sich im Un-

tergeschoss des Einfamilienhauses der Eingangsbereich und die Garage. Das L-förmige Erdgeschoss ist altersgerecht in Wohnen, Kochen und Schlafen aufgeteilt, während im Obergeschoss weitere Zimmer sowie eine Dachterrasse folgen. Dank dieser Aufteilung ergibt sich ein gemütlicher und halboffener Innenhof, der von der Fensterfront des Gebäudes umrahmt wird. Highlight sind nicht nur hier die Ganzglasecken.

„Bei einem so hohen Glasanteil spielte bei der Planung und Ausführung des Einfamilienhauses natürlich der Sonnenschutz eine große Rolle. Zugleich sollte die Technik zur Verschattung der Fenster nicht sichtbar sein, aber auch an den Ganzglasecken angebracht werden können. Mit den maßgefertigten Jalousieekästen von Joma konnten wir diese Ansprüche einwandfrei erfüllen“, sagt Christiane Maucher.

Fix und fertig und ringsum gedämmt

Erstmals hat die Architektin bei diesem Projekt mit dem Dämmstoffspezialisten Joma zusammengearbeitet und ist vor allem von der Verarbeitungsqualität der Systemkomponenten aus Holzgünz überzeugt. „Bei einem herkömmlichen Jalousiekasten muss zwischen dem Rohbau und dem Schacht per Hand gedämmt werden. Oft schleichen sich dabei aber Fehler ein und kostspielige Schäden entstehen. Die Joma-Lösung kommt dagegen fix und fertig und ringsum gedämmt auf der Baustelle an und kann unkompliziert montiert werden. Das reduziert Wärmebrücken auf ein Minimum“, erklärt Christiane Maucher.

Für eine optimale Verschattung wurden an jedem Fenster des Einfamilienhauses –

bis auf jene an der Nordseite – maßgefertigte Jalousiekästen von Joma angebracht. Diese wurden speziell für die Integration in Wärmedämm-Verbundsysteme entwickelt, weshalb die Dämmung individuell an das Fensterprofil angepasst wird. So gewährleistet Joma einen optimalen Anschluss.

Material aus 98 Prozent Luft

Die Dämmung der Jalousiekästen besteht aus dem neuen Material AirPor, das eine innovative Weiterentwicklung des Dämmklassikers Styropor ist, aber aus 98 Prozent Luft besteht und zu 100 Prozent recyclingfähig ist. Die nachweislich hohe Öko- und Kosteneffizienz sowie die einfache Handhabung und Verarbeitung machen AirPor zu einem einzigartigen Werkstoff, der vielseitig einsetzbar, wasserabweisend, alterungsbeständig sowie standfest und maßstabil ist. Dank AirPor erreicht der Jalousiekasten von Joma eine minimale Wärmeleitfähigkeit von $\lambda = 0,031 \text{ W/m}^2\text{K}$ und damit laut Unternehmen den besten Wert aller derzeit am Markt befindlichen Systeme. Der Joma-Dämmstoff kommt neben den Jalousiekästen auch im Wärmedämm-Verbundsystem des Einfamilienhauses in Waltenhofen zum Einsatz.

Architektin Christiane Maucher lobt nicht nur die Qualität der Joma-Produkte, sondern auch den Service des Familienunternehmens. „Ein Techniker von Joma hat die Handwerker auf der Baustelle einen ganzen Tag lang begleitet und ihnen die Montage der Jalousiekästen erklärt. Der Einbau hat deshalb reibungslos funktioniert“, sagt sie.

Zeit und Geld gespart

Weiterer Pluspunkt der Systemkomponente aus Holzgünz: Dank der Joma-Lösung müssen nicht mehr zwei Handwerker, einer für die Anbringung des WDVS und einer für den Einbau des Jalousiekastens, anrücken.



Auch die Verschattung von Ganzglasecken ist möglich.

Denn dadurch, dass der Jalousiekasten direkt in die Dämmebene installiert wird und beides aus dem gleichen Material besteht, gehen die Fassadenarbeiten besonders flott von der Hand. Derselbe Handwerker, der das WDVS anbringt, baut auch den Jalousiekasten ein. Das spart Zeit und Geld.

Über die positive Resonanz von Christiane Maucher freut sich besonders Josef Mang, der Joma Dämmstoffwerk gemeinsam mit seinem Bruder Roland als Geschäftsführer leitet: „Mit unserem Jalousiekasten haben wir einen echten Volltreffer gelandet. Die Nachfrage ist enorm und es freut mich sehr, dass der Jalousiekasten neben Bürogebäuden zunehmend auch in Einfamilienhäusern verwendet wird. Denn auch hier kann er optisch und funktional überzeugen.“

www.joma.de



Der Jalousiekasten lässt sich individuell an die Gebäudearchitektur anpassen.



MADE IN GERMANY BY FOLGNER

FORSA[®]

Raffstoren

- Made in Germany
- Höchste Verarbeitungs- und Materialqualität
- Industrielle Fertigung mit modernsten Anlagen
- Vormontierte Systeme
- Kurze Lieferzeiten



 **FOLGNER**

licht & schatten mit system

Gewerbepark Markfeld 9
D-83043 Bad Aibling

Tel. 0 80 61 | 93 60 - 0
www.folgnert-rolladen.de



Fotos (2): © Layher

Die alte Schmiede des Zisterzienserklosters Rechentshofen wurde für die Sanierungsarbeiten temporär überdacht.

Zisterzienserkloster, Rechentshofen:

Temporäres Dach behütet Denkmalschutz

Die Schmiede des um 1240 gegründeten Zisterzienserklosters Rechentshofen wird derzeit aufwendig saniert. Um die Bausubstanz des denkmalgeschützten Gebäudeensembles während der Renovierungsarbeiten vor Witterungseinflüssen zu schützen, ließen die Verantwortlichen ein temporäres Wetterschutzdach errichten. Mit einer Kombination aus den Layher Systemlösungen AllroundGerüst und Kassettendach konnte die Dittus Gerüstbau die temporäre Konstruktion nicht nur wirtschaftlich montieren, sondern auch exakt an den leicht abschüssigen Geländeverlauf anpassen.

Alte Schmiede aufwendig saniert

Als um 1240 die Gotik langsam auch in der regionalen Architektur Einzug hielt, wurde das Zisterzienserkloster Rechentshofen südöstlich von Hohenhaslach in der Nähe von Stuttgart gebaut. Heute steht das beeindruckende Gebäudeensemble komplett unter Denkmalschutz und wird gerade aufwendig saniert, um einem großzügigen Reiterhof Platz zu bieten. Dabei widmen sich die Experten unter anderem der maroden alten Schmiede auf dem Gelände.

Um die Bausubstanz während der Renovierungsarbeiten vor Witterungseinflüssen zu schützen, ließen die Verantwortlichen von Dittus Gerüstbau ein temporäres Wetterschutzdach errichten. Die Lösung für Jörg Dittus, Geschäftsführer des Heilbronner Gerüstbaubetriebs, war das Kassettendach von Layher. „Ein großer Vorteil der Layher Systeme ist die große Flexibilität und Bandbreite der lieferbaren Standardbauteile, mit denen wir ohne teure und aufwendige Sonderlösungen bereits die meisten unserer Projekte meistern können.“

Dachkassetten schützen Bauwerk und Einrichtung

Das Kassettendach hat sich auf Baustellen für Umbau und Aufstockung von Dächern, Renovierung und Restaurierung sowie für den industriellen Einsatz einen festen Platz erworben – gerade bei höheren Lasten und größeren Spannweiten: Möglich sind bis zu 30 Meter. Die regendichten Dachkassetten schützen dabei Bauwerk und Einrichtung während des Umbaus oder der Dachreparatur nicht nur wirkungsvoll vor Witterungs-

einflüssen, sondern lassen sich auch an beliebiger Stelle zur Materialbeschickung entnehmen. Die temporären Dächer sind zudem begehrbar, Lichtkassetten ermöglichen Tageslichtbedingungen.

Langlebigkeit in der Anwendung ist ebenfalls gegeben: Sehr robuste Bauteile aus verzinktem Stahl gewährleisten eine lange Haltbarkeit und damit Lebens- und Nutzungsdauer – ideal für den oftmaligen

dabei nicht nur flexibel an schwierige Gebäudegeometrien und Geländeverläufe – hier an den abschüssigen Boden – anpassen, sondern dank selbstsichernder Keilschlossverbindung „AutoLock“ auch schnell montieren. Besondere Herausforderung war die Tatsache, dass durch die Verzahnung von Kapelle und Schmiede für die schützende Dachkonstruktion eine ohne zusätzliche Abstützung funktionierende Abfanglösung



Durch die verschiedenen Standardlängen ließ sich die Unterkonstruktion für das Wetterschutzdach bei der Sanierung des Zisterzienserklosters Rechentshofen einfach und schnell an den leicht abschüssigen Geländeverlauf anpassen.

Auf- und Abbau sowie lange Standzeiten. Gerüstbauunternehmen profitieren außerdem von einem einfachen und wirtschaftlichen Aufbau: Dafür sorgen sowohl die gewichtsoptimierten Serien-Bauteile und die intelligente Keilverbindung als auch die schnelle Vormontage der Dachbinder am Boden und der Versatz per Kran. Als Unterkonstruktion kommen die Layher Systemgerüste Blitz und Allround zum Einsatz – die Lösung ist aber auch mit anderen Systemen am Markt kombinierbar.

Herausforderung abschüssiger Boden gemeistert

Für die Baustelle auf dem altherwürdigen Klostergelände stellte die fünfköpfige Dittus-Kolonne zuerst ein AllroundGerüst um den Baukörper der Schmiede, die an der ehemaligen Klosterkapelle anschließt. Modular aufgebaut, lässt sich das Allround-System durch verschiedene Standardlängen

für eine Seite des Kassettendachs gefunden werden musste. Gelöst wurde diese Anforderung durch einen zusätzlich quer montierten Gitterträger, der als Sonderauflager für den Dachbinder dient. Zudem wurde das freitragende Gerüst mit zusätzlichem Ballast und einer verbreiterten Basis gegen Windeinfluss gesichert.

Die Montage der gut 17 Meter breiten Dachbinder erfolgte schnell und sicher am Boden. Mithilfe eines mobilen 60-Tonnen-Turmfalktranks konnten die Gerüstbauer die rund 1,6 Tonnen schweren Dachbinder in neun sowie in zwölf Metern Höhe schnell und passgenau auf der vorbereiteten Allround-Unterkonstruktion aufsetzen. Dabei zeigte sich die enorme Flexibilität des Layher Materials, da die Gerüstbau-Spezialisten einen ausladenden Baum, der nicht beschnitten werden durfte, umbauen mussten.

www.layher.com

MEHR FARBE UND
INDIVIDUALITÄT ERLEBEN



Schöne Häuser bekommen schöne Tore. Sektionaltore von Novoform.

Sie suchen ein attraktives Garagentor? Schauen Sie in den Novoform-Katalog und empfehlen Sie Ihrem Kunden eine der zahlreichen Varianten. So gehen Sie auf seine Wünsche ein und haben gleichzeitig die Sicherheit einer technisch und optisch überzeugenden Lösung.

Novoform - Wir machen das Tor!



Jetzt Katalog anfordern
(0 28 50) 9 10-0
oder anschauen unter
www.novoform.de



Türen · Tore · Zargen · Antriebe



Das Jugendhaus Düsseldorf ist die Bundeszentrale der katholischen Jugendarbeit.

Jugendhaus, Düsseldorf:

Sonnenschutz in denkmalgeschütztes Jugendhaus integriert

Stimmige Lichtverhältnisse und Behaglichkeit sind die wohl wichtigsten Voraussetzungen für angenehmes Arbeiten. Deshalb entschieden sich die durch das Jugendhaus Düsseldorf beauftragten Architekten Hitpass + Schwingen aus Düsseldorf für einen neuen Sonnenschutz der Firma Warema. Im Zuge dessen sollten auch Teile der Fassaden- und Brüstungsbekleidung erneuert werden.

Für beide Aufgaben griff man auf das Know-how und die Erfahrung von Lameko zurück. Die eingesetzten Senkrecht-Markisen Typ 491 von Warema sorgen nun für eine effiziente Beschattung und damit für ein angenehmes Raumklima. Dank des dezent gewählten Designs fügen sich die Markisen unauffällig in die Architektur des denkmalgeschützten Gebäudes ein.

Beispiel für Bürohausarchitektur

Das Jugendhaus Düsseldorf ist die Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit. Sie beherbergt verschiedene Träger kirchlicher Jugendarbeit wie die Arbeitsstelle für Jugend-

seelsorge und unterschiedliche Verbände. Das Gebäude entstand bereits zwischen 1952 und 1954 nach Plänen des Düsseldorfer Architekten Bernhard Pfau, der auch das Düsseldorfer Schauspielhaus gebaut hat, und stellt eines seiner ersten Nachkriegsbauten dar. Seit 1992 steht das Jugendhaus unter Denkmalschutz. Es gilt als Beispiel für die Bürohausarchitektur der 1950er Jahre.

Das fünfgeschossige Eckbauwerk ist gekennzeichnet durch eine vollständig verglaste Hauptfassade. Licht, Luft und Sonne prägen es. An einem eingeschossigen Flügel im Westen schließt sich eine Kapelle an. Architektur und Funktion machen das Gebäude heute zu einem bedeutenden Ob-

jekt der Stadtgeschichte. Um dessen dauerhaften Erhalt zu sichern, ließ man nun Teile der Fassaden- und Brüstungsbekleidung erneuern. Zugleich sollte das vorhandene Sonnenschutzsystem ausgewechselt werden, um die Arbeitsplätze zeitgemäß zu gestalten. Auch die ursprüngliche Farbgebung des Baukörpers sollte wieder aufgenommen werden, abgestimmt mit dem Amt für Denkmalpflege. Das ausführende Unternehmen Lameko aus Coesfeld verbaute die Sonnenschutzsysteme – Senkrecht-Markisen Typ 491 von Warema. Diese wirken effizient und dezent, so dass sie sich an drei Fassadenseiten in das Gesamtkonzept des Bauwerks einfügen.

Unauffälliger effektiver Sonnenschutz

Schlicht, praktisch und individuell sind die Senkrecht-Markisen von Warema. Denn unter anderem sorgt eine mögliche Schachtmontage für einen unauffälligen und zeitgleich effektiven Sonnenschutz. Blenden in verschiedenen Farben und Formen lassen die Markisenbespannung bei Bedarf problemlos verschwinden. Dahinter befindet sich das gesamte System. Dank des geringen Platzbedarfs war so auch ein nachträglicher Einbau möglich. Das montierte Warema-Produkt besteht aus einer 1,5 Millimeter starken Tuchwelle aus stranggepresstem Aluminiumrohr mit einem Durchmesser von 62 Millimetern. Eingebaut ist ein 230 Volt-Rohrmotor mit 50 Hertz, der den Sicht- und Sonnenschutz elektronisch antreibt. Der gewählte Behang in einer Bahnbreite von 2500 Millimetern besteht aus Glasfaserstoff. Dieser ist mit einer Keder nut befestigt, um das Markisentuch mit der Tuchwelle und dem Fallrohr zu verbinden. Für Windsicherung sorgen die seitlichen Führungsschienen, in denen das angebrachte Fallrohr über Kunststoffführungsstopfen befestigt ist. Eine mobile System-Zentrale ermöglicht die komfortable, ferngesteuerte Bedienung.

Am Jugendhaus Düsseldorf wurden Giebelseite, Innenhof und Straßenseite mit insgesamt 309 Senkrecht-Markisen Typ 491 mit den Maßen 110 mal 280 Zentimeter ausgestattet. Hierzu befestigten die Mitarbeiter des Sonnenschutzunternehmens zunächst die Markisen. Im nächsten Schritt folgten die pulverbeschichteten, vertikalen Schienenhalter. Diese wiederum verankern die Führungsprofile. Um Wärmebrücken zu vermeiden, wurden alle Zwischenräume sorgfältig



Sowohl die Außenbekleidung als auch die eingesetzten Markisen fügen sich kompromisslos in das Gesamtbild der Fassade ein.

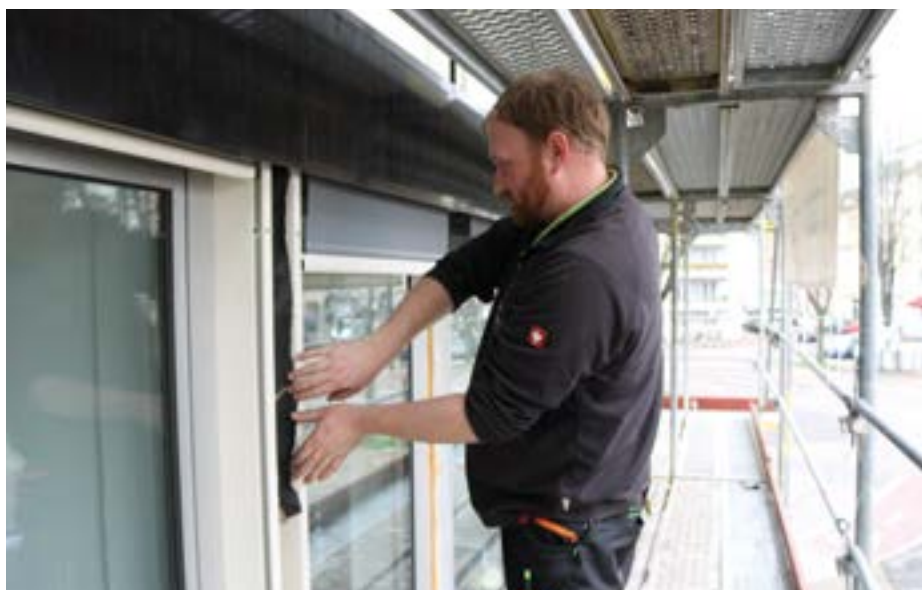
der seitlichen Dichtungen, musste nur noch die vertikale Abdeckleiste aufgesetzt werden. Die Montage an den 309 Fenstern dauerte lediglich 30 Arbeitstage. Bei der Wahl der neuen Bekleidungen und deren Farbkonzept hielt sich der Bauherr mit Hilfe der Architekten Andreas Hitpass und Susanne Schwingen-Hitpass aus Düsseldorf streng an die in Archiven recherchierten Vorgaben der Architektur von Pfau. Die Außenansicht blieb weiterhin schlicht und entspricht nahezu dem ursprünglichen Entwurf: Die waagerechten Blenden sind in schwarzbraun, die Führungen und der Fallstab in Perlweiß gehalten. Der Behang ist dunkelgrau und die Fassadenplatten entsprechen im Natural Color System dem Farbcode S 1005-G50Y.

Dauerhaft angenehmes Raumklima

Die eingebauten Markisen bieten einen garantierten Sichtschutz. Das Herablassen der Bespannung schafft eine sofortige Privatsphäre. Die Belichtung kann so angepasst werden, dass die Arbeit am Computer kompromisslos möglich ist. Durch effektive Verschattung wird außerdem ein hoher Anteil der Sonnenstrahlen noch vor der Fensterscheibe gestoppt. Eine zentrale, wetterabhängige Steuerung sorgt für ein dauerhaft angenehmes Raumklima. Hierfür lassen sich drei Zonen unabhängig voneinander regeln. Zusätzlich können die Gebäudenutzer alle Markisen auch durch die manuelle Betätigung eines Schalters steuern.

Zur zusätzlichen Sicherheit trägt die gewählte Markisenbespannung im Jugendhaus Düsseldorf bei. Denn diese besteht aus PVC-überzogenem Glasfaserstoff. Letzterer wird gemäß der DIN 4102-1 in die Brandschutzklasse B1 eingestuft. Damit gilt das Material als schwer entflammbar und sorgt im Falle eines Brandes für maßgeblich geringere Rauch- und Gasentwicklungen.

Der Geschäftsführer des Jugendhauses, Wolfgang Ehrenlechner, ist froh über das Ergebnis und die gute Zusammenarbeit mit Lameko. Er erklärt: „Die gewählten neuen Senkrecht-Markisen sorgen wieder für ein angenehmes Raumklima und tragen so maßgeblich zum Wohlfühl und zur Behaglichkeit all unserer Mitarbeiter und Gäste bei. Außerdem bewahren sie durch eine dezente Optik die Pfau-Architektur der 1950er Jahre.“



Um Wärmebrücken zu vermeiden, dämmten die Sonnenschutzexperten alle Zwischenräume sorgfältig.

www.lameko.de

BIM-Daten von Sectional- und Schnelllauftoren



BIM-Daten bilden die Produkte dreidimensional für Planer und Architekten ab.

Im Rahmen der Digitalisierung des Bauwesens spielt BIM (Building Information Modeling) eine tragende Rolle. Mit BIM kann ein gesamtes Bauvorhaben in einem digitalen Modell dargestellt werden, über das alle relevanten Informationen zur Planung, Ausführung und Bewirtschaftung gebündelt und zentral abrufbar sind.

Hörmann stellt dafür Informationen zu Bauelementen als BIM-Daten zur Verfügung. Darüber hinaus gehört Hörmann zu den Gründungsmitgliedern des Fachverbandes „Bauprodukte Digital“, der sich zum Ziel gesetzt hat, gemeinsam die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und mitzugestalten.

Zugriff auf den Planungsstand

Durch die Nutzung von BIM haben alle am Bau Beteiligten stetig Zugriff auf den aktuellen Planungsstand und stehen während des kompletten Bauprozesses in einem bereichsübergreifenden Austausch. Änderungen werden ständig aktualisiert, so dass sich die Planungsqualität erhöht. Fundamental für die Nutzung von BIM durch Architekten, Ingenieure, Bauausführende oder Facility-Manager sind die hinterlegten Daten, die die grundlegende Informationsquelle bilden. Dazu gehören unter anderem aktuelle und genaue Herstellerdaten zu den vorgeesehenen Produkten.

Deswegen bietet Hörmann sukzessive BIM-Daten für das Produktprogramm an. Den Anfang machen BIM-Daten von Industrie-Sectionaltoren, Schnelllauftoren und Produkten aus dem Bereich Verladetechnik. In Etappen folgt dann die Bereitstellung der Daten für weitere Hörmann Produkte aus den Produktbereichen Tore, Türen, Zargen und Antriebe. Somit können Architekten und Planer auf dreidimensionale Darstellungen der Bauelemente des Tor- und Tür-

herstellers zurückgreifen und dementsprechend schon vor dem Einbau das digitale Abbild inklusive aller Produktinformationen und -varianten einsehen und nutzen.

Unterstützung für Planer und Architekten

Die BIM-Daten der Bauelemente können beispielsweise schon in der frühen Planungsphase als Grundlage für eine Mengen- und Kostenaufstellung genutzt werden. „Wir sind davon überzeugt, dass den Herstellern der Bauprodukte künftig eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung des BIM-Prozesses zukommen wird“, meint Knut Haufe, Teamleiter BIM und Architektenprogramm bei Hörmann. „Mit unseren BIM-konformen Darstellungen der Bauelemente wollen wir Architekten und Planer bestmöglich bereits in einem frühen Projektstadium unterstützen und dadurch böse Überraschungen in der Bauphase und bei der Inbetriebnahme der Projekte vermeiden.“

Die BIM-Daten sind über das Architektenprogramm von Hörmann abrufbar und können zunächst mit Autodesk und ArchiCAD genutzt werden. Da Planungs- und Realisierungsprozesse von Bauvorhaben immer stärker vernetzt und internationalisiert sind, werden sie auf Deutsch und in den Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch angeboten.

www.hoermann.de

Fachverband „Bauprodukte Digital“

Hörmann gehört mit den Unternehmen Dormakaba, Jansen Building Systems, Schüco, Xella und Forbo Flooring zu den Gründungsmitgliedern des Fachverbandes „Bauprodukte Digital“, der Teil des Bundesverbandes Bausysteme e.V. ist. Dahinter steht die Erkenntnis, dass die digitalen Chancen und Herausforderungen besser erschlossen werden können, wenn gemeinsam und produktübergreifend daran gearbeitet wird. Ziel ist es, dem jeweils Verantwortlichen einen optimalen Umgang mit den Bauprodukten während Planung, Ausführung und Bewirtschaftung zu ermöglichen. Alle Mitglieder blicken somit gemeinsam in die Richtung einheitlicher Produktdaten, einfacher Zugänglichkeit und praxisnaher Gestaltung. Mit dem Label „Productsforbim“ steht die neue Initiative konsequent für die Nutzung der Methode BIM, im konkreten Bezug zu den realen Produkten.



Der Fachverbandes „Bauprodukte Digital“ will die digitalen Prozesse weiter voranzutreiben und einheitliche Produktdaten für die Nutzung der Methode BIM erstellen.

www.productsforbim.com

Neuer Hebelarmantrieb für Drehtore

Came hat sein Sortiment an vernetzten Lösungen um den Hebelarmantrieb FTX erweitert, der sich optimal zur Automatisierung von neuen und bestehenden Toren eignet, bei denen andere Lösungen aufgrund des Abstands zwischen Tordrehpunkt und Antrieb nicht möglich sind. FTX kann hier von 0 bis 250 Millimeter eingesetzt werden und dabei schon auf kleinen Torpfosten ab 150 Millimeter montiert werden, zudem verfügt er über integrierte Endanschläge.

Der neue 24V-Antrieb eignet sich sowohl für den intensiven Einsatz an Mehrfamilienhäusern als auch für Einfamilienhäuser und bewegt zuverlässig Drehtorflügel mit einer Länge von bis zu 2 Metern bei einem Gewicht von 200 Kilogramm. In der Master-Version ist die Steuerung integriert, für zweiflügelige Toranlagen ist eine Slave-Version ohne Steuerung zusätzlich erhältlich.

Die Display-Steuerung ZL65 gehört zu der neuesten Generation moderner Steuerungen, ist leicht zugänglich oberhalb des Motors angebracht und durch ein separates Gehäuse geschützt. Neben den farb-codierten Anschlüssen, die die Verdrahtung einfach und unkompliziert machen,

verfügt die Steuerung über Steckplätze für verschiedene Zusatzmodule, die die Funktionalität erweitern, z.B. für das kabellose

Sicherheitssystem Rio. Zudem ist im Gehäuse der Master-Version Platz für Zubehörgeräte, z.B. Notbatterien, Standby-Modul oder CAME Connect Gateway zur Verbindung mit dem Internet und der Cloud.

Das Produkt verfügt über die Came EN Tested Technologie, zur einfachen System-zertifizierung gemäß den europäischen Normen. Der MC-Encoder bietet Sicherheit, zuverlässigen Betrieb und erkennt zuverlässig Hindernisse im Weg der Torflügel. Durch die neue Getriebetechnologie sind die FTX Antriebe flüsterleise und homogen im Bewegungsablauf.

FTX ist Came Connect Ready und kann über die Came Connect Gateways eine Verbindung zur Came Cloud herstellen. So können Geräte über App bedient und stets der aktuelle Status eingesehen werden (öffnen, in Bewegung, geschlossen, Fehlermeldungen).

Professionelle Installateure können Systeme über die Came Connect Technologie geographisch lokalisieren, schnelle und effiziente Diagnosen durchführen und alle Einstellungen ändern. Dies gewährleistet einen besseren und effektiveren Kundenservice.



Der Antrieb eignet sich zur Automatisierung von Toren, bei denen andere Lösungen aufgrund des Abstands zwischen Tordrehpunkt und Antrieb nicht möglich sind.



Durch die neue Getriebetechnologie sind die Antriebe leise und homogen im Bewegungsablauf.

www.came.de

Komfortabel, schnell und energiesparend



Die laufruhigen und wartungsfreien Tiefgaragentorantriebe eignen sich ideal für Mehrfamilienhäuser und Wohnanlagen mit bis zu 40 Wohneinheiten.

Wohnraum wird knapp in Deutschland und der Bau-Trend geht verstärkt hin zum kollektiven Wohnen in Wohnanlagen und Mehrfamilienhäusern. Die Parkplatzsituation wird dabei meist unterirdisch geregelt, deshalb hat Berner Torantriebe aus Rottenburg Tiefgaragentorantriebe entwickelt, die speziell für 30 bis 75 Stellplätze ausgelegt sind. Damit eignen sie sich ganz besonders für kleinere Bürogebäude sowie Apartmenthäuser mit 15 bis 40 Wohneinheiten. Die

Antriebe von Berner sind laufruhig, wartungsfrei und zuverlässig – dazu entlasten sie dank ihrem Energiesparmodus die Umwelt.

Mit den Tiefgaragentorantrieben GA403-G (30 Stellplätze) und GA-403-TG (75 Stellplätze) lässt sich schnell und sicher in Sammelgaragen parken. Die Antriebe sind ausgelegt für 100 bzw. 250 Ein- und Ausfahrten pro Tag und damit optimal für kleinere Tiefgaragen. Sie eignen sich für Schwing-, Sek-

tional-, Seitensektional- und Rundumtore bis zu 15 Quadratmetern und öffnen diese standardgemäß mit einer Geschwindigkeit von 13 cm/s. Zusätzlich lassen sie sich bei Bedarf per Schnell-auf-Funktion auch mit 22 cm/s öffnen. So reduzieren sie die Wartezeit zum Öffnen um 10 Sekunden – gerade für stark befahrene Zufahrtsstraßen ein wichtiges Kriterium. Maximale Sicherheit und Zuverlässigkeit werden dabei garantiert.

Wie bei allen Antrieben von Berner sorgt der Soft-Start und -Stopp für einen schonenden und leisen Lauf. Die normgeprüfte elektronische Abschaltautomatik erkennt selbstständig Hindernisse im Laufweg und stoppt das Tor in der Folge sofort. Die Betriebskräfte von GA403-T sowie GA403-TG sind nach DIN EN 13241-1 zertifiziert und TÜV-geprüft und entsprechen allen CE-Sicherheitsnormen. Berner gibt auf alle Antriebe eine Mindest-Garantie von 5 Jahren bei maximal 200 000 Torzyklen.

Das Steuerungsgehäuse der Tiefgaragentorantriebe kann service- und benutzerfreundlich separat an die Wand angebracht werden. Die Montage über abziehbare Steckklemmen ist ebenso einfach wie das Auslesen des Zähler- und Fehlerstandes über die intuitive und programmierbare 7-Segmentanzeige. Die Funkanlage mit 868 MHz ist inklusive und erlaubt die automatische Bedienung des Tores. Sollte der Stromanschluss für das Tor doch einmal ausfallen, gewährleistet ein optionaler Not-Akku das Öffnen und Schließen für bis zu 18 Stunden und fünf Zyklen. Laufen die Antriebe im Energiesparmodus, benötigen sie nur 0,5 Watt – ein Zehntel des Verbrauchs klassischer Antriebe. So sparen sie nicht nur Strom und Geld, sondern schonen zusätzlich auch die Umwelt.

Für einen schnellen Einbau liefert Berner die Laufschiene der Antriebe am Stück. Ihre Profilierung ist verdrehsicher und somit äußerst stabil. Die Zahnriemenschiene muss weder geölt noch nachgespannt werden. Dies macht sie enorm laufruhig und wartungsfrei. Die Tiefgaragentorantriebe erkennen zudem Witterungseinflüsse und gleichen diese aus. Die mikroprozessorgesteuerte Antriebstechnik lernt automatisch, wenn sich das Laufverhalten des Tores ändert und es zum Beispiel bei kaltem Wetter schwergängiger zu öffnen ist. So ist der zuverlässige, sichere, schnelle und komfortable Zugang zu der Tiefgarage dank der Torantriebe von Berner zu jedem Zeitpunkt garantiert.



Im Standardbetrieb öffnen die Torantriebe den Eingang zur Tiefgarage mit 13 cm/s.

www.berner-torantriebe.eu

Integrierte Lichtschanke



Fotos (2): © Lakal

Die Lösung ist komplett vorkonfektioniert.

Im Februar hat der Rollladen- und Torspezialist Lakal gemeinsam mit dem Entwicklungspartner Witt Sensoric Bilix 30 präsentiert. Die Lichtschanke ist in der Führungsschiene der Tore integriert und sichert den Kunden die Einhaltung der hohen Sicherheitsanforderungen der DIN EN 12453 in ihrer Neufassung von 2017. Gleichzeitig vereinfacht Bilix 30 den Einbau der Lichtschanke für den Handwerker enorm.

„Die Rückmeldungen der Handwerker waren eindeutig und ausschließlich positiv“, berichtet Alexander Koch, Vertriebsleiter bei Lakal. „Die zeitaufwändige Vermessung der Lichtschanke, die bisher erforderlich war, entfällt komplett. Außerdem ist die Montage deutlich einfacher, da lediglich die Führungsschienen angebracht werden müssen.“ Auf der Grundlage dieses Erfolges hat sich Lakal im Frühsommer entschieden, Bilix 30 standardmäßig als Lichtschanke für seine Tore zu verwenden.

„Unsere Lösung ist für den Handwerker komplett vorkonfektioniert“, erläutert Michael Colling, der bei Lakal für die Entwicklung verantwortlich zeichnete. „Die 2-Draht-Lichtschanke ist vollständig in die Führungsschiene integriert, was die Montagezeit erheblich reduziert. Eine getrennte Befestigung der Lichtschanke am Mauerwerk ist nicht erforderlich und die Verkabelung ist bereits mit im Torpaket enthalten.“

Mit Bilix 30 ist es Lakal und Witt Sensoric gelungen, zwei wesentliche Anforderungen beim Toreinbau miteinander zu verbinden: Auf der einen Seite die schnelle Montage, auf der anderen Seite den Sicherheitsaspekt, der auf der Grundlage der neuen DIN EN Norm auch für private Bauherren inzwischen eine höhere Relevanz besitzt.

„Seit über 90 Jahren ist es unser Anspruch – als Partner der Bauherren und der Fachbetriebe – moderne und leistungsfähige Lösungen für die Bereiche Rollladen



Die Lichtschanke ist in der Führungsschiene der Tore integriert. Der Einbau für den Handwerker wurde enorm erleichtert.

und Tore sowie für den Sonnen- und Insektenschutz zu liefern“, sagt Lakal Geschäftsführer Alfons Ney. „Bilix 30 ist ein gutes Beispiel, wie es gelingen kann, gute Lösungen weiter zu verbessern. In puncto Sicherheit ebenso wie in puncto Handhabbarkeit.“

www.lakal.de



KMGLITE

Bewährte Schließkraftmesstechnik

- ⇒ einfach
- ⇒ günstig
- ⇒ zuverlässig

Ideal für
ASR A1.7

www.kmg-lite.de

GTE Industrie Elektronik
Tel.: 02162-3703-0





TEXTILKONFEKTIONS GMBH

Weberstraße 21a
D-02794 Spitzkunnersdorf

+49 (0) 35 84 22 29-0
+49 (0) 35 84 22 29-55
info@bfbgmbh.de
www.bfbgmbh.de

Markisen, Zip- und Sondertücher aus:

Acryl / Acryl wasserdicht	PVC-Markisenstoff, PVC-Folien
Lumera / Lumera 3 D	Soltis®, Sunworker, Glasfaserscreen
Polyester (Sunsilk, Sunvas u.a.)	Spezialgewebe

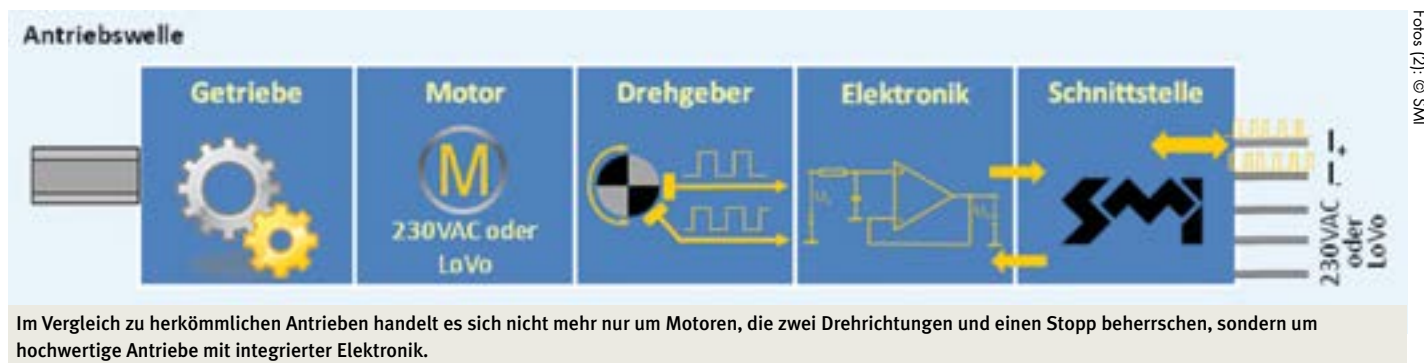
Technische Konfektion

Couponservice für über 1200 Acryl- und Polyesterdessins, Lumera, Soltis®, Sunworker, Glasfaserscreen, PVC-Markisenstoffe, Baumwoll- und Schirmstoffe

Bespannungen für Schirme, Sonnensegel, Balkone, Baldachine u. Pavillons

Wandklappschirme, Sonnen- und Terrassenschirme, Schutzhauben, Schaukeldächer und Sitzpolster

Der richtige Dreh für Sonnenschutzanlagen

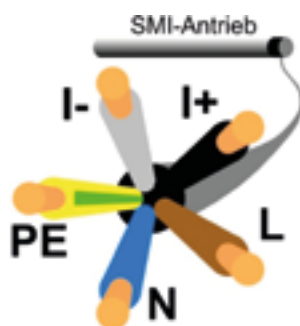


Angeichts aktueller Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit sind auch für die Gebäudeautomatisierung energieeffiziente, wirtschaftliche und robuste Lösungen gefragt. Bei der Anbindung von elektromotorisch betriebenen Sonnenschutzanlagen an die Gebäudeautomation setzt sich die Standard Motor Interface-Technologie (SMI) zunehmend durch. Als einheitliche Schnittstelle für elektrische Antriebe ermöglicht SMI die Übermittlung von Datentelegrammen von der Steuerung zum Antrieb und zurück. Mit SMI-Antrieben lassen sich deshalb eine exakte Positionierung aller Behänge, ein nahezu geräuschloser Anfahr- und Stoppbetrieb sowie eine einfache Verdrahtung realisieren. Auch die Steuerungsrückmeldung der Motoren an die Gebäudeautomation überzeugt immer mehr Anwender.

Um SMI-Antriebe verstehen zu können, ist es nötig, deren Funktionen zu kennen. Im Vergleich zu herkömmlichen Antrieben handelt es sich hierbei nicht mehr nur um Motoren, die zwei Drehrichtungen und einen Stopp beherrschen, sondern um hochwertige Antriebe mit integrierter Elektronik. Diese beinhalten einen SMI-Busanschluss. Der Elektromotor kann dabei als 230 V-Wechselstrom (AC)-Antrieb (SMI-230V) oder auch als Gleichstrom (DC)-Antrieb (SMI LoVo), zum Beispiel für 24VDC, ausgeführt sein. Ein Getriebe erhöht das Drehmoment auf die für den Behang erforderlichen Werte und reduziert die hohe Motordrehzahl auf die bei Sonnenschutzanlagen üblichen Drehzahlen von einigen zehn Umdrehungen pro Minute.

Exakte Positionierung dank integriertem Drehgeber

Das Herz von SMI-Antrieben sind der integrierte Drehgeber und die Steuerelektronik. Der auf der Motorwelle montierte Drehgeber liefert elektrische Impulse in hoher Auflösung. Diese werden von der integrierten Steuerelektronik für die exakte Positionierung des Antriebs ausgewertet. Bei herkömmlichen Antrieben mit mechanischen Endschaltsystemen erfolgt die Positionierung über eine Zeitansteuerung außerhalb des Antriebs, beispielsweise in einem KNX-Jalousieaktor, ohne echtes Feedback der tatsächlichen Motorbewegung. Hier ist es meist notwendig, Lamellenverstell- und Gesamtfahrzeiten per Stoppuhr zu ermitteln und bei der Inbetriebnahme einzugeben. Dieses Vorgehen führt unter Umständen zu deutlichen Toleranzen bei der Positionierung. Dahingegen wird durch das Zählen der Impulse des Drehgebers eine wesentlich exaktere Positionierung ohne erkennbare Toleranzen erreicht. Die Signale des Drehgebers können je nach Motorart (DC oder AC) auch für die Drehzahlregelung verwendet werden, wodurch eine lastunabhängige, konstante Fahrbewegung der Behänge sowie ein sanfter, geräuscharmer An- und Auslauf erreicht wird.



Die Datenleitungen I+/I- genau so zu behandeln wie 230 V-Leitungen, so dass Standard-Installationsleitungen verwendet werden können.

Die Steuerelektronik übernimmt zudem die Kommunikation mit der Sonnenschutzsteuerung über die standardisierte SMI-Schnittstelle. Über eine zweiadrigte Datenleitung wird mit dem Antrieb bidirektional kommuniziert. Dies bedeutet, dass sowohl Befehle an den Antrieb gesendet als auch Werte wie aktuelle Endlage oder Zustandsmeldungen aus dem Antrieb ausgelesen werden. Insbesondere das Auslesen der Daten, wie beispielsweise Leistungsaufnahme, Anzahl der Fahrten und aufgetretene Fehler, wird im Rahmen eines effektiven Gebäudebetriebs immer wichtiger. Zudem sorgt die exakte Positionierung, welche beispielsweise für eine Schattenkantennachführung notwendig ist, für hohe Akzeptanz beim Nutzer und dient gleichzeitig der energetischen Verbesserung von Gebäuden.

Einfache Installation und vielfältiger Einsatz

Ein wesentlicher Vorteil der SMI-Antriebe ist deren elektrischer Anschluss. Sowohl die Versorgungsleitungen für den Elektromotor als auch die zweiadrigte Datenleitung werden in einem Kabel geführt – bei 230 V-Antrieben als 5-adriges und bei LoVo-Antrieben als 4-adriges Kabel. Da die SMI-Schnittstelle ein paralleles Bussystem ist, werden alle Busteilnehmer, ergo SMI-Antriebe, parallelgeschaltet. Damit lässt sich der Installationsaufwand erheblich reduzieren.

Bei SMI-230 V sind die Datenleitungen I+/I- genau so zu behandeln wie 230 V-Leitungen, so dass Standard-Installati-



Im Bundesministerium für Bildung und Forschung in Berlin wurde nach SMI-Standard installiert.

onsleitungen verwendet werden können. Für Testzwecke können auch I+ bzw. I- auf 230 V gelegt werden. Bei SMI LoVo handelt es sich hingegen um ein SELV-System. Die Leitungsauswahl und -führung hat hier entsprechend zu erfolgen.

SMI-Antriebe sind als Rohrmotoren für den Einsatz in Markisen, Markisoleetten oder Rollläden wie auch als Jalousieantriebe für den Einsatz in Jalousien bzw. Raffstoren verfügbar. SMI LoVo-Antriebe zeichnen sich

durch kleine Bauformen aus, was sie für die Verwendung in innenliegenden Sonnenschutzanlagen wie Rollos oder Jalousetten prädestiniert. Mittlerweile stehen rund 30 verschiedene SMI-Antriebe in den unterschiedlichsten Ausführungen zur Verfügung, so dass für jede Anwendung der richtige Antrieb eingesetzt werden kann.

Darüber hinaus beschränkt sich der Einsatz von SMI-Antrieben nicht nur auf den Sonnenschutzbereich. Auch in der Fenster-

automation hat SMI Einzug gehalten. Zur Ankopplung des SMI und SMI-LoVo an die marktüblichen Gebäudeautomationssysteme stehen von verschiedenen Herstellern entsprechende Gateways zur Verfügung.

Andreas Fenn (Wieland Electric),
Harald Müller (Dunkermotoren)

www.standard-motor-interface.com

Mit Explosionsschutz

In explosionsgefährdeten Zonen gelten die hohen ATEX-Anforderungen für Türen und Tore. Teckentrup bietet dafür speziell zugelassene Bauelemente nach europäisch harmonisierten Normen an – und berät seine Partner bei der Konfiguration normkonformer Lösungen. „Bei den komplexen Vorschriften ist es wichtig, auch die Anbauteile genau zu bestimmen – vom Obentürschließer bis zur Bodendichtung“, betont Sven Patocki, Ansprechpartner für ATEX konforme Produkte beim Verler Unternehmen.

Gase, Stäube, Flüssigkeiten – es gibt unterschiedliche Stoffe, von denen Explosionsgefahr ausgeht. Gefährdete Räume sind also jene, in denen mit solchen Materialien gearbeitet wird. Explosionsgefährdende Stäube können beispielsweise beim Umgang mit Holz, Mehl, Cellulose oder Metallpulver auftreten, bei Gasen und Flüssigkeiten sind u.a. Brennstoffe zu nennen. Die Gefährdungsbeurteilungen und die daraus abgeleiteten Sicherheitsbestimmungen sind dafür sehr genau und ausdifferenziert. Türen und Tore kommt im Schutzkonzept eine besondere Rolle zu: Es gilt, dem spezifischen Risiko eine stets sichere und passende Lösung zuzuordnen. Daher gibt es für jede Art an explosionsgefährdeten Räumen klar beschriebene Auflagen, welche Tür (bzw. welches Tor) mit welchen Anbauteilen (u. a. Schließer, Bänder, Dichtungen) zulässig ist. Sven Patocki: „Diese Vorschriften definieren exakt, welches Zubehör es sein muss, sein darf und auch nicht sein

darf. Deshalb beraten wir bei der Konfiguration dieser Bauelemente sehr ausführlich, damit stets eine Tür oder ein Tor mit den zulässigen Bauteilen für den speziellen Anwendungsfall steht.“ Die Teckentrup-ATEX-Lösungen gelten bei Türen für die Gaszonen 1 und 2 sowie die Staubzonen 21 und 22, bei Feuerschutz-Schiebetoren für die Gaszonen 1 und 2 sowie die Staubzone 22.

Bewährtes Programm

Basis der Teckentrup-ATEX-Lösungen sind die etablierten Serien 42 und 62 bei den Türen sowie das Feuerschutz-Schiebetor „T30/90 Teckentrup 72 E“. Mit zusätzlicher Sicherheitsausstattung erfüllen diese die strengen europäischen Explosionsschutz-Standards.

Neben der hohen technischen Anforderung bieten die Türen und Tore zugleich eine ästhetische Lösung: Sie sind – wie bei diesen Serien Standard – in RAL-Farbtönen nach Wahl, in Edelstahl und sogar mit Glaseinlässen lieferbar. Alle Türen gibt es ein- und zweiflügelig, so dass auch mit Blick auf die Größe alle üblichen Anwendungen möglich sind.

Aufgrund des modularen Aufbaus sind zudem viele weitere technische Eigenschaften optional verfügbar. Dazu gehören Brand-, Rauch- und Schallschutz ebenso wie Einbruchschutz und die Zulassung für die Außenwand. „Durch das umfangreiche Zubehör vom elektrischen Tür-Öffner über Haftmagneten bis zur absenkbaren Bodendichtung und unsere Beratung lässt sich immer die individuell optimale Tür finden“, resümiert Sven Patocki, „wobei unser technischer Support selbstverständlich auch für alle weiteren Fragen gern zur Seite steht.“



Foto: © Teckentrup

Die Türen schützen explosionsgefährdete Räume. Das CE-Kennzeichen gibt den Kunden die Sicherheit, ein nach europäischen Normen basierendes Produkt verbaut zu haben.

www.teckentrup.biz/produkte/atex

Sprachgesteuerte Hausautomatisierung



Für die Hausautomatisierung wird noch mehr Flexibilität und Komfort geboten.

Wer bei seiner zentralen Hausautomatisierung auf das intelligente System von Becker-Antriebe setzt, hat Rollläden, Sonnenschutz, Licht & Co. ab sofort noch einfacher unter Kontrolle. Diese lassen sich über die CentralControl jetzt auch per Amazon Echo-Spracherkennung steuern, die bekanntermaßen auf den Namen Alexa hört.

Damit Alexa Sprachbefehle für die CentralControl richtig versteht und ausführt, haben die Antriebs- und Steuerungsexperten aus Hessen ein Smart Home-Skill entwickelt, das die beiden Systeme zusammenführt. Über das persönliche Amazon-Konto steht dieses kostenfrei im Store zur Verfügung.

Kompatible Schnittstellen-Lösungen schaffen

Die Becker-Neuentwicklung soll für noch mehr Flexibilität sorgen und das Steuern der eigenen Smart Home-Geräte einfach wie nie gestalten. Becker bleibt dabei seiner Philosophie treu, kompatible Schnittstellen-Lösungen zu schaffen. Darin sehen die Vordenker die Zukunft der intelligenten Hausautomatisierung. Auch in Sachen Barrierefreiheit überzeugt die bequeme Möglichkeit der Sprachsteuerung. Davon profitieren insbesondere Menschen mit Handicap oder Senioren. Um das Alexa-Skill zu nutzen, müssen Besitzer auf ihrer Cen-

tralControl zunächst sogenannte Szenarien anlegen. Damit sind individuell verknüpfte Befehle gemeint, die auf ein entsprechendes Signal hin ausgeführt werden. So könnte ein Szenario lauten: „Fernsehen gemütlich“. Wird es aktiviert, fahren zum Beispiel die Rollläden im Wohnzimmer ein wenig herunter und das Licht geht aus. Oder sämtliche Rollläden im Haus öffnen sich beim Szenario „Aufwachen“ und das Radio beginnt gleichzeitig zu spielen. Alle Geräte, die in die CentralControl eingebunden sind, lassen sich so nach individuellen Wünschen und Vorstellungen verknüpfen.

Übersicht erkannter Szenarien auflisten

Sind die Szenarien sinnvoll angelegt und benannt, wird das neue Becker-Skill ganz einfach über die Alexa-App aktiviert. Im nächsten Schritt ist die Eingabe von Benutzername und Kennwort erforderlich, die auch bei der Anmeldung an den Becker Gateway-Server verwendet werden. Nutzer sollten im Vorfeld sicherstellen, dass ihre CentralControl korrekt mit dem Server verbunden ist. Nach dem Eingeben der Anmeldedaten listet die Alexa-App eine Übersicht der erkannten Szenarien auf. Sobald diese Übersicht geschlossen wird, folgt die Bitte, eine Suche nach verfügbaren Smart Home-Geräten durchzuführen. Ist diese Suche erledigt, sind die Becker-Szenarien in der Alexa-App verfügbar und lassen sich per definiertem Sprachbefehl aktivieren.

www.becker-antriebe.de

Große Chance für die Fachpartner

Smart Home-Systeme bringen mehr Komfort und Sicherheit in Häuser und Wohnungen. Zunehmend wünschen sich Bauherren auch für ihren Sicht- und Sonnenschutz solch intelligente Steuerungssysteme. Darin liegt großes Potenzial sowohl für Sonnenschutz-Fachbetriebe als auch für Elektriker.

Das vernetzte Zuhause wird über kurz oder lang zum Standard werden und integrierten Sonnenschutz automatisch steuern. Das Ziel dabei lautet, die Beschattung effizient zu nutzen, zum Beispiel indem sie sich von selbst nach dem Sonnenstand richtet und weiß, ob Wind aufkommt. Die Sonne

wird im Sommer davon abgehalten die Räume zu überhitzen, wogegen im Winter für kostenlosen Eintrag von Wärmeenergie gesorgt wird. Und auch der Sichtschutz wird jeden Abend automatisch hergestellt. Hochentwickelte Smart Home-Technologie ist für Hausbesitzer also eine lohnenswerte Investition in Komfort und Werterhalt.

Beim Smart Home zum Zuge kommen

Da liegt somit auch eine große Chance für Sonnenschutz-Fachpartner und Elektro-

fachhandwerker: Als direkter Ansprechpartner haben sie es in der Hand, dass sie insbesondere dann zum Zuge kommen, wenn die Bauherren hochwertige Smart Home-Lösungen wünschen.

Durch Zusammenarbeit zwischen Sonnenschutz-Experte und Elektrik-Experte lassen sich Sonnenschutz und Smart Home-Technologie leicht miteinander verbinden, zum Vorteil beider Fachbetriebe. Denn doppeltes Know-how ist bares Geld wert. Die Produkte von Roma, Spezialist für hochwertige Sonnenschutzsysteme, können in zahlreiche namhafte Smart Home-Systeme in-

tegiert werden, zum Beispiel in das hochintelligente Loxone Smart Home, das immer mehr Zuspruch findet.

Handgriffe einsparen

Wenn Hausbewohner vom Licht bis zum Sonnenschutz alles höchst individuell steuern können, werden die unendlichen Möglichkeiten aber vielleicht auch lästig. Das Loxone Smart Home nimmt bis zu 50000 Handgriffe im Jahr ab, indem es die Steuerung automatisch übernimmt.

Aus der Kooperation von Geiger Antriebstechnik mit Loxone geht mit dem Geiger Solidline Zip Air ein Antrieb für Roma Textilscreens hervor. Somit können nach Rollläden und Raffstoren nun auch Textilscreens mit dem Loxone System gesteuert werden.

www.roma.de



Foto: © Roma

Der Sonnenschutz lässt sich bequem ins Smart Home einbinden.

Den Bedürfnissen der Anwender angepasst

Seine zum HomePilot Smart Home gehörende App hat Antriebsspezialist Rademacher grundlegend überarbeitet und noch mehr den Bedürfnissen der Anwender angepasst. Sie soll jetzt noch einfacher zu bedienen sein, über viel mehr individuelle Einstellungsmöglichkeiten verfügen, übersichtlicher sein und hat eine neue Optik bekommen. Auffälligste Neuerungen im Vergleich zur Vorgängerversion sind das Dashboard mit Gerätefavoriten im Kacheldesign, eine schneller zugängliche Geräteliste sowie eine intuitivere Bedienung. Die HomePilot-App ist ab sofort sowohl für Android 4.4 als auch für iOS 10 in den jeweiligen App-Stores als kostenloses Update erhältlich.

Wichtiges schnell im Blick

In welcher Position befinden sich die Rollläden? Welche Temperatur ist auf dem Heizungsthermostat eingestellt? Brennt noch Licht im Schlafzimmer? Mit der neuen HomePilot App können Nutzer ihre favorisierten Geräte des HomePilot-Systems übersichtlich im Dashboard – der Startseite der App – anordnen und haben so die für sie wichtigsten Informationen schnell im Blick. Die jeweiligen Geräte sind in frei platzierbaren Kacheln dargestellt, die die jeweils grundlegenden Geräteinformationen bieten. Wählt der Nutzer die größere von zwei Kachelvarianten, bekommt er auch mehr Geräteinformationen angezeigt.

Beim Umweltsensor erscheinen auf dem Dashboard-Bildschirm in einer Top-Leiste die wichtigsten Messwerte. Ist eine Kamera im Einsatz, werden die Bilder ebenfalls direkt

in der Gerätekachel angezeigt. Besonders praktisch: Über die Kacheln kann der Nutzer die jeweiligen Geräte auch mit grundlegenden Befehlen direkt ansprechen, zum Beispiel die Beleuchtung ein- oder ausschalten, die Rollläden öffnen oder schließen, oder auch hinterlegte Szenen aktivieren.

Über das Dashboard erkennt der Bewohner darüber hinaus sofort, wenn etwas nicht

in Ordnung ist. So werden Warnmeldungen wie eine Blockade oder ein niedriger Batteriestand des Gerätes in der Gerätekachel über ein zusätzliches Icon symbolisiert. Und löst der Rauchmelder Alarm aus, färbt sich die Gerätekachel rot und signalisiert so die Gefahrensituation.

Nutzerfreundlicher und intuitiver

Neu konzipiert ist auch die Geräteliste der HomePilot-App. Für einen schnelleren Zugriff auf die einzelnen Geräte sieht sie der Nutzer nun direkt und muss nicht erst durch verschiedene Kategorien wie Sonnenschutz, Dimmer oder Tore navigieren. Auch die Bedienung ist dank neuer Kontrollelemente noch nutzerfreundlicher und intuitiver: So ersetzt beispielsweise ein Thermostat-Drehregler den horizontalen Schieberegler der Vorgängerversion, das Rollladen-Kontrollelement lässt sich der allgemeinen Logik folgend von oben nach unten statt wie bisher von rechts nach links bewegen.

Eine weitere neue Funktion ist das Gruppenebene, das sich beim Tippen auf eine Gruppe öffnet. Dann kann über ein einzelnes Kontrollelement die ganze Gruppe bedient werden, beispielsweise schalten sich mit einem Klick die komplette Beleuchtung im Wohnzimmer aus. Zudem werden bei Geräten und Szenen die aktiven, in Szenen genutzten Automatikfunktionen nicht mehr untereinander aufgelistet, sondern für eine bessere Übersicht zusammengefasst angezeigt.



Foto: © Rademacher

Übersichtlich präsentiert sich die überarbeitete App.

www.rademacher.de

Lüftungssystem mit Plug-and-play-Anschlüssen

Dezentral, wärmerückgewinnend und in die Beschattungseinheit integriert – diese Eigenschaften bietet das Lüftungssystem Airfox von Beck+Heun. Ab sofort ist es in einer optimierten Auflage erhältlich: Der Rollladen- oder Raffstorekasten ist jetzt mit allen Elektroanschlüssen vorgerichtet, so dass die Installation der Airfox-Lüftungskassette per Plug-and-play erfolgen kann.

Integrierte Leerrohre

Die Lüfter-Anschlussleitungen sind bereits mit montierten Steckern in den integrierten Leerrohren des Kastens verlegt. Für den Anschluss der Lüftungskassette müssen nur noch der Putzschutzdeckel sowie Füllblock entfernt, das Kabel eingesteckt und die Kassette eingeschoben werden.

Das Steuerungskabel wird seitens des Elektrikers von der Bedieneinheit zum Kasten verlegt. Die Einführung des Kabels in den Kasten ist vordefiniert. Wahlweise kann sie von links oder von rechts erfolgen. Um die Arbeiten schneller und sicherer ausführen zu können, sind auch hierfür Leerrohre im Kasten integriert, die zur Anschlussdose führen.

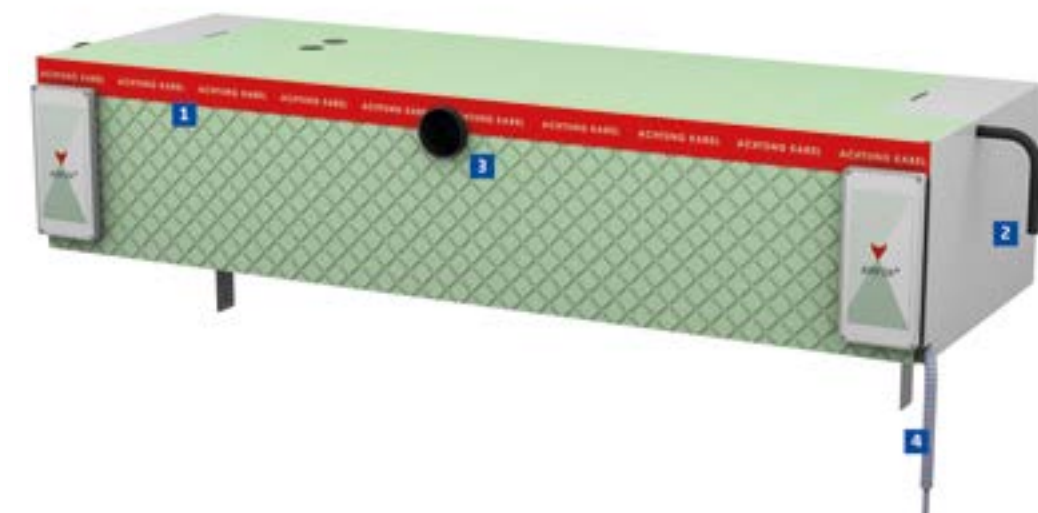


Foto: © Beck+Heun

Der raumseitig geschlossene Rollladen-Aufsatzkasten mit seitlich aufgesetzten Lüftungssystemen: Nummeriert sind der Verlauf des steckerfertigen Anschlusskabels (1), das Leerrohr für das Steuerungskabel (2), die Anschlussdose (3) sowie das Leerrohr für das Motorkabel (4).

Anschluss von links und rechts möglich

Im mittleren Bereich der Kasteninnenseite befindet sich eine Anschlussdose. Hier wird das Steuerungskabel angeklemmt. Handliche Stecker und eine eindeutige Farbkennzeichnung der Kabel erleichtern das Anschließen. Danach kann die Anschlussdose überputzt, tapeziert oder mit einer Abdeckkappe geschlossen werden.

Auch für das Motorkabel der gewählten Beschattung sind Leerrohre im Kasten vorhanden. Der Anschluss kann ebenfalls wahlweise von links oder von rechts erfolgen und ist somit auch bei baulichen Besonderheiten unkompliziert.

Die Lüftungsnorm DIN 1946-6 macht einen nutzerunabhängigen Mindestluftwechsel zur Vorschrift. Die dezentralen und wärmerückgewinnenden Lüftungssysteme der Marke

Airfox erfüllen diese Anforderungen. Sie sind paarweise in die Aufsatz- und Einbaukästen von Beck+Heun integriert. So ermöglicht die Produktwelt Lüftungssysteme den Einsatz eines DIN-konformen Produktes – in jeder Bausituation und im Rahmen der herkömmlichen Kastenmontage.

www.beck-heun.de

Patentierte Klipse statt Schrauben

Neben einem überarbeiteten Design sind es insbesondere ein einzigartiges Fertigungs- und Montagekonzept, was das neue Rollladensystem Protex 2.0 von Inoutic auszeichnet. In enger Zusammenarbeit mit Konfektionären und Installateuren entwickelten die Ingenieure des Herstellers ein durchdachtes, innovatives System mit neuem Fertigungs-, Montage-, und Dichtungskonzept.

Bestandteil von Protex 2.0 ist ein neues, zeitsparendes, patentiertes Klippsystem, das komplett

ohne Schrauben auskommt und den Montageaufwand somit erheblich reduziert. Die Innenteile des Kastens sowie der Kasten selbst können dank vorgestanzter Löcher in den Profilen problemlos zusammengesetzt und mit einer neu entwickelten Montagemaschine vollautomatisch konfektioniert werden. Zudem wurde das Aufsetzen des Kastens auf den Fensterrahmen verbessert, vor allem bei breitenisterelementen. Die Klipsverbindung trägt zudem zur Verbesserung der Stabilität bei. Darüber hinaus werden Fehler-

quellen und somit mögliche Reklamationen minimiert.

Wärme- und Schallschutz erfüllt

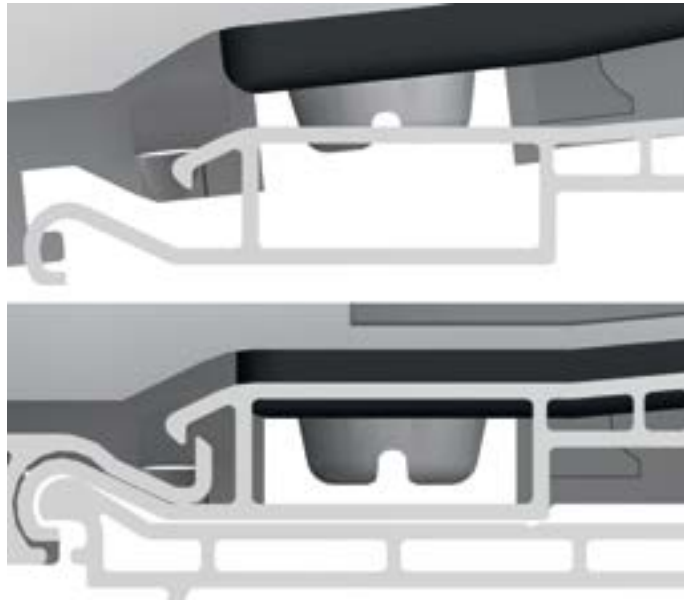
Das System Protex 2.0 fügt die Bauteile serienmäßig luftdicht zusammen und lässt Automatisierung zu. Die angespritzte umlaufende Dichtung am Kopfstück, welche direkt beim Herstellungsprozess mit einer Beschäumungsanlage aufgetragen wird, sowie weitere Dichtungen zwischen den Profilen garan-

tieren höchste Luftdichtigkeit. Mit dem Einsatz von kompakten Wärmedämm- und Schallschutz-Einlagen werden die hohen Anforderungen an den Wärme- sowie Schallschutz problemlos erfüllt. Die Wärmedämmwerte der Basislösung unterschreiten die gesetzliche Vorgabe von 0,85 W/m², die der Putzkastenvariante Größe II weist einen Spitzenwert von 0,66 W/m² auf. Zusätzlich wirken die Dichtungen am Kopfstück sowie zwischen den Profilen dämpfend gegen Schalleinflüsse von außen.

Drei verschiedene Kastengrößen

Zur Verfügung stehen drei Kastengrößen, die als Aufsatz- und Unterputz-Varianten erhältlich sind. Größe 1 liegt bei 176 x 190 Millimetern, die mittlere Variante bei 211 x 230 und Größe 3 misst 250 x 260 Millimeter. Zusätzlich ist ein tieferer Kasten mit 330 Millimetern für Hebeschiebetüren im Sortiment. Außerdem sind in der Kastengröße 3 Raffstorelamellen integrierbar.

Komplett neu ist die Revision nach außen, die den Kasten von innen gänzlich im Mauerwerk verschwinden lässt. Für die Innen- und Außenseite des Kas-



Stabile Klipse aus Kunststoff im Kopfstück versprechen eine einfache und schnelle Montage.

tens werden die gleichen drehbaren Blendprofile verwendet. Das System ist mit und ohne Insektenschutz erhältlich, ein nachträglicher Einbau jederzeit möglich. Zubehör wie Einlauftrichter oder Adapter für Antriebe und Abdeckungen können zudem schraubenlos angebracht werden. Eine große Auswahl an Farben ermöglicht eine dezente Integration in die individuelle Hausoptik. Ab Herbst 2018 ist Protex 2.0 verfügbar.

www.inoutic.de

Foto: © Inoutic/Decaninck

Ein System, alle Möglichkeiten

Prix präsentierte auf der Fensterbau Frontale das komplett neu entwickelte Prix Aufsatzkastensystem und stieß dabei auf großen Zuspruch. Auch der neue Prix Öko-Rollladenkasten, der komplett aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird, zeigt die Innovationskraft des Unternehmens.

Den neuen Aufsatzkasten gibt es mit den zwei Möglichkeiten „Click“ und „Slide“ zum Anschluss an das Fenster. „Damit setzen wir konsequent die Baukastenstrategie um: Aus ein und demselben Kastenkorpus lassen sich Rollladenkästen für Einbau und Aufsatz, jeweils mit Revision innen, Revision außen, und sogar Raffstorekästen fertigen. Mit allen Vorteilen für Lagerhaltung und Zeitaufwand bei der Konfektionierung“, so Geschäftsführer Dipl. Ing. Stefan Backhaus. „Die vielen Anfragen und positiven Rückmeldungen bestärken uns darin, dass wir hier den richtigen Weg für unsere Kunden einschlagen.“

Daneben zogen drei Innovationen auf dem Prix Stand die Blicke der Fachbesucher besonders auf sich. Der Systemdeckel ohne Längsfugen für Kästen mit Revision innen weist eine im Sichtbereich durchgängige Oberfläche ohne störende

Längsfugen auf. Der integrierte Clips-Anschluss rastet direkt in die Abschlussschiene ein und überdeckt diese ohne zusätzliche Anschlussprofile. Die Frage der Abtragung von Windlasten vom Fenster in das Mauerwerk stellt bei Kästen mit Revision innen immer wieder eine Herausforderung dar. Niemand will schließlich, dass es bei einer kräftigen Böe plötzlich Risse

im Putz gibt. Andererseits muss im Revisionsfall der Rollladenpanzer zugänglich sein. Bei der Lösung von Prix klappt die Statik-Konsole nach unten weg und gibt die vollständige Revisionsöffnung frei. Die dritte Innovation am Prix-Stand war der Öko-Kasten. „Die bewährte Sandwich-Konstruktion aus Bio-Hartfaserplatten mit dazwischen liegender Dämmung ist

das Kennzeichen aller Prix Rollladenkästen. Durch den Einsatz der umweltfreundlichen Dämmung aus Holzfasern besteht der Öko-Kasten nun nur noch aus nachwachsenden Rohstoffen – und das bei noch immer hervorragenden Wärmedämmwerten“, so Dipl.-Ing. Stefan Backhaus.

www.prix.de

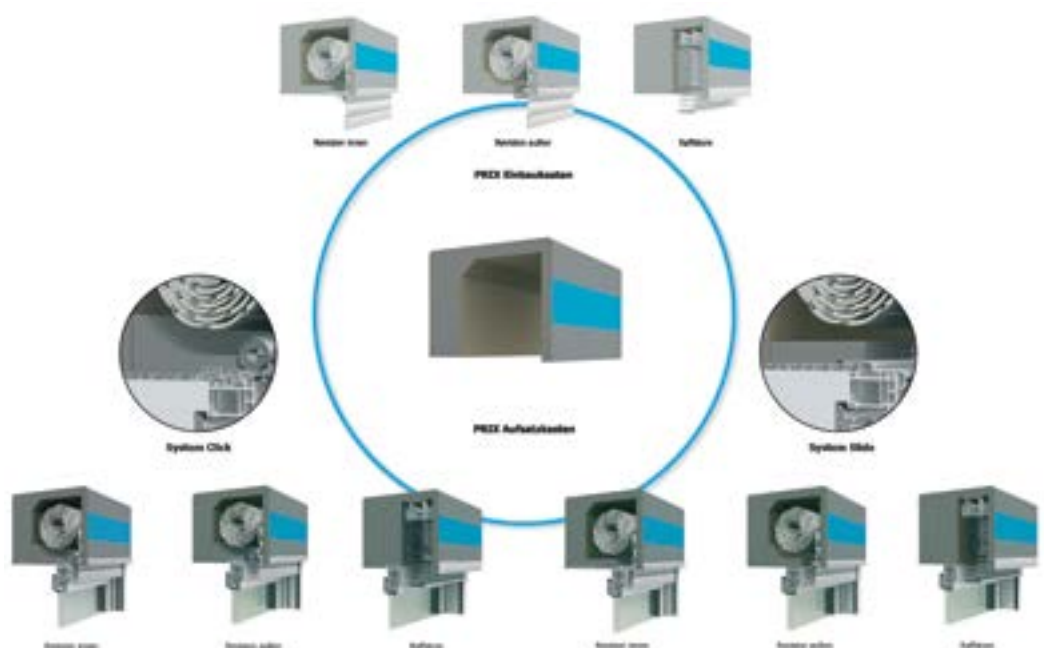


Foto: © Prix

Das System des Herstellers bietet vielfältige Möglichkeiten.

Integrierter Insektenschutz nachgefragt

Je länger und heißer ein Sommer wird, desto wichtiger ist eine gute Belüftung der Innenräume. Um gleichzeitig zu verhindern, dass unliebsame Insekten eindringen, bietet Eurosun eine ganze Reihe von Sonnenschutzprodukten mit integriertem Insektenschutz. Easy Raffstores, Modulsystem-Raffstores, Vorbauraffstores und Rollläden lassen sich optional mit den praktischen Screens ausstatten. Damit bedient der Hersteller die in den vergangenen Jahren gewachsene Nachfrage nach Insektenschutzsystemen.

Abschluss mit Bürstendichtungen

Um zu gewährleisten, dass wirklich kein Störenfried in die Wohnräume gelangt, wird der Insektenschutz seitlich in Führungsschienen mit Bürstendichtungen geführt. Am unteren Abschluss erfolgt die Abdichtung mit einer Bürste zum



Der Insektenschutz ist so filigran, dass er kaum zu erkennen ist.

Fenster beziehungsweise zur Fensterbank hin. Das Ausfahren des Insektenschutzrollos erfolgt manuell, das Einfahren selbsttätig über eine in die Gewebewelle eingebaute Federwelle, die sich im Ausfahrprozess vorspannt. Beim Einfahren wird das Gewebe auf ein belastbares stranggepresstes Aluminiumrohr gewickelt.

Die integrierten Insektenschutzrollos sind mit einem kunststoffummantelten anthrazitgrauen Fiberglasgewebe mit einer Fadenstärke von 0,28 Millimetern ausgestattet. Dieses gewährleistet nicht nur eine hervorragende Durchsicht, es zeichnet sich auch durch eine besonders hohe Reißfestigkeit und Luftdurchlässigkeit aus. Die Mindestbreite der Insektenschutzrollos beträgt 500 Millimeter, die Maximalbreite 1800 Millimeter. Die Anlagen sind bis zu einer Maximalhöhe von 2500 Millimeter erhältlich.

www.eurosun.cz

Smarte Beschattung zwischen den Scheiben

Die Anzahl der Sonnentage nimmt auch in unseren Breiten zu und die Durchschnittstemperaturen steigen kontinuierlich. Da liegt es nahe, den Sonnenschutz schon ab der Planskizze durchzudenken, insbesondere bei der Sanierung oder gar dem Neubau von Gebäuden. Auch bietet es sich an, über eine smarte Lösung, die dauerhaft für eine hohe Lebensqualität in den eigenen vier Wänden sorgt, nachzudenken.

Photovoltaikmodul und Akku

Mit der I-tec Beschattung bietet Internorm eine in das Fenster integrierte Komplettlösung, die das ganze Jahr über einen per-

fekten Nutzen hat. Mittels Photovoltaikmodul und Akku funktioniert die I-tec Beschattung ohne externe Stromquelle und die gestalterische Wirkung des Fensters bleibt voll erhalten. Die elektrisch betriebenen Jalousien regeln den Lichteinfall und damit Blend-, Hitze- und Sichtschutz komfortabel und präzise. Die Lamellenstellung kann nach Wunsch bequem per Knopfdruck verändert werden. So genießt man am Morgen die Sonne, hält im Tagesverlauf die Hitze draußen und schließt abends den Behang, um die Wohnung vor neugierigen Blicken zu schützen. Ein weiterer Vorteil: In der kalten Jahreszeit gewährleistet die an die Temperaturüberwachung gekoppelte automatische Steuerung eine

Reduktion der Heizkosten. Die Energie, die am Fenster benötigt und verbraucht wird, sollte das Fenster auch selbst erzeugen. Diesen Grundsatz setzt Internorm mit der energieautarken I-tec Beschattung für Verbundfenstersysteme perfekt um. Dabei wird die Energie für den Jalousieantrieb direkt am Fenster gewonnen und gespeichert. Verantwortlich dafür sind ein in die Blende integriertes Photovoltaik-Modul und ein leistungsstarker Akku. Das Aufladen erfolgt zuverlässig schon bei diffusem Tageslicht – strahlender Sonnenschein ist nicht nötig. Der Automatik-Modus ermöglicht dank Tag/Nacht-Erkennung das selbstständige Öffnen der Lamellen bei Sonnenauf- und das Schließen

bei Sonnenuntergang. So wird tagsüber einerseits ein Überhitzen der Räume verhindert und andererseits werden in der kalten Jahreszeit aufgrund maximaler Sonneneinstrahlung die Heizkosten gesenkt.

Jalousien individuell steuerbar

Die I-tec Beschattung ist sofort mit der Fenstermontage funktionsfähig und bei allen Verbundfenstersystemen von Internorm nachrüstbar. Da keine elektrische Zuleitung notwendig ist, fallen auch keine Stemmarbeiten an. „Das macht die I-tec Beschattung gerade auch in der Sanierung optimal anwendbar“, so Christian Klinger, Miteigentümer und Unter-

nehmenssprecher von Internorm. Die Steuerung der I-tec Beschattung erfolgt per Funk-Fernbedienung, zum Beispiel bequem vom Sofa aus, per Bedienfeld am Fensterrahmen, mit der I-tec SmartWindow-Gebäudesteuerungs-App per Tablet oder via Smartphone. Mit der App kann man aber nicht nur die Jalousie steuern, sondern auch den Status der Fenster mittels Öffnungsüberwachung kontrollieren. Zudem sind einzelne Jalousien individuell steuerbar. Die energieautarke I-tec Beschattung kann bei allen Internorm-Verbundfenstersystemen eingesetzt werden.

Verbundfenster stellen den Übergang zu modernen Fenstern mit Isolierverglasung dar. Dieser Fenstertyp bietet diverse

Vorteile, wie sich am Beispiel des Kunststoff/Aluminium-Verbundfensters KV 440 erkennen lässt. Bei diesem flächenbündigen Fenster ist der Sonnen- und Sichtschutz bereits zwischen den Scheiben eingebaut und bietet mit sehr guten Wärme- und Schalldämmwerten einen Vierfach-Schutz in nur einem Fenster. Der zwischen die Glasscheiben eingebaute Sonnen- und Sichtschutz ist vor Verschmutzung und anderen Außeneinflüssen geschützt.

www.internorm.at

Mittels Photovoltaikmodul und Akku funktioniert die Beschattung ohne externe Stromquelle.

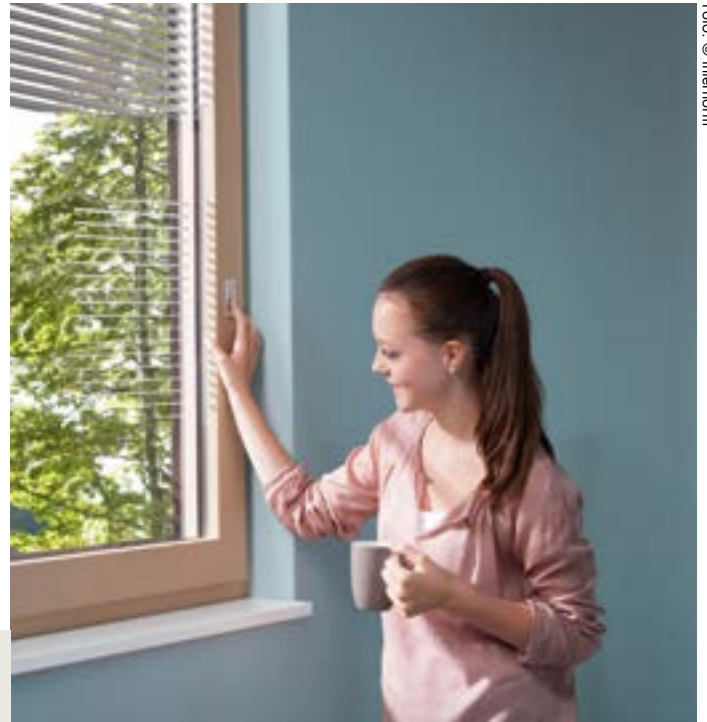


Foto: © Internorm

Astlöcher und Risse für rustikalen Charme

Komplettanbieter Bayerwald zeichnet sich durch Materialvielfalt bei seinen Produkten aus. So hat sich das Unternehmen in seiner über 90 Jahre langen Geschichte auch eine hohe Kompetenz im Bereich der Holzverarbeitung erarbeitet. Mit diesem Know-how fertigt der Hersteller nun auch rustikale Unikate aus einer Kombination von Antik- und Altholz. Das Material ist mit natürlichen Astlöchern und Rissen durchzogen, welche für den einmalig traditionellen Charme sorgen.

Gleiches gilt für Holzhaustüren: Keine Tür gleicht der anderen – mit Holz wird jede Haustür zu einem Unikat mit eigenem Charakter. Eine ganz besondere Variante stellen dabei die sonnenverbrannten Haustüren dar. Sonne und Hitze, Regen und Wind, Kälte und Schnee – das Holz dieser Haustüren hat schon viel mitgemacht. Bayerwald macht sich diesen natürlichen Vorgang zunutze und fertigt aus dem Holz alter Scheunen einzigartige Haustüren, die rustikal und modern zugleich sind.

Sonnenschutz

Um Wohnräume bestmöglich vor Hitze und unerwünschten Blicken zu schützen, setzt das Unternehmen auf Rollläden mit Aluminium- und Kunststofflamellen. Durch den Beschattungsschutz werden bis zu 75 Prozent der Strahlen reflektiert, so dass das eigene Zuhause angenehm kühl bleibt. Mit den Außenraffstores kann der Lichteinfall nach eigenen Wünschen reguliert werden. Die CE-geprüften Außenraffstores überzeugen durch hohe Windstabilität. Passend zum Wohnstil können Eigenheimbesitzer zwischen vielen verschiedenen Kombinationen von Rollläden und Raffstores auswählen.

Insektenschutz

Neben hochmodernen Steuerungselementen können die Rollläden und Außenraffstores auch mit integrierten Insektenschutzgittern ausgestattet werden, die alle mit dem Umweltprüfzeichen „Der blaue Engel“ zertifiziert sind. Dadurch lässt

sich nachts angenehm lüften, ohne dass lästige Mücken den Schlaf stören. Auch in diesem Segment gibt es eine große Auswahl: vom bewährten Fiberglasgewebe über Gittervarianten, die zum Beispiel Pollen, Elektrosmog oder unerwünschte Klein- bzw. Nagetiere abhalten bis hin zum extrem kratzfesten Polyestergewebe.



Foto: © Bayerwald

Sonnenverbrannte Haustüren versprühen einen einzigartigen Charme.

Einbruchschutz

Die Modell-Serie Safe von Bayerwald für Fenster stellt hohe Ansprüche an die Einbruchhemmung. Bereits die Standardausführung der Serie bietet eine RC1N-Beschlagsausrüstung nach DIN EN 1627, oben und unten verdeckt liegendes patentiertes Tresorband, einen Fenstergriff mit Druckknopf und Anbohrschutz, Sicherheits-Pilzzapfen, die in Standard- und Sicherheits-Schließstücke für hohen Aushebelschutz greifen, sowie Spezialbolzen und Flügelheber, die für Sicherheit im gekippten Zustand sorgen. Damit Einbrecher auch an der Haustür keine Chance haben, setzt Bayerwald hier standardmäßig auf völlig verdeckte, patentierte Tresorbinden. Die Aluminium-Ausführung bietet zudem serienmäßig 17-fach-Verriegelung, bestehend aus jeweils einem Zwillingriegelverschluss oben und unten, zwei Sechser-Packs Tresorbolzen sowie dem Haustürschloss.

www.bayerwald-online.com

Zuverlässiger Schutz vor Witterung und Umwelteinflüssen



Eine Vergasungslösung, die in Hamburg umgesetzt wurde.

Zur Erhöhung von Wohnkomfort und Wert einer Immobilie sowie um Sanierungsintervalle deutlich auszudehnen, bietet der finnische Spezialist für Balkon- und Terrassenverglasungen Lumon gerade im Bereich der Sanierung von Balkonfassaden eine Vielzahl an Produkten. Mit den variablen und rahmenlosen Dreh-/Schiebesystemen lässt sich für jedes Objekt die passende Lösung planen. Ob Energieeinsparungen oder Lärmreduzierung – die Spezialisten von Lumon gehen auf jeden Wunsch ein und setzen die Anforderung optimal um.

Flexibel und beständig

Die Immobilie ist in die Jahre gekommen, der Verkehrsfluss hat sich geändert, der Außenlärm wird unerträglich? Ein klarer Fall für die Spezialisten von Lumon: Sie planen individuelle Balkonfassadensysteme mit einer Kombination aus modernen Glas- und Aluminiumstabgeländern sowie aufklappbaren Einscheibensicherheitsglaselementen. Somit wird eine flexible und zugleich beständige Fassade geschaffen, die zuverlässig vor Witterung und Umwelteinflüssen schützt. Regen, Schnee,

Wind, Staub oder Lärm werden abgehalten, laufende Kosten fallen für das überaus wartungsarme System kaum an.

Der Kunde hat die Wahl: Ob der architektonische Stil eines Gebäudes erhalten bleibt oder ein völlig neuer Look entstehen soll, liegt ganz beim Auftraggeber. Besonders die Vorzüge in puncto Schallschutz und Energieeinsparung sprechen für die Sanierung mit Lumon Balkonfassadensystemen. Schließlich können durch sie Geräuschpegel auf Balkonen um bis zu 50 Prozent gesenkt werden, was sich besonders im Stadt- oder

Industriegebiet auszahlt. Mit dem System von Lumon sind unter besten Bedingungen bis zu 27 Dezibel Luftschalldämmung möglich. Dies wurde erst im vergangenen Jahr von der SG Bauakustik getestet. Hinsichtlich der Energieeffizienz sind die Systeme vergleichbar mit einer zusätzlichen Wärmedämmung von zehn Zentimetern und sparen so nachweislich Energiekosten. Ein weiterer Vorteil: Der Balkon verwandelt sich in einen zusätzlichen, nahezu ganzjährig nutzbaren Raum.

Maßgeschneiderte Gesamtlösung

Der Fantasie der Kunden sind nahezu keine Grenzen gesetzt. Ob Zusatzausstattungen mit Winkelprofilen, Sonnenschutzplissee oder Farbvarianten der Gläser – fast alles ist möglich. Dabei spielt es keine Rolle, aus welchem Baujahr das Objekt stammt, welchen Stil es hat, oder ob bereits bestehende Elemente, wie Geländer-Konstruktionen beibehalten werden sollen. Lumon liefert in jedem Fall eine maßgeschneiderte Gesamtlösung.

Bei der Umsetzung arbeiten die zuständige Sanierungsfirma und Lumon Hand in Hand. Technische Prüfungen, detaillierte Planungsdokumente wie Festigkeitsberechnungen und Strukturzeichnungen, die für einen reibungslosen Ablauf nötig sind, werden vom Spezialisten erstellt. Die fertigen Produkte sowie das im Lieferumfang enthaltene Zubehör werden angeliefert und vom Sanierungsspezialisten vor Ort montiert. Auch Bauherren können von Lumon das Komplettpaket inklusive Montageleistung erhalten – je nach Wunsch des Auftraggebers. Durch dieses individuell konfektionierte, ganzheitliche Balkonverglasungs-System ermöglicht Lumon in jedem Fall einen zügigen, perfektionierten Sanierungsvorgang.



Hier wurde eine „normale“ Balkonfassade verglast.

www.lumon.de

Geschützt den Sommer verlängern

Mit dem richtigen Schutz lassen sich die Sommertage auf der Terrasse verlängern. Doch jede Außensituation verlangt nach einer zur jeweiligen Hausarchitektur passenden Lösung. Das neue Flachdach SDL Acubis von Solarlux wurde speziell entwickelt, um kubische Baustile zu ergänzen. Das Ergebnis ist elegant und funktional: Mit seiner filigranen Optik ist das Glasdach nicht nur ein Design-Highlight, sondern auch eine veritable Abschirmung der Freifläche.

Dachrinne und Fallrohr

Ein hoher Wetterschutz ist keine Selbstverständlichkeit bei Flachdächern: Anders als übliche Lamellendächer schafft das SDL Acubis von Solarlux eine Zone, die auch bei schlechtem Wetter Unterstand für Bewohner und Terrassenmöbel bietet. Trotz seiner kaum vorhandenen Dachneigung von nur zwei Grad wird das Regenwasser kontrolliert abgeleitet. Die Entwässerung erfolgt verdeckt und wird mithilfe einer Dachrinne sowie einem Fallrohr ermöglicht.

Bei besonderen statischen Anforderungen wie großen Dachflächen oder drohenden hohen Schneelasten kann das SDL Acubis bei Bedarf mit einer Stahlarmierung ausgestattet werden. Diese findet in den Einschubkammern der tragenden Aluminiumprofile Platz und



Foto: © Solarlux

Das elegante Flachdach bietet geöffnet eine luftige Terrasse, geschlossen Schutz vor Wind und Wetter.

hält das Dach auch bei hohen Schneelasten stabil. All diese Eigenschaften sorgen für eine Aufenthaltsqualität, die ganzjährigen Wetterschutz bietet.

Die Neuentwicklung von Solarlux punktet mit einer einfachen Montage, die durch einen flachen, einteiligen Wandanschluss ermöglicht wird. Das SDL Acubis wird mit einfachem VSG, wahlweise in einer Stärke von 8 Millimeter, 10 Millimeter oder 12 Millimeter ausgestattet.

Angeschlossen oder freistehend

Für Architekten und Bauherren ist das Flachdach eine Lösung

mit maximalem Gestaltungsspielraum: So kann es entweder an eine Hauswand angeschlossen oder freistehend realisiert werden. Die innenliegende Statik des ungedämmten Aluminiumprofilsystems verleiht dem Dach eine unaufdringliche Eleganz. Mit einer Höhe von nur 253 Millimetern ist die umlaufende Blende sehr schmal und sorgt im Zusammenspiel mit den schlanken Sparren für hohen Lichteinfall. Inklusive dem Markisenkasten, der auch mit einer Strahlerleiste ausgestattet werden kann, bleibt die Blende mit einer Höhe von insgesamt 36 Zentimeter filigran. Kaum ein anderes Flachdach auf dem

Markt kann wie das Terrassendach SDL Acubis zu einem Glashauss erweitert werden. Vertikal verglast wird wahlweise mit Schiebe- oder Schiebe-Dreh-Elementen oder mit einer ungedämmten Glas-Faltwand von Solarlux. Alle Verglasungsoptionen lassen sich komplett und immer barrierefrei öffnen. An heißen Tagen lässt sich das Glashauss rundum verschatten: Sowohl die Dach- als auch die Seitenflächen können mit maßgeschneiderten Markisen versehen werden.

www.solarlux.de



SOLEXA II App
Steuerung per
Smartphone mit
Schnittstelle SOL



Android-App



iOS-App

Ihr Zuhause. Ihre Daten. IHRE SOLEXA II



Beschattungen, Fenster, Licht und Heizung im Smart Home automatisch steuern? – Super!

Ihre Daten auf externe Server übertragen? – Nein, Danke!

Beim Funk-System Solexa II werden die Daten daher nur im Gerät gespeichert.

Individuell, einfach, sicher.

elsner
elektronik

intelligente gebäudetechnik
Online-Shop: www.elsner-elektronik.de
Jetzt für Händler-Konditionen registrieren!

Wohnen mit der Natur



Das aktuelle Sortiment ermöglicht eine stilvolle und harmonische Verschattung von Terrassendächern und Wintergärten.

Die Natur zu jeder Jahreszeit hautnah zu genießen – diese Möglichkeit bieten überdachte Terrassen und Wintergärten. Sie erweitern den Wohnbereich um einen besonderen Ort, der den Rundumblick nach draußen bietet und von wohltuendem Tageslicht erhellt wird. Im Sommer bedeutet das, große Glasflächen professionell zu verschatten, um ein angenehmes Klima zu erzeugen. Der Sonnenschutzexperte Warema hat jetzt sein Produktprogramm für Wintergärten und Terrassendächer komplettiert und weiter verbessert. Mit den Climara Wintergarten-Markisen lassen sich alle Kundenwünsche vom Einstiegssegment bis zur Premiumausführung realisieren.

Das aktuelle Climara Sortiment ermöglicht eine stilvolle und harmonische Verschattung von Terrassendächern und Wintergärten. Mit einer einzigartigen Auswahl an Stoffen wird die Markise individuell gestaltet und an die Architektur angepasst. Dazu verfügen alle Climara Modelle über einheitliche Blenden und Halter, so dass sich auch bei Lösungen mit mehreren Wintergarten-Markisen ein abgestimmtes Gesamtbild er-

gibt. Die Produkte sind mit modernen Steuerungssystemen komfortabel und smart zu bedienen. So verwandeln sich Terrassendach und Wintergarten im Handumdrehen in schattige Plätzchen zum Entspannen und Wohlfühlen. Dank des hohen Vormontagegrades lassen sich die Markisen besonders schnell und einfach installieren.

Die neuen Einstiegsmodelle

Mit W9 und W19 bietet Warema zwei neue Climara Modelle mit optimierter Technik an. Die langlebige Gegenzugtechnik

mit Zahnriemen wurde für diese Markisen weiter verbessert, so dass sie eine optimale Tuchspannung und ein gleichmäßiges Ein- und Ausfahren des Stoffes gewährleistet. Auch die Montage wird durch die überarbeitete Führungsschienen-Geometrie spürbar vereinfacht.

Die W9 ist als attraktive Unterglas-Lösung ganz neu im Sortiment. Aufgrund ihrer innenliegenden Position werden Verschmutzung und Belastung des Tuches zuverlässig verhindert. Ein optionales Volant-Rollo mit Kurbel verhindert Blendung auch bei tiefstehender Sonne. Die neue Aufglas-Markise W19



Mit einer einzigartigen Auswahl an Stoffen wird die Markise individuell gestaltet und an die Architektur angepasst.

punktet durch integrierte Bürsten, welche sowohl das Markisentuch als auch die Gegenzugtechnik vor Verschmutzung schützen. Sie lässt sich sehr gut mit der Dreiecksverschattung von Warema kombinieren, da alle Details zusammenpassen.

Premiumlösungen mit patentierter Technologie

Eine Klasse für sich sind die beiden Wintergarten-Markisen W10 und W20, die selbst höchsten Anforderungen gerecht werden. Ihre patentierte Secudrive-Technologie mit seitlicher Führung über die komplette Stofflänge verhindert seitliche Lichtspalte und garantiert auch bei stärkerem Wind sicheren Sonnenschutz. Dank ihrer stabilen Konstruktion können die Markisen eine Gesamtfläche von bis zu 24 Quadratmetern verschatten.

Beide Modelle bietet Warema jetzt mit neuen Komfortfunktionen an. Die Unterglas-Lösung W10 lässt sich ab sofort mit einem akkubetriebenen Volant-Rollo ausstatten, das per WMS (Warema Mobile System) bequem gesteuert wird. Und damit der Wintergarten auch am Abend nichts von seiner gemütlichen Atmosphäre verliert, sorgen die optionalen LED-Stripes in der Führungsschiene für die richtige Beleuchtung. Da die Lichtschiene über einen integrierten Dimmer verfügt, lässt sich die Helligkeit so perfekt der Stimmung anpassen.

Zusätzliche Sicherheit und größten Komfort vermittelt die Climara W20, die jetzt eine integrierte Sensorik besitzt. Der auf der Führungsschiene angebrachte Sensor misst Wind, Helligkeit und Niederschlag, so dass die außenliegende Markise selbsttätig einfährt, wenn der Wind zu stark wird oder es anfängt zu regnen, und ausfährt, wenn die Sonne einen bestimmten Punkt erreicht. Die Funktionen lassen sich ebenfalls unkompliziert per WMS Handsender bedienen.

Sonderlösungen und Extrawünsche

Geht nicht, gibt es nicht. Wenn Terrassendach und Wintergarten nicht der üblichen Form entsprechen, hat Warema auch für Sonderformen wie Dreiecke, Trapeze oder Walmdächer die passenden Lösungen parat. Dabei steht einem ansprechenden, modernen Design nichts im Weg, denn die abgestimmten Blenden der Dreiecksverschattung D3 ermöglichen eine einheitliche Gestaltung zusammen mit anderen Climara Markisen.

Für Ganzglasecken im Wintergarten eignen sich die Fenster-Markisen mit ZIP-Führung

als Ecklösung. Das sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch funktional von Vorteil: Im Eckbereich ist keine zusätzliche Befestigung erforderlich, da beide Behänge über Blende und Fallprofil miteinander verbunden sind, so dass sie sich mit nur einem Motor gleichzeitig hoch- beziehungsweise tieffahren lassen.

Und nicht zuletzt hält der wirksame Warema Insektenschutz ungebetene Gäste per Dreh- und Schieberahmen oder Pendeltür zuverlässig fern, so dass das Naturerlebnis durch nichts getrübt wird.

www.warema.de



Die Produkte sind mit modernen Steuerungssystemen komfortabel und smart zu bedienen.

Ein Plissee hilft Energiekosten einzusparen

Bereits mit wenigen Handgriffen lässt sich ein Raum zu einer Wohlfühlzone gestalten. Dabei ist nicht nur die Einrichtung zu berücksichtigen, auch das Licht spielt eine elementare Rolle. Hier lassen sich mit dem Innenverschattungssystem Plissee von Reflexa Akzente setzen. Bei starkem Sonneneinfall kann das Licht reguliert werden, um ein angenehmes Raumklima aufkommen zu lassen.

Durch die verschiedensten Plissee-Modelle lassen sich auch ausgefallene Fensterformen von innen verschatten und dekorieren. Sonderformen wie Dreiecke, Trapeze oder auch Halbkreise können damit umgesetzt werden. Unabhängig von Fenstertyp und Form kann man sich mit insgesamt 66 Plissee-Varianten in der Fensterdekoration auslassen. Dabei lassen sich die Plissee-Modelle mit 150 verschiedenen Stoffqualitäten ausrüsten. Auch der farblichen Gestaltung des Raums sind keine Grenzen gesetzt.

Staub und Schmutz abweisen

Die unterschiedlichen Stoffarten von transparenten über blickdichte bis hin zu abdunkeln-



Mit den Duette-Stoffen helfen die Plissees auch Heizenergie einzusparen.

den regulieren den Lichteinfall. Die ausgewählte Stofffarbe und auch das Dessin sorgen für das entsprechende Ambiente. Obwohl hier Uni-Stoffe der hellen und gedeckten Farben am beliebtesten sind, können auch ausgefallene Farben und Muster dem Innenraum Akzente verleihen. Neben den unzähligen Gestaltungsmöglichkeiten hat das Plissee mehrere funktionale Aspekte. Zu den staub- und schmutzabweisenden Stoffeigenschaften sind die energetischen Aspekte nicht außer Acht zu lassen.

Plissees bieten nicht nur im Sommer einen Sicht-, Blend- und Wärmeschutz. Das Plissee von Reflexa mit Duette-Stoffen trumpft im Winter mit einer besonderen Eigenschaft. Luftpolster zwischen den beiden Stoffbahnen, die im Profil an eine Wabe erinnern, sorgen bei diesen Plissee-Varianten für eine sehr gute isolierende Wirkung. In den Sommermonaten wird das Aufheizen der Wohnung deutlich gehemmt. Im Winter hingegen wird das Auskühlen des Wohnraumes gemindert.

Energieeinsparung

Untersuchungen des Fraunhofer Instituts beweisen: In der kalten Jahreszeit verringert sich der Wärmeverlust an Fenstern durch Plissee mit Duette-Stoffen um bis zu 49 Prozent. Dies kann zu Einsparungen von bis zu 12 Prozent bei den Heizenergiekosten führen.

Durch die Wabenstruktur des Duette-Stoffes sind die Zugschnüre des Plissee-Systems nicht mehr sichtbar. So wird nicht nur ein zusätzlicher ästhetischer Nutzen erzielt, sondern es wird auch die Energieeffizienz des Wohnraumes verbessert. Sind Fenster und andere Gebäudeöffnungen am Haus mit zusätzlichem außenliegenden Sonnenschutz ausgestattet wie Raffstores oder Rollläden, werden die Energieeinspareffekte verstärkt.

Neueste Untersuchungen des Fraunhofer Instituts für Bauphysik (IBP S 10349) belegen zudem eine Verbesserung der Raumakustik durch Duette-Stoffe. Nachhallzeiten werden stark reduziert, was gerade größeren Räumen zugutekommt.

www.reflexa.de

Für optimale Tuchspannung



Mit dem System sind auch außergewöhnliche Konstruktionen realisierbar.

Koaxial – zusammen in einer Welle – setzt sich aus der lateinischen Vorsilbe ko- und dem

griechischen Wort axōn zusammen, welche übersetzt „zusammen (mit anderen)“ und „Achse,

aus rollgeformtem Stahlblech und kompensiert den unterschiedlichen Wickeldurchmes-

Welle“ bedeuten. Mit dem koaxialen Konstruktionsprinzip, dem Zweiwellensystem, sorgt die MHZ Gegenzuganlage K_oax für optimale Tuchspannung bei außergewöhnlichen Konstruktionen. Waagrecht, senkrecht oder geneigt angebrachte Anlagen bieten vielfältige Möglichkeiten des innen- und außenliegenden Blendschutzes für moderne Glasarchitektur.

Ein innenliegendes Federelement verbindet die beiden Wellen



Mit dem koaxialen Konstruktionsprinzip sorgt die Gegenzuganlage für optimale Tuchspannung.

ser von Tuchwelle und Seilscheiben. Optional können die Tuchwellen der Koaxial-Technik durch Abdeckungen oben und unten geschützt werden.

www.mhz.de

PET-Flaschen für den Sonnenschutz aufgearbeitet

Der Sicht- und Sonnenschutzspezialist Erfal aus Falkenstein ergänzt seine Textilkollektion mit 20 Stoffen, die sich durch hohe Nachhaltigkeit auszeichnen. Sie bestehen zu mindestens 65 Prozent aus recyceltem PET, was konkret bedeutet, dass pro Quadratmeter Gewebe bis zu sechs PET-Flaschen aufbereitet und wiederverwendet werden. Darüber hinaus sind die Stoffe zu 100 Prozent recycelbar.

Cradle to Cradle

Dies hat den Vorteil, dass die Sonnenschutzgewebe bei Gebäude-Zertifizierungssystemen wie DGNB, BREEAM oder LEED eingesetzt werden können. Ein Aspekt, der im modernen Bauen immer wichtiger wird. Zudem haben einige Stoffe das anspruchsvolle Zertifizierungssystem Cradle to Cradle durchlaufen und den Bronze-Status erhalten. Hiermit werden ausschließlich Produkte ausgezeichnet, für deren Herstellung keine gesundheits- und

umweltschädlichen Materialien verwendet werden.

Alle nachhaltigen Stoffe sind hinsichtlich Farbe, Oberflächenbeschaffenheit und technischer Eigenschaften an die Bedürfnisse des Objektbaus angepasst. So entsprechen sie ausnahmslos der Brandschutzklasse B1 nach DIN 4102-1 und sind demnach schwer entflammbar. Selbstverständlich sind sie lichtecht, PVC- und halogenfrei. Um optimal auf die Anforderungen des jeweiligen Objektes eingehen zu können, bietet Erfal die Textilien in vier unterschiedlichen Qualitäten an. Sie tragen die Namen Cordoba, Merida, Malaga sowie Almeria und unterscheiden sich beispielsweise in Transparenz, Lichtreflexion oder Beschichtung.

Energie wird eingespart

Je nach Ausführung können die Stoffe die Raumakustik verbessern, die Blendung an Computerarbeitsplätzen vermeiden und die Strahlungsenergie weitgehend draußen halten. So lässt



Die Textilkollektion wurde mit 20 Stoffen erweitert.

sich mit der Low-e-Beschichtung (bei Merida und Almeria) viel Energie sparen: im Sommer der Strom für die Klimaanlage, im Winter die Aufwendungen für die Heizung. Die Stoffgruppen Cordoba, Malaga und Merida sind Greenguard-Gold-zertifiziert. Diese höchste Zertifizierungsstufe legt die strenge Obergrenze für chemische Emissionen fest, was zu einem gesünderen Raumklima führt.

Die nachhaltigen Stoffe können für Rollos und Flächenvorhänge eingesetzt werden und decken damit einen Großteil der Anwendungsgebiete im Objektbereich ab. So macht es Erfal dem Planer leicht, schöne Räume mit einer angenehmen Atmosphäre zu planen und gleichzeitig der Umwelt etwas Gutes zu tun.

www.erfal.de



Der Staat macht's bürokratisch? Wir machen's fürs Büro praktisch:



**Der Newsletter des RTS Magazin – jetzt anmelden
und von gewohnter Datensicherheit, jeder Menge News
und unserem Gewinnspiel profitieren:**

- Einfach bis 15.10.2018 unter www.rts-magazin.de/gewinnspiel zum Newsletter anmelden
- Häkchen für den kostenlosen Newsletter setzen
- Chance auf 1 von 12 exklusiven Gewinnen sichern:
 1. Preis: Samsung Galaxy S9
 2. Preis: Galaxy Tab S3 (9.7, Wi-Fi)
 - 3.-12. Preis: Maschinist Art Edition by Frank Bürmann

* Die Gewinner werden im Losverfahren unter allen Abonnenten ermittelt, die sich zwischen dem 01.08.2018 und dem 15.10.2018 zu einem unserer Newsletter angemeldet haben. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt oder weitergegeben werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die vollständigen Teilnahmebedingungen und Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.rts-magazin.de/gewinnspiel

Bedachte Transparenz in bewährter Qualität

Als Spezialist mit über 30 Jahren Erfahrung bei Falt-Schiebe-Systemen, Schiebe-Dreh-Systemen und Horizontal-Schiebe-Wänden hat Sunflex jüngst sein Produktsortiment erweitert. „Unsere neuen Terrassendächer SF 152 und SF 152 Plus sind die logische Erweiterung, damit wir unseren Kunden ganzheitliche Glaskonstruktionen für Garten und Terrasse bieten können“, erklärt Ernst Schneider, Geschäftsführer der Sunflex Aluminiumsysteme GmbH, und fährt fort: „Nun bieten wir das Gesamtpaket von Wand und Dach aus einer Hand mit deutschen Qualitätsstandards.“

Große Auswahl beim Newcomer

Dabei werden die Aluminiumkonstruktionen der Dächer nach Kundenvorgaben individuell angefertigt und sind mit Standardoberfläche in RAL-Stan-



Das Unternehmen bietet das Gesamtpaket von Wand und Dach aus einer Hand mit deutschen Qualitätsstandards.

dardglanzgrad, E6-EV1, DB703 oder DB703 FS und Sonderfarben erhältlich. Mit zusätz-

lichen Stahleinlagen lassen sich die Profile weiter verstärken. Die Dachneigung ist von

5 bis 45 Grad wählbar, für das Dach stehen Glasstärken von 8, 10, 12, 16 und sogar 24 Millimeter zur Verfügung. Beim SF 152 gibt es keinen Dachüberstand, wohingegen das SF 152 Plus über einen Dachüberstand nach vorne verfügt und wahlweise ohne, mit eckiger oder mit runder Fangrinne erhältlich ist. Aufgrund zahlreicher Dachvarianten lassen sich unterschiedlichste Formen realisieren und mithilfe von Verbindern ist die Montage an die Wandkonstruktion ganz einfach. Auch für Wasserablauf und Fangrinne hat der Experte für Glas- und Aluminiumkonstruktionen unterschiedliche Gestaltungsoptionen im Repertoire. Nutzer können die Terrassendächer mit auf- oder untergesetzten Verschattungen oder einer Chip-Blende für Sparren mit LED-Lichtbändern weiter individualisieren.

www.sunflex.de

Für verschiedene textile Produkte praktikabel

Innovative Digitaldrucktechnik, Designkompetenz und Expertenwissen sind die Basis neuer kreativer Konzepte für individuelle Gestaltungen und Kollektionen. So ermöglicht Hunter Douglas, Hersteller der Duette Wabenplissees, dem Konfektionär im Fabric Experience Center bei Artex einzigartige Gestaltungsmöglichkeiten nicht nur im Rahmen der Kollektionsentwicklung, sondern auch für ganz individuelle Gestaltungswünsche.

Produktion in kleinen Losgrößen

Mit der innovativen Digitaldrucktechnik wurde ein Konzept entwickelt, das für verschiedenste textile Produkte praktikable und günstige Lösungen bietet. Geringe Entwicklungskosten, flexible und schnelle Gestaltungsmöglich-

keiten sowie die Produktion in kleinen Losgrößen ohne Lagerbestände und ohne Ausschuss ermöglichen diese kreativen individuellen Sonderlösungen. Der Kreativität sind keine

Grenzen gesetzt – alles ist möglich, von großen Dessins bis zur Umsetzung fotografischer Bilder – und das bei Rollos, Vertikalstoffen, Plissees und nun auch bei Duette Wabenplissees.



Individuelle Drucke in kleinen Losgrößen sind umsetzbar.

Ohne Verschnitt und Ausschuss

Großartige Chancen und einzigartige Möglichkeiten eröffnet die Digitaldrucktechnik nun auch bei Duette Wabenplissees. Modernste, selbst entwickelte Fertigungsstraßen produzieren auf Maß Stoffcoupons, umwelt- und kostenfreundlich ohne Verschnitt und Ausschuss.

Für die Konfektionäre sind individuelle Kollektionen möglich, abgestimmt auf die eigene Designphilosophie, so dass sich im Markt eine große Vielfalt entwickeln kann. Insbesondere im gehobenen Wohnsegment und in anspruchsvollen Objekten sind individuelle und fein abgestimmte Gestaltungskonzepte gefordert, die nun sehr detailliert umsetzbar sind.

www.duette.de

Lichtspiel mit Gestaltungsfreiheit

Das Flächenvorhang-System Wave des Schweizer Herstellers Silent Gliss schützt den Innenbereich vor Sonnenlicht sowie neugierigen Blicken. Die Stoffpaneele eignen sich dabei für Fenster oder als dekorativer Raumteiler. Ihre Gestaltung ist einfach und doch elegant. So überzeugen die Paneele mit ihrem wellenförmigen Design und ihrem Spiel mit Licht und Schatten. Die funktionalen Paneelwagen lassen sich ganz einfach in den Gleiter einklicken, der im Profil eingeführt wird. Die Paneele können zusammen verbunden oder einzeln verschiebbar eingesetzt werden.

Die klare und stilvolle Wellenform der Paneele gibt dem neuen Flächenvorhang-System Wave seinen Namen. Sie bringt zugleich Bewegung in das Interieur und bietet mit der Kurvenform der Paneele verschiedene dekorative Entfaltungsmöglichkeiten. So kann das System zum Beispiel als Fensterbeschattung dienen, aber auch als Raumteiler zum Einsatz kommen. Die Paneele lassen sich gemeinsam wie ein Vorhang nutzen, sie sind jedoch genauso individuell bewegbar. Dadurch sind dem Spiel mit Licht und Schatten in den Räumen keinerlei Grenzen gesetzt.

Silent Gliss bietet für das neue Flächenvorhang-System Wave eine große Bandbreite an Stoffen. Darunter transparent, halb-transparent oder blickdicht – für jede Art der Raumnutzung findet sich die passende Gestaltung sowie Farbe. Dabei lassen die Paneele natürliches Licht in die Räume und halten Einsicht von außen ab. Überwiegend aus Polyester Trevira CS gefertigt, sind die jeweiligen Stoffe schwer entflammbar und gut zu reinigen. Zudem bietet der Hersteller je nach Bedarf entsprechende Stoffe an, die für eine bessere Akustik, ein angenehmeres Raumklima sowie Energieeinsparungen sorgen.

Zur Installation werden im Abstand von 15 Zentimetern zwei identische und parallel zueinander liegende Aluminiumprofile montiert. Nachdem die Paneele mit den Einklick-Gleitern befestigt sind, lassen sie sich mühelos im Schienenprofil bewegen. Indem Fuß- und Kopfprofil identisch sind, wird die einzigartige Wellenform der Paneele gewährleistet.

Das Wave-System lässt eine variierende Zahl an frei verschiebbaren Paneelen mit einer Breite von 46,2 Zentimetern und Tiefe von 13,5 Zentimetern zu und gestattet verschiedene

Foto © Silent Gliss



Ob als Fensterbeschattung, Sichtschutz oder Raumteiler: Das neue Flächenvorhang-System zeigt sich als Multitalent in Sachen dekorativer Gestaltung für Innenräume.

Behangvarianten. Damit passt es sich ideal jeder architektonischen Gestaltung in Räumen an. Durch die Befestigung der Stoffpaneele per Velcro Klettband lassen sich diese am Paneelwagen schnell abnehmen und ermöglichen so das einfache Austauschen, Reinigen und Wiederanbringen der Stoffe. Generell ist das Vorhang-System Wave dank einer speziellen Profilbeschichtung sehr geräuscharm.

Die Neuheit von Silent Gliss erhielt den Red Dot Award in der Sparte Product Design 2017. „Die sowohl edle als auch zeitgemäße Gestaltung des Flächenvorhang-Systems Wave setzt mit ihrer organischen, geschwungenen Formensprache aufmerksamkeitsstarke Akzente“, lautete die Begründung der Jury.

www.silentgliss.de

Für malerische Terrassen.

„Mein Terrassendach. Meine T200.“

Jeder hat seine eigene Vorstellung von der perfekten Terrasse. Allen gemein ist, dass VARISOL den passenden Sonnenschutz dazu liefert: Unsere Unterglasmarkise T200 überzeugt mit einer riesigen Auswahl an Tüchern und Farben, intelligenter Steuerung – und natürlich der richtigen Portion Schatten für ein angenehmes Klima.

Erfahren Sie alles über unser Sortiment unter www.varisol.de.

VARISOL
Wir sind Markisen.

Rödelbronn GmbH · www.varisol.de
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8 · 41199 Mönchengladbach
Telefon 02166 / 964980 · info@varisol.de

Jugend forscht



Fabian Martitschnig (l.) und David Reiter der HTL Lienz haben das Projekt perfekt umgesetzt und wurden dafür ausgezeichnet.

Das Projekt drahtlose Energieversorgung wurde im September 2017 in Zusammenarbeit mit der HTL (Höhere Technische Lehranstalt) Lienz gestartet und Ende März 2018 erfolgreich abgeschlossen. Das Extrakt aus diesen Versuchen hat sich der österreichi-

sche Hersteller Hella zu Eigen gemacht, um eine Idee aus der Schublade zu ziehen und umzusetzen: Energie über kurze Distanzen quasi über die Luft zu übertragen.

Der Vorteil dabei liegt auf der Hand, denn in schwer zugänglichen Bereichen



Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Forschungseinrichtungen wie der HTL Lienz, Uni Lienz und TU Graz ist für das Unternehmen schon fast selbstverständlich.

müssen keine Batterien mehr getauscht werden, und Kabel für die Sensorik können bei beweglichen Teilen einfach weggelassen werden, um Verschleiß und somit mögliche Fehler- und Störquellen zu reduzieren. Da der Datenaustausch über Funk stattfinden kann, ist hier auch kein Kabel notwendig.

Mit vielen Anwendungsbereichen für solche Lösungen im Sonnenschutzbereich, sieht Hella ein breites Anwendungsfeld im Bereich der Markisen, Jalousien und Rollläden. Ganz neu ist die Idee nicht, denn ähnliche Konzepte sind bereits am Markt. Was also unterscheidet dieses Projekt von diesen Lösungen? Energieübertragung per Luftstrecke wird zum Beispiel bei Handyladepads, Uhren wie der Apple Watch, elektrischen Zahnbürsten u. s. w. bereits erfolgreich angewendet. Die Verfahren sind hier ausreichend effizient und haben schon lange die entsprechende Marktreife erlangt. Standards wie zum Beispiel der Qi-Standard (induktive Energieübertragung) haben sich herauskristallisiert und erlauben eine Interoperabilität zwischen den Geräten. Hier wird aber in der Regel die Energie nur einige wenige Millimeter per Luftstrecke übertragen, und genau das reicht für viele Produkte eben nicht aus.

Im Rahmen dieses Projekts an der HTL Lienz ist es gelungen, Energie über eine Distanz von bis zu 12 Zentimetern zu übertragen, eine beachtliche Distanz für die Größenordnung der verwendeten Bauteile. Und genau hier liegt auch der Schlüssel für die Verwendung im Sonnenschutzbereich, da die Verbraucher nicht zwangsläufig unmittelbar neben der Stromversorgung platziert werden müssen. Was für ein Handyladepad oder eine Zahnbürste Sinn macht, braucht bei Sonnenschutzanlagen einen gewissen „Bewegungsspielraum“. Mit der entwickelten Lösung kann jetzt die Energie auch über mehrere Zentimeter bis an den Verbraucher „gebeamt“ werden, und eröffnet damit ein völlig neues Spektrum an Anwendungen und Sensorik.

Der Wettbewerb „Be the Best“ ist eine Battle für junge Techniktalente, der jedes Jahr in Innsbruck stattfindet. Als eines der führenden Unternehmen in Österreich investiert Hella schon seit Jahren in die Forschung, um dabei zu sein, wenn es um die Umsetzung von technisch anspruchsvollen Lösungen in Produkten geht, denn nur so kann ein technologischer Vorsprung erreicht werden. Dieses Jahr haben so Fabian Martitschnig und David Reiter der HTL Lienz die Auszeichnung „Be the Best“ bekommen.

www.hella.info

Spezialist für Balkon- und Terrassenverglasungen

Lumon hat seinen Ursprung in Finnland. 1978 als Fenster-Restaurierungsfirma gegründet, hat sich das Unternehmen im Laufe der Jahre zu einem weltweit agierenden Spezialisten für Balkonfassaden und -Verglasungen entwickelt. Zuerst wurden die nordischen Länder Norwegen und Schweden erschlossen. Dabei kamen den finnischen Spezialisten sicher auch die ähnlichen klimatischen Verhältnisse entgegen. Parallel dazu starteten die Aktivitäten in Spanien.

Der Schutz vor Wind und Wetter, die Schall- und Lärmreduzierung sowie die Einsparung von Heizkosten und Energie sind global von hoher Bedeutung für die Baubranche und den individuellen Wohnkomfort. Dafür liefern die Experten von Lumon die passende Lösung. Geplant und gefertigt werden die Produkte in Finnland, um dann termingerecht in die jeweiligen Länder geliefert zu werden.

Mitte der Neunziger Jahre kooperierte Lumon in Deutschland mit Schüco-International, seit dieser Zeit finden Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz verstärkt Gefallen an den rahmenlosen Verglasungen im skandinavischen Stil. Auch in Spanien und Frankreich sind bei Neubau- oder Sanierungs-Projekten die Produkte von Lumon gefragt.

Aber auch in Kanada, den USA, Russland, Südamerika und Nahost findet man immer öfter Lumon Balkon- und Terrassenverglasungen. In einigen Ländern kooperiert der finnische Spezialist aus Transport- und Kostengründen teilweise mit Lizenzpartnern, die eigene Produktionsstätten unterhalten und die Produkte nach strengen Qualitätsrichtlinien aus Finnland fertigen. So ist sichergestellt, dass weltweit der gleiche Qualitätsstandard gewahrt bleibt.

Aufgrund der unterschiedlichen klimatischen Bedingungen lassen sich in den verschiedenen Ländern Schwerpunkte erkennen. In Kanada sind beispielsweise größere Wohnblöcke die Hauptumsatzträger. Hier mag man ganz besonders die eleganten, beständigen Balkonverglasungen und Glasgeländer, die Fassaden im modernen skandinavischen Design erscheinen lassen. Die äußeren Wohnräume sind somit ganzjährig nutzbar – je nach Belieben mit offenem oder geschlossenem Balkon. Auch im Hotelbau werden diese Vorzüge immer öfter genutzt.

In der Schweiz hingegen sieht man Verglasungen bei vielen kleineren Mehrfamilienhäusern. Hier werden die Produkte bei



Das Unternehmen hat sich im Laufe der Jahre zu einem weltweit agierenden Spezialisten für Balkonfassaden und -Verglasungen entwickelt.

allen Balkonarten und Terrassen eingesetzt, wodurch man auch bei frischerem Wetter mehr von seinem Garten hat, ohne auf die Winterjacke zurückgreifen zu müssen.

Die flexible Nutzungsmöglichkeit von Wohn- und Geschäftsräumen wird aber auch in wärmeren Ländern wie z.B. Spanien ein immer größeres Thema. Gerade im Hotel- und Gastronomiebereich liefern die Verglasungen Vorteile, um den Gästen ganzjährig den größtmöglichen Komfort zu bieten. So lassen sich auch in kühleren Abendstunden die Atmosphäre und der Blick aufs Meer auf der Restaurantterrasse angenehm genießen.

Für nahezu jedes Bauvorhaben und jede Sanierung bietet Lumon durch eine detailgenaue gemeinsame Analyse und Planung sehr praktische Lösungen, die zukunftssicher und pflegeleicht sind sowie für Energie-Einsparungen sorgen.

Last but not least lassen sich auch Zusatz-Produkte von Lumon wie Sicht- und Sonnenschutz-Plissees sowie Schloss-Systeme für eine erhöhte Sicherheit installieren. So bietet Lumon den kompletten Service weltweit aus einer Hand.

www.lumon.de



Für nahezu jedes Bauvorhaben und jede Sanierung bietet das Unternehmen durch eine detailgenaue gemeinsame Analyse und Planung sehr praktische Lösungen.

Fotos [2]: © Lumon

Gutes Beispiel für gelungene Nachfolge

Beim jährlich ausgetragenen Gründerpreis des Bayerischen Sparkassenverbands erreichte der Produzent von Insektenschutzgittern Spengler & Meyer unter 30 Firmen den inoffiziellen zweiten Rang.

„Laut Aussagen der Sparkasse Ansbach gelten wir als ein außergewöhnlich gutes Beispiel für eine gelungene Nachfolge durch komplette Übernahme von Firmenanteilen“, erläutert Unternehmenschef Dr. Hans Mehringer den Grund für die Teilnahme am Wettbewerb. Folglich trat Ende 2017 die Hausbank an den Geschäftsführer heran und fragte ihn, ob er sich eine Bewerbung um den Bayerischen Gründerpreis in der Kategorie Nachfolge vorstellen könne. „Dies habe ich dann gerne aufgegriffen“.

Kein Produkt „von der Stange“

Insgesamt nahmen 30 Firmen am Wettbewerb in der Kategorie „Nachfolge“ teil. Die Nominierungsvorschläge stammen aus einem Netzwerk von fast 100 Experten. Ausgenommen von der Kategorie „Konzept“ können sich Unternehmen nicht selbst um eine Nominierung bewerben.

Spengler & Meyer hat sich mit seinen derzeit 60 Mitarbeitern auf Lösungen für den Insektenschutz spezialisiert – ausschließlich auf Basis kundenindividueller Aufträge. Kein Produkt wird „von der Stange“ hergestellt. Zu den Kunden gehören insbesondere Unternehmen, vorrangig in Bayern. Im nahen Einzugsgebiet um die beiden Standorte Ansbach und Baldham (bei München) beliefert der Betrieb auch End-



Dr. Hans Mehringer (M.) freut sich über die von Jürgen Franz, (Sparkasse Ansbach/l.) und Werner Frieß (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ansbach/r.) überreichte Auszeichnung.

Foto: © Spengler & Meyer

Mehringer, Eigentümer der „Muggergittermacher“ seit 2014 und Geschäftsführer seit April 2015. „Die Firmenübergabe hat gut geklappt, weil die Anteile in einem Vorgang gleich zu 100 Prozent übernommen wurden“, so der Ansbacher. „Damit war klar, wer zukünftig verantwortlich ist“. Außerdem hat während der ersten einhalb Jahre die ehemalige Mitinhaberin das Unternehmen mit ihrem Wissen, Erfahrung und aktiver Mitarbeit begleitet.

Firmenanwesen soll Gewerbepark werden

Die Weichen für die Zukunft hat der Handwerksbetrieb 2016 und 2017 in mehrfacher Hinsicht gestellt. Infolge des Kaufs eines großen Gewerbeanwesens in der Gutenbergstraße 4 in Ansbach, das seit Januar 2018 neuer Firmensitz ist, liegen sehr gute Voraussetzungen für die weitere Expansion und auch für zukünftige Diversifizierung vor: „Wir haben eine gute Ertragslage, durch geringe Entnahmen eine sehr solide Eigenkapitalbasis und damit auch die wirtschaftliche Grundlage für weitere Investitionen“, sagt der Ansbacher Geschäftsmann.

Die Zielsetzung für die nächsten zwölf Monate lautet, die geschäftlichen Auswertungen und das Controlling zu verbessern. „Die Erkenntnisse daraus werden wir im Vertrieb umsetzen“, meint Dr. Hans Mehringer. Damit nicht genug: Die Entwicklung des Firmenanwesens zu einem Gewerbepark ist ein weiteres Ziel für die nächsten drei Jahre.

www.muggergittermacher.de

Kurze Lieferzeiten

Zum Selbstanspruch des Handwerksbetriebs gehört es, die Aufträge der gewerblichen Kunden mit hoher Qualität abzuwickeln und die Insektenschutzgitter in kurzer Zeit zu liefern. „Für einen eigentlich traditionellen Handwerksbetrieb sind wir sehr solide, expansiv, digital, zukunftsorientiert und mit Weitblick aufgestellt“, sagt Dr. Hans

Einfach nachrüsten und flexibel anpassen

Wärmeschutz spielt bei der Planung eines Neubaus oder einer Hausmodernisierung eine wichtige Rolle. Dabei geht es nicht nur um Dämmung, die Verluste von Heizenergie minimieren soll. Fast ebenso wichtig ist laut der Verbraucherschutzorganisation Bauherren-Schutzbund (BSB) der sommerliche Wärmeschutz, den auch die Energieeinsparverordnung (EnEV) fordert. Ziel ist es, auch an heißen Tagen angenehme Raumtemperaturen zu schaffen, möglichst ohne energieaufwändige und teure Temperierung.

Treibhauseffekt im Gewächshaus gewünscht

Für einen guten sommerlichen Wärmeschutz lassen sich frühzeitig die Weichen stellen. Die Gebäudedämmung verhindert Überhitzungen über Dach- und Wandflächen. Mit einer EnEV-gerechten Dämmung für die Heizperiode ist hier das Wichtigste erledigt. Ein weiteres Einfallstor für die Hitze stellen die Fensterflächen des Hauses dar. Sonnenstrahlen, die ins Gebäude fallen,

laden ihre Wärmelast im Haus ab, die Fensterflächen halten sie in den Räumen zurück. Man spricht vom Treibhauseffekt, beim gläsernen Gemüsehaus im Garten ist der Aufheizeffekt im Frühjahr auch durchaus erwünscht.

Zur Verringerung des Wärmeeintrags gibt es verschiedene Möglichkeiten. In der Planung eines Neubaus kann zum Beispiel durch die Anordnung großer Fensterflächen in eher sonnenabgewandten Himmelsrichtungen oder durch große Dachüberstände,

Vordächer sowie clever angeordnete Balkone der Sonneneintrag reduziert werden. Zu berücksichtigen ist dabei der Lauf der Sonne. Wenn die baulichen Verschattungen so angelegt sind, dass sie die Sonne im Sommer abhalten, die flach einfallenden Strahlen der Wintersonne jedoch ins Haus einlassen, dann verbindet sich der Wärmeschutz im Sommer mit solaren Wärmeinträgen im Winter, die einen Beitrag zur Heizkostenreduzierung leisten können.

Im Winter eher unangenehme Auswirkung

Die Bauelemente-Industrie bietet auch Fenster mit Sonnenschutzverglasungen an, die einen Teil der Wärme zurückhalten. Allerdings halten sie nicht nur die Sonnenwärme ab, sondern verringern den Lichteinfall insgesamt. Was im Sommer durchaus erwünscht ist, kann sich im Winter eher unangenehm auswirken, wenn es in den Räumen nicht hell genug wird. BSB-Experten raten, sich selbst ein Bild zu machen, zum Beispiel durch den Besuch eines Musterzimmers mit Sonnenschutzglas und dem Vergleich der Lichtsituation bei geschlossenem und geöffnetem Fenster.

Eine gängige Möglichkeit, die Sonne gezielt abzuhalten oder einzulassen, ist die



Foto: © BSB

Außenliegend ist sommerlicher Wärmeschutz besonders effektiv.

Installation außenliegender Verschattungen, zum Beispiel durch Rollläden, Jalousien oder textile Markisen. Rollläden dunkeln Fensterflächen in der Regel komplett ab, Jalousien oder Markisen lassen je nach Ausführung noch Tageslicht in die Räume fallen. Neben dem gewünschten Restlichteinfall spielt bei der Wahl eines außenliegenden Sonnenschutzes natürlich auch der

persönliche Geschmack eine Rolle. Ein Vorteil des außenliegenden Sonnenschutzes: Er lässt sich relativ einfach nachrüsten und erlaubt eine flexible Anpassung an die Wetter- und Lichtsituation der verschiedenen Jahreszeiten.

www.bsb-ev.de

Neues Langgutlager optimiert Abläufe

Eine Investition in Prozessoptimierung und Effizienz bei der Herstellung seiner Tor- und Trennsysteme hat das Unternehmen Käuferle (Aichach) getätigt und ein neues Langgutlager mit 256 Plätzen eingerichtet. In dieser neu ausgerichteten Halle werden die bisherigen Lagerstätten zusammengefasst, so dass dort zukünftig alle Profile und Halbprofile aus Stahl und Aluminium mit einer Länge von bis zu sieben Metern gelagert werden. Diese finden in 84 Kassetten Platz, die jeweils eine Last von 2,5 Tonnen tragen können.

Materialfluss verbessert

Mit dem neuen Langgutlager optimiert und automatisiert Käuferle die Abläufe in Logistik und Produktion. Die Mitarbeiter kontrollieren die eingehenden Materialien an einer Einlagerungsstation und dokumentieren sie im Wareneingangssystem. Über zwei Ausfuhrstationen gelangen die benötigten Teile in das Bearbeitungszentrum der Produktion. Durch die automatisierte Bereitstellung der Profile wird der interne Materialfluss noch weiter verbessert.



Foto: © Kasio Maschinenbau

Das neue Langgutlager umfasst 256 Plätze.

Auf dem neuesten Stand

„Uns ist wichtig, in Produktion und Logistik technologisch auf dem neuesten Stand zu bleiben“, erklärt Sebastian Käuferle, Geschäftsführer des Unternehmens. „Das neue Langgutlager ist ein Fortschritt, durch den wir unsere Prozesse noch weiter optimieren

können.“ Das Lagersystem kann automatisch Material für den nächsten Auftrag bereitstellen, sobald die aktuelle Bearbeitung fertiggestellt ist, sowie verbrauchtes Material vom Bestand abbuchen und Bestellvorschläge automatisch auslösen.

www.kaeuerle.de

Markisen in vielen Sprachen konfigurieren

Nachdem die neue Markisen-App von Markilux erst kürzlich außer für Apple-Geräte auch für die Software-Plattform Android verfügbar wurde, legt der Markisenexperte nun nach. Denn ab jetzt kann man mit der App neben den klassischen Gelenkarmmarkisen auch das technisch komplexe Pergola-Modell konfigurieren. Zudem ist die App mit ihrem Update in mehreren Sprachen abrufbar.

Neuer Typ in die App integriert

Die Markisen-App von markilux gibt Fachpartnern und Endkunden ein Tool an die Hand, mit der sich Gelenkarmmarkisen realitätsnah virtuell an jede beliebige Hauswand projizieren lassen. Um auch den Markisentyp Markilux Pergola in den Konfigurationsmodus der App integrieren zu können, war laut Christiane Berning, Leiterin der Abteilung Marketing und Business Development, einiges an kniffliger Programmierarbeit nötig. „Unsere App soll für den Anwender so einfach wie möglich zu bedienen sein. Die Markilux Pergola ist technisch jedoch sehr komplex, so dass es

viele mathematische Komponenten zu berücksichtigen galt“, betont Christiane Berning.

Doch jetzt kann man auch das Modell Markilux Pergola in wenigen Schritten sowohl auf Apple- als auch auf Android-Geräten konfigurieren. „Ist die Grundfläche, auf der die Markise stehen soll, über die mobile Software erkannt, dann sind nur noch die beiden Befestigungspunkte an der Wand zu definieren und die Höhe, in der die Markise angebracht werden soll“, erklärt Christiane Berning.



Foto: © Markilux

Option Schattenplus

Die Position der vorderen tragenden Säulen sowie der Neigungswinkel der Markise würden dann automatisch berechnet, ebenso das optimale Ausfallmaß. Sollen die Säulen etwas weiter zur Wand hin stehen, lässt sich dies mit der App flexibel einstellen. Das gilt auch für die Form der Säulen und dafür, wie die Markise zu befestigen ist – ob in einem Betonfundament oder mit Beschwerungskästen. Zusätzlich lässt sich die Option „Schattenplus“ aktivieren.

„Grundsätzlich ist die App so programmiert,

dass der User beim Konfigurieren nur die Dimensionen und Produktvarianten angezeigt bekommt, die technisch auch machbar sind“, sagt Christiane Berning. Denn Fachpartner und Endkunden sollen möglichst schnell ein realisierbares Ergebnis auf dem Display sehen, das sie nach Belieben im technisch möglichen Rahmen variieren können. Mit dem Update ist die App nun auch in Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch und Spanisch erhältlich.

www.markilux.com

Kinderbuch über Fliegengitternutzung

Insektenschutz und Kinderbuch hat scheinbar nichts miteinander zu tun. Doch M&S Sprossenelemente aus dem westfälischen Büren belehrt nun eines Besseren: „100 auf einen Streich“ erzählt die Erlebnisse der Kinder Kim und Mika, die im Stall eines Bauernhofs erfahren, wie nervig Fliegen und Co. sein können.

Doch zum Glück hat ihr Onkel Horst, der Bauer, mit Fliegengittern von M&S für das Haus eine perfekte Lösung gefunden. Er lässt die Insekten „auf einen Streich“ draußen. Die Kinder berichten ihren Eltern so begeistert von ihrem Fliegen-Erlebnis auf dem Bauernhof, dass schon bald der Fensterfachmann herkommt und Fliegengitter auch Zuhause installiert.



Gespannt blättert der fünfjährige Tom-Liam in seinem neuen Kinderbuch.

Foto: © M&S

Viele bunte Bilder

Kindgerecht mit vielen bunten Bildern werden in dem kleinen Buch die Vorzüge von Fliegengitterelementen erläutert. Das Unternehmen M&S wollte die „Story“ der Fliegengitternutzung einmal auf andere Weise präsentieren. Das ist mit dem handlichen Büchlein ausgezeichnet gelungen. Ein schönes Geschenk vom Fensterfachmann für Familien. M&S Kunden können es in entsprechender Anzahl für ihre Ausstellung unter info@ms-sprossenelemente.de bestellen oder einfach beim nächsten Auftrag mit anfordern.

www.myfliegengitter.de

In neue Gebäude und Technologie investiert



Im kommenden Jahr soll alles fertig sein.

Die Ehret GmbH baut ihre Produktionskapazitäten am Standort Mahlberg aus. Das erfolgreiche Unternehmen erweitert die Fabrikationsgebäude am bisherigen Standort um 4000 Quadratmeter und investiert in eine neue, hochmoderne Pulverbeschichtungsanlage. Anfang August erfolgte jetzt der Spatenstich für den geplanten Neubau. Die Inbetriebnahme des Neubaus und der neuen Pulverbeschichtungsanlage ist im zweiten Quartal 2019 geplant.

Mit einer Investition im zweistelligen Millionenbereich setzt Ehret auch zukünftig auf den Produktionsstandort Mahlberg und den Werkplatz Deutschland. „Nur so“, ist Geschäftsführer Eberhard Schopferer überzeugt, „können wir unsere hohen Qualitätsstandards nachhaltig sicherstellen und unseren Kunden weiterhin erstklassige Produkte und Dienstleistungen ‚Made in Germany‘ garantieren.“

Nachhaltiges Denken war auch bei der Planung des Neubaus maßgeblich: Die moderne Pulverbeschichtungsanlage beispielsweise ist in den wesentlichen Anlagenteilen mit Komponenten zur Wärmerückgewinnung ausgestattet. Die gesamte Prozesskette der Beschichtung ist mit einer hochmodernen Anlage zur Wasserregenerierung gekoppelt, die nahezu 100 Prozent des eingesetzten Wassers in den Anlagenkreislauf zurückführt. Für die Energieversorgung ist ergänzend zum Gesamtenergie-

konzept ein BHKW vorgesehen. Durch die Erweiterung der Gebäude werden außerdem die vor- und nachgelagerten Produktionsanlagen in den Gesamtprozess neu eingebunden. Somit werden auch zukünftig die 100 verschiedenen Klappladenmodelle unter optimalen Bedingungen in über 4000 Farben individuell produziert.

Bis die neue Anlage in Betrieb genommen werden kann,



Der Spatenstich erfolgte im August.

fragt, doch wir können uns gemeinsam auf eine Zukunft mit neuen Möglichkeiten und Technologien freuen“, so Eberhard

beschichtungsanlage ist eine richtungsweisende Entscheidung für die Zukunft des Unternehmens.“

Damit hat Ehret die Voraussetzungen geschaffen, auch in Zukunft rasch und flexibel auf Kundenwünsche reagieren zu können und seine herausragende Marktstellung in Deutschland und in Europa (Exportanteil über 50 Prozent) weiter auszubauen.

Gleichzeitig feiert das Unternehmen dieses Jahr ein weiteres erfreuliches Ereignis: Unter dem Motto „Evolution – 50 Jahre Ehret“ begeht der Fensterladenspezialist 2018 sein 50-jähriges Firmenjubiläum. Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist der Tag der offenen Tür am 22. September 2018 auf dem Firmengelände in Mahlberg, zu dem die Bevölkerung herzlichst eingeladen ist. Neben einer Werkbesichtigung und einem Blick hinter die Kulissen des Unternehmens stehen viele weitere Attraktionen für Groß und Klein auf dem Programm.



PRODUKTE UND LÖSUNGEN
RUND UM FENSTER UND TÜREN

FENSTERZUBEHÖR-SYSTEME

ZUVERLÄSSIG

**KAMMER- UND
RECHTECKLEISTEN**

WWW.EXTE.DE

stehen Ausweichlösungen zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs auf dem Plan: „Im Moment ist Flexibilität ge-

Schopferer. „Die Investition in den Neubau und die daraus entstehende Kapazitätserweiterung durch die neue Pulver-

www.ehret.com

Langfristig gesichertes Fundament geschaffen

In Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße kamen jetzt die Mitglieder im Flachglas Markenkreis zu ihrem Jahrestreffen zusammen. Auch die Generalversammlung der Flachglas eG fand dort statt. Es war ein besonderes Treffen, denn mit der Übertragung der Marken der ehemaligen Flachglas AG vom industriellen Partner Pilkington Deutschland AG an die Systemzentrale wird die Eigenständigkeit der Kooperation weiter gestärkt. Zukünftig setzt der Flachglas Markenkreis auf den Ausbau und die Vermarktung seines Dienstleistungsangebotes und wird die Zusammenarbeit mit Partnern weiter intensivieren.

Historisches Jahr

2017 war für den Flachglas Markenkreis ein historisches Jahr, denn die Flachglas eG, und damit die Gesamtheit der Mitglieder, wurde alleiniger Eigentümer der Systemzentrale. Die Entwicklung des Netzwerkes liegt seit somit in der Eigenver-

antwortung der Mitglieder. Da war der jetzt vollzogene Schritt der Markenübertragung nur eine logische und konsequente Entwicklung. Die von der ehemaligen Flachglas AG aufgebauten Marken für Funktionsgläser, wie z.B. Thermoplus, Infrastop, Phonstop und Allstop, waren bis jetzt im Eigentum der Nachfolgesellschaft Pilkington Deutschland AG. Alle Marken wurden nun der Flachglas Markenkreis GmbH verkauft. Das Fundament für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit der Kooperation ist somit langfristig gesichert und schafft Freiräume für neue Konzepte. Im Rahmen einer Neuausrichtung mit dem Arbeitstitel FMKG 4.0 wurden

u.a. ein Vermarktungskonzept für Dienstleistungen diskutiert und neue Partnerschaften im Bereich Fassade angekündigt.

Neue Produktentwicklungen

Die Zusammenarbeit mit Partnern aus den Bereichen Industrie, Komponenten und Systeme ist für das Selbstverständnis des Netzwerkes ein wichtiger Baustein. Aus diesem Grund bot die Tagung insbesondere auch den Partnern eine Plattform, eigene Produktleistungen zu präsentieren und mit den Mitgliedern in Dialog zu treten.

Auch Pilkington als langjähriger Partner im Bereich Basis-

glas stellte neue Produktentwicklungen vor. So stehen im Bereich der Fassadengläser ein dynamisches Sonnenschutzglas mit thermochromer Funktionsweise sowie ein Glas mit integrierten Photovoltaikmodulen für den Einsatz in Fenstern, Dächern und Fassadenplatten kurz vor der Marktreife. Insbesondere im Bereich der Innenanwendung werden mit der Entwicklung der Chromspiegelfamilie und einer großen Palette verschiedenster Antireflexionsgläser neue Märkte erschlossen.

Erstmalig referierten auch weitere Partner des Netzwerkes: die Unternehmen dormakaba, Kömmerling, Softsolution, Rottler & Rüdiger, MWE und ECI präsentierten Neuigkeiten aus ihren Produkt- und Dienstleistungsangeboten.

Neben Besichtigung und Führung über das Weingut Fitz-Ritter mit Abendessen und Weinprobe blieb auch ausreichend Zeit zum Netzwerken.

www.flachglas-markenkreis.de



Das Gesamttreffen fand in Bad Dürkheim statt.

Foto: © Flachglas Markenkreis

Mitaussteller für sicheren Blick auf smarte Elemente gesucht

Smart Home ist in aller Munde. Mieter, Bauherren und Immobilienbesitzer nutzen immer stärker die Angebote für Medien, Licht und Bauelemente. Um hier nicht den Anschluss zu verlieren, müssen sich auch Hersteller und Planer sowie Händler und Monteure von Bauelementen mit dieser Thematik intensiv auseinandersetzen. Genau deshalb veranstalten das ift Rosenheim und die Messe München auf der BAU 2019 in München (14. bis 19. Januar / Halle C4) die ift-Sondenschau „Bauelemente Triples – Smart Safe Secure“. Am Beispiel einer Wohn- und Ar-

beitswelt wird der Einsatz intelligenter Bauelemente, Antriebe, Sensoren sowie Sicherheitssysteme gezeigt. Der Fokus liegt auf der einfachen Anwendung, Installation und dem sicheren Umgang mit den Anforderungen, Nachweisen und Sicherheitseinrichtungen für „smarte“ Bauelemente.

Für Komfort und Energieeffizienz

Die Digitalisierung zieht in jeden Lebensbereich ein, ob im Auto, im Büro, in der Produktion oder im privaten Bereich. WLAN, Internet sowie Smart-

phones haben unser Zuhause „erobert“, nun halten intelligente Geräte von Amazon, Google, Apple & Co. sowie smarte Bauelemente Einzug. Dies verwundert nicht, denn automatisch betriebene Garagentore, Haustüren, Fenster oder Rollladen- und Sonnenschutzsysteme verbessern die Energieeffizienz und bieten mehr Komfort und Sicherheit.

Auf der Wunschliste von Verbrauchern stehen Services wie eine Zentralverriegelung, Wetter- und Einbruchmelder oder eine Statusmeldung für offene Fenster, Türen oder Tore. Gleichzeitig wird die Antriebs-,

Sensor- und Steuerungstechnik immer einfacher, komfortabler und günstiger, so dass Ideen und Angebote für neue Anwendungen und Nutzen sich rasant entwickeln. Dank der kabellosen Steuerung ist auch eine einfache Nachrüstung möglich.

Elektrisch angetriebene Bauelemente

Doch wie steht es um „Safe“ und „Secure“? Schließlich sind Bauelemente mit elektrischem Antrieb gleichzeitig auch Maschinen im Sinne der Maschinenrichtlinie. Es gibt spezielle

Sicherheitsanforderungen, die bei der Planung, Ausschreibung und Ausführung zu beachten sind, um Gefahren und Haftungsrisiken zu vermeiden. Genau hier setzt die ift-Sonderschau „Bauelemente TripleS – Smart Safe Secure“ an. In einer Wohn- und Arbeitswelt werden die technischen Möglichkeiten intelligenter Bauelemente, Antriebe, Sensoren und Sicherheitssysteme gezeigt. Hierbei werden auch die Probleme bei komplexen Anwendungsszenarien thematisiert,

beispielsweise beim Einbruch, im Brand- und Rauchfall, bei Stromausfall, Fehlanwendungen oder in Fluchtwegen.

Firmen und Institutionen, die ihre Ideen und Produkte auf der Sonderschau präsentieren möchten, sollten sich umgehend bewerben.

www.ift-rosenheim.de/bau2019

Das Zuhause der Zukunft muss nicht nur smart, sondern auch sicher sein.



Foto: © Fotolia xiaoliange

Internationale Ausstellungsfläche sehr gut gebucht

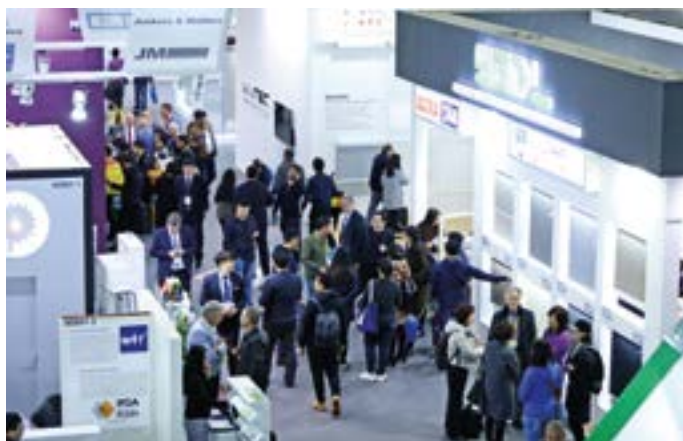
Für die 15. Auflage der R+T Asia könnten die Vorzeichen nicht besser sein: 72 Prozent der internationalen Ausstellungsfläche sind fünf Monate vor Veranstaltung bereits belegt. Die vier Hallen N2 bis N5 des Shanghai New Exhibition Center (SNIEC) sind mit Unternehmen aus dem Themenbereich Sonnenschutz sehr gut gefüllt. In der Halle N1, die die Aussteller aus dem Türen-/Torebereich beherbergt, sind noch vereinzelte Flächen verfügbar. 78 Prozent der insgesamt belegbaren Ausstellungsfläche der R+T Asia wurde bereits während der Veranstaltung im März 2018 für die Folgeveranstaltung verkauft.

Die R+T Asia wird 2019 vom 27. Februar bis 1. März durchgeführt, einen Monat früher im Jahr als bisher. Neu ist auch, dass die R+T Asia nicht mehr zeitgleich zur Domotex Asia/Chinafloor stattfindet. Beide Messen belegten die komplette verfügbare Fläche im SNIEC, für die geplanten Expansionen der Veranstaltungen war das Abrücken von einem gemeinsamen Messetermin notwendig.

Neue Parallelveranstaltung

Die R+T Asia wird 2019 das erste Mal von der neuen Parallelveranstaltung HD+ Asia flankiert. Die Schwerpunkte der Schau für Heimtextilien und

Dekoration liegen auf Vorhängen, Tapeten, Heimtextilien, Möbelstoffen und den zugehörigen Maschinen. Hervorgegangen ist die HD+ Asia aus zwei Begleitveranstaltungen der R+T Asia 2018: Beim Kongress Soft Outfit befassten sich mehr als 1000 chinesische Textildesigner mit der Integration von Fensterdekoration, innenliegendem Sonnenschutz und Innenarchitektur. Auch die Zusammenarbeit mit Textilherstellern aus der Region Hangzhou, Schwerpunkt der chinesischen Textilproduktion und Standort eines großen Teils der chinesischen Vorhanghersteller, wird auf der HD+ Asia fortgeführt. Der im März 2018 organisierte Yuhang Home Textile Pavilion war bei den Besuchern auf großen Anklang gestoßen.



Ein Großteil der internationalen Ausstellungsfläche ist fünf Monate vor Veranstaltung bereits belegt.



Die R+T Asia ist die führende asiatische Fachmesse für Rollläden, Tore, Fenster und Sonnenschutz.

Deutscher Gemeinschaftsstand

Die R+T Asia wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) erneut in

das offizielle Auslandsmesseprogramm des Bundes aufgenommen. Dieses Programm umfasst Messen im Ausland, an denen sich der Bund in Kooperation mit dem Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA) aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für die deutsche Außenwirtschaft beteiligt. Auf Basis dieses Zuschusses erhalten Aussteller der R+T Asia die Möglichkeit, sich und ihre Produkte auf einem deutschen Gemeinschaftsstand unter dem Motto „Made in Germany“ zu besonderen Konditionen zu präsentieren. Die Anmeldeunterlagen für den Deutschen Gemeinschaftsstand sind ab September 2018 verfügbar.

www.rtasia.org

Fotos (2): © Messe Stuttgart

Die Welt der Wohn- und Objekttextilien

Mit einer Vielzahl neuer Mitglieder und Marken, einer einzigartigen Produktvielfalt und einem wieder neuen, inspirierendem Messekonzzept präsentiert sich DecoTeam vom 8.-11. Januar 2019 auf der Heimtextil in Frankfurt. Erstmals dabei sind Englisch Dekor, Neutex, MHZ und Bandex, die das Sortiment hochwertig ergänzen und DecoTeam für den Messebesucher noch attraktiver machen.

Englisch Dekor, bekannt als anspruchsvoller und kreativer Verleger, ergänzt das DecoTeam Angebot insbesondere im Segment der hochwertigen Objektstoffe. Mit MHZ, bekannt für hohe Qualität, innovatives Design und kundenindividuelle Lösungen nach Maß, wird das Angebot im Sonnenschutz und in Gardinenstangen auf höchstem Ni-



Im kommenden Jahr wird der Messeauftritt in Frankfurt durch weitere Mitglieder unterstützt.

Foto: © Decoteam

der Unterstützung der Heimtextil unterstreicht DecoTeam die große Bedeutung seiner Präsenz auf der internationalen Plattform der Wohn- und Objekttextilien auf der Heimtextil. Diese einzigartige Präsentation der führenden Anbieter mit einem gemeinsamen Trendforum unterstützt gleichzeitig das neue Konzept der Heimtextil, das insbesondere dem deutschen Raumausstatter, Fachhändler, Objektteur und Inneneinrichter viele Vorteile bietet. Kom-

primiert in Europas größter Messehalle finden diese das komplette Angebot, die ganze Welt der Wohn- und Objekttextilien gemeinsam mit Sonnenschutz – zum Jahresbeginn das perfekte Saison Opening und eine wichtige Trendinspiration für die gesamte Branche.

www.decoteam.de

veau weiter ausgebaut. Als bedeutendes, international ausgerichtetes Unternehmen bietet Neutex das gesamte Produktprogramm, von Dekostoffen, Objektstoffen bis zu den ausgezeichneten Stoffen für den innenliegenden Sonnenschutz. Abgerundet wird die große Produktvielfalt durch Bandex,

dem führenden Hersteller für hochwertige Gardinen- und Vorhangbänder.

Das Trendforum

Mit einem Areal von mehr als 4000 Quadratmetern und einer inspirierenden und ideenreichen Trendpräsentation mit

Inserentenverzeichnis

BFB.....31	Hella3	Lewens21	Selve.....9
Elsner Elektronik41	Heydebreck5	markilux..... Titelfeld + Titelfeldstory	Signal Iduna2. US
Exte15, 53	Hörmann13	Novoform25	Siral17
Folger23	Hücking.....16	Reflexa11	Zurfluh Feller4. US
GTE Industrielektronik.....31	ift Rosenheim..... Vollbeilage	Rödelbronn47	

Unternehmensverzeichnis

Alukon8	Ift-Rosenheim54	Lameko26	M & S52
Bayerwald39	Inoutic36, 57	Layher24	Muggergittermacher50
Beck+Heun36	Internorm38	Lumon40, 49	Oknoplast14
Becker Antriebe34	Joma22	Markilux6, 52	Prix37
Berner Torantriebe30	Käuferle51	Messe Stuttgart12, 55	Rademacher35
BSB50	Lakal31	MHZ44	Reflexa43
Came29			Roma34
DecoTeam56			Selve16
Duette46			Serge Ferrari18
Ehret53			Silent Gliss47
Erfal44			Solarlux41
Eurosun38			Somfy57
Flachglas-Markenkreis54			SMI32
Geiger15			Sunflex46
GfA10			Teckentrup33
Hella17, 48			Warema20, 42
Hörmann28			

Nächster Anzeigenschluss: 14. September
Next closing date for adverts: 14th of September

Mounira Khalfaoui ☎ 0211/390 989-60
 khalfaoui@verlagsanstalt-handwerk.de

RTS Magazin
 Rollläden · Foren · Sonnenschutz



Netzwerken mit und ohne Handicap

Bereits zum zweiten Mal richtete Somfy seinen Golf-Cup aus. Diesmal waren rund 150 Geschäftskunden und Fachpartner am Start, die bei angenehmen äußeren Bedingungen auf der Golfanlage Niederreutin in Bondorf ein unterhaltsames und spannendes Turnier spielten und das gesellige Netzwerken genossen. Den Somfy-Wanderpokal sicherte sich schließlich Ombeline Danjoux.

Bereits am Vorabend konnten sich die Sportler beim Barbecue in der Somfy-Firmenzentrale auf das Event einstimmen und Kontakte knüpfen und vertiefen. Gespielt wurde tags drauf auf der von den Leading Golf Clubs Germany als „herausragend“ eingestuften Anlage Niederreutin. Eingebettet in die malerische Landschaft zwischen Schwarzwald und Neckartal bietet dieser Golfclub perfekt gepflegte Grüns sowie anspruchsvolle Bunker und Roughs. In 16 Dreier-Flights wurden die Tagessieger ermittelt: Mit 24 Bruttopunkten sicherte sich Ombeline Danjoux



Foto: © Somfy

Rege Beteiligung und gute Stimmung herrschten auf dem Golfplatz.

den Somfy-Wanderpokal. Bei den Männern hatte Thilo Oppmann mit 20 Bruttopunkten die Nase vorn.

Sportliche Auszeit

Aber auch die „Einsteiger“ kamen voll auf ihre Kosten – für sie wurde ein Schnupper-Golfkurs mit anschließendem

Scramble-Turnier angeboten. Und angesichts der gezeigten Schläge dürfte sich manch einer gefragt haben, ob er sich nicht um die Platzreife bemühen sollte. Entsprechend gute Stimmung herrschte anschließend beim Ausklang auf der Clubterrasse. So konnte Somfy-Geschäftsführer Jean-Luc Sarter zum Abschluss eines gelunge-

nen Tages ein zufriedenes Fazit ziehen: „Der Somfy Golf-Cup ist die ideale Kombination von sportlicher Auszeit und geselligem Miteinander. Darüber hinaus bietet er eine hervorragende Plattform für erfolgreiches Branchen-Networking.“

www.somfy.de

Auszeichnung des Gewinners

Niemand war schneller: Daniel Barth von der Firma DuoTherm gewann das Rennen am Stand von Inoutic auf der diesjährigen Fensterbau Frontale. Viele Messebesucher hatten sich beim möglichst schnellen Zusammenbau des neuen Rollladenkastens Protex 2.0 schon bewährt bis schließlich feststand: Der schnellste Monteur und somit Gewinner einer hochwertigen Polar Fitnessuhr ist Daniel Barth, Produktmanager bei DuoTherm: „Das neue Fertigungs- und Montagekonzept des Rollladensystems Protex 2.0 hat mich absolut überzeugt. Das Klippsystem, welches komplett ohne Schrauben auskommt, ist sehr einfach handzuhaben und der Kasten damit in sehr kurzer



V. l.: Jörn Schütte, Daniel Barth und Tobias Danne (Gebietsverkaufsleitung Region Süd-West Deutschland) bei der Gewinnübergabe.

Zeit zu montieren. Und dabei wird noch höchste Luftdichtheit und Wärmedämmung ga-

rantiert. Das macht Protex 2.0 zu einem wirklich sehr innovativen Produkt.“

Foto: © Inoutic

Das mittelständische Unternehmen DuoTherm, das seit fast zwei Jahrzehnten zukunftsorientiert und fortschrittlich an Produktlösungen rund um Rollläden und Sonnenschutz arbeitet, ist ebenso durch die Verbesserung der Lebensqualität der Kunden angespornt wie der Profilerhersteller Inoutic. „Wir freuen uns sehr, dass unser Rollladenkasten so gut bei den Spezialisten der Branche ankommt. Mit unserem kleinen Gewinnspiel konnten wir anschaulich demonstrieren, wie fortschrittlich Protex 2.0 ist“, so Jörn Schütte, Geschäftsführung Inoutic.

www.inoutic.de

Was vor 45 Jahren aktuell war...



Fortschritte der Rolladenbautechnik

Allwetterstores

Kann eine Jalousie Sommerhitze abfangen und ein angenehmes Raumklima schaffen? Die Antwort ist: sie kann!

Eine umfangreich angelegte Untersuchung über Raumklima in Büros während der warmen Jahreszeit hat gezeigt, daß außen vor dem Fenster angebrachte Jalousien von allen Befragten am besten beurteilt wurden. Vor allem Allwetterstores.

Im Verlaufe dieser Untersuchungen, die in den Sommermonaten 1966 bis 1967 durchgeführt wurden, sind 1191 Angestellte aus 318 Büroräumen in verschiedenen Gebäuden befragt worden. So wurde zum Beispiel die Lufttemperatur in Kopf- und Fußhöhe innerhalb der Räume gemessen. Die Oberflächentemperatur der Umschließungs- und Innenflächen ermittelt, sowie Beleuchtungsstärke und Temperatursgleich mit Sonnenschutzsystemen untersucht, und die Luftfeuchtigkeit gemessen.

Alle befragten Personen bestätigten die vorher ermittelten Ergebnisse hinsichtlich Schutzwirkung gegen Blenden, Wärmeeinstrahlung und Beleuchtung.

Der wirksamste Schutz gegen die Wärmeeinstrahlung der Sonne wird durch außen angebrachte Stores bei Neigungswinkeln von 45 bis 70° gewährt. Bei einem Winkel von 45° und einer Außentemperatur von 29° wurde eine Innentemperatur von 24,8° gemessen. Sie liegt somit deutlich unter der Temperatur der Fassadenluft. Dieser Neigungswinkel der Lamellen gewährte eine Beleuchtungsstärke von 1000 Lux, was als ein ausreichendes und gutes Lichtverhältnis zu bezeichnen ist. Was aber geschieht mit den vor dem Fenster angebrachten Lamellen bei Wind oder sogar Sturm? Bei Vental-Allwetterstores gar nichts. Sie haben aerodynamisch profilierte Lamellen, sind windstabil, zerzausen nicht und haben keine störenden Geräusche. Die Stabilität und ihre Konstruktion wurde besonders erprobt. Sie ist die erste Jalousie, die in einem Windkanal einem Orkan von 200 km/h ausgesetzt wurde. Die Allwetterstores hielten sogar den Tornado, der 1968 in Pforzheim wütete, aus. Stabilitätsfaktoren sind die eloxierten Führungsschienen aus Leichtmetall, die außen am Fenster befestigt sind. Jede einzelne Lamelle besitzt Führungsstifte, mit denen sie in den Schienen gehalten wird. Die Gleitkanten der Führungsschienen und die fest mit der Lamelle verbundenen Führungsstifte bestehen aus hochwertigem Vollkunststoff, so daß Metall nicht auf Metall stößt; ferner die aus unverwüsthlichem Trevira gefertigten Aufzug- und Stegbänder. Deshalb lassen sich die Jalousien leicht bewegen und gleiten fast geräuschlos. Selbst bei argstem Sturm, wenn starke Seitenschübe auftreten, unterbleiben störende Geräusche.

Der Rolladen- und Jalousiebauer · Februar 1970

RTS MAGAZIN
Rollladen · Tore · Sonnenschutz

53. Jahrgang

Verlag

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
Internet: www.verlagsanstalt-handwerk.de
E-Mail: service@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung

Dr. Rüdiger Gottschalk (Verlagsanschrift)

Redaktion und freie Mitarbeiter

Herner Str. 299, 44809 Bochum
Tel.: 0234/953 91-36, Fax: 0234/953 91-30
E-Mail: rts@verlagsanstalt-handwerk.de

Chefredakteurin V.i.S.d.P.

Maren Meyerling (freie Mitarbeiterin)
E-Mail: rts@verlagsanstalt-handwerk.de

Redaktion

Camilo Kluge (freier Mitarbeiter)

Online-Redaktion

Oliver Puschardt
E-Mail: puschardt@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigen

WWG Wirtschaftswerbegesellschaft mbH
Anzeigenleitung: Michael Jansen
(Verlagsanschrift)



Anzeigenverkauf:

Mounira Khalfaouri, Tel.: 0211/390 98-960
E-Mail: khalfaouri@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigenverwaltung:

Elke Schmidt, Tel.: 0234/953 91-20
E-Mail: schmidt@verlagsanstalt-handwerk.de

Bankverbindung

Verlagsanstalt Handwerk GmbH (Kontoinhaber):
PBK Dortmund,
IBAN: DE47 4401 0046 0007 001465,
BIC: PBNKDEFF
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 53 vom 1. Januar 2018

Wir sind Mitglied in folgenden Verbänden



Leser-Service und Abonnentenbetreuung

Harald Buck,
Tel.: 0211/3909820, Fax: 0211/3909879
E-Mail: vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de

Erscheinungsweise

12 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis

Jahresabonnement € 98,00 inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten (Inland € 18,60, Ausland € 30,60)
Einzelverkaufspreis € 11,20 inkl. MwSt.

Grafik-Design

herzog printmedia, Richard-Wagner-Str. 7, 42115 Wuppertal

Druck

D+L Printpartner GmbH, Schlavenhorst 10, 46395 Bocholt

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder beteiligten Partnern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

(ISSN 2199-6644)

**Verlagsanstalt
Handwerk**



**Handwerksblatt
Auktion**

**Jetzt schon kostenlos
registrieren und für den
Newsletter anmelden:
handwerksblatt-auktion.de**

Große Handwerksblatt- Auktion

**Schnäppchenjäger aufgepasst:
vom 06.11. bis 03.12.2018 mitbieten
und bis zu **50%** sparen!**

**Verpassen Sie kein Angebot und sichern
Sie für Ihren Betrieb oder für sich
das beste Schnäppchen vor allen anderen.**

Eine Aktion von





Wenn die Bewegung natürlich wird



Der Rollladen
mit elektrischem
Aussteller



- ◆ Für Neubau und Sanierung
- ◆ Bewegung des Panzers in allen Positionen
- ◆ Absolut flexibles Lichtmanagement
- ◆ Individuelle Anpassung der Raumbelüftung
- ◆ Sichtschutz zur Wahrung der Privatsphäre bei gleichzeitigem freien Blick nach draußen

Systementwickler und Hersteller von Rollladenkomponenten seit 1920

45 Grande Rue • BP 39 • 25150 Autechaux-Roide • Frankreich

Tel. + 33 (0)3 81 99 33 00 • Fax +33 (0)3 81 99 33 40

www.zurfluh-feller.fr • std@zurfluh-feller.com



ZURFLÜH-FELLER